General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn 7000 7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 292 — 40. Jahrgang.

Dienstag den 14. Dezember 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Keine Kriſe vor Weihnachten.

Die Sozialdemokraten rollen alte Vorwürfe gegen die Reichswehr auf.

(Eigener Drahtbericht.)

GA **Berlin,** 13. Dez. Die Führer der Koalitionsparteien hielten heute eine ſehr lange interfraktionelle Beſprechung mit dem Reichskanzler ab, die bis in die ſpäten Abendſtunden andauerte und an der auch der Chef der Heeresleitung, General Heye und Admiral Zenker teilnahmen. Im Mittelpunkt der Erörterung ſtand das dem Reichskanzler kürzlich von den Sozialdemokraten überreichte Anklagematerial gegen die Reichswehr, das zu prüfen die Regierung zugeſagt hatte.

Es handelt ſich dabei, wie ſich herausgeſtellt hat, allerdings um Material, das nicht die Reichswehr von heute betrifft, ſondern, das in längſt vergangene Zeiten zurückreicht, teilweiſe bis in die Kanzlerſchaft Dr. Wirths. Es iſt ſelbſtverſtändlich ſchwierig, die oft vier und fünf Jahre alten Dinge heute noch feſtzuſtellen. Die Abſicht der Regierung geht aber in Uebereinſtimmung mit den Koalitionsparteien zweifellos dahin, jede Möglichkeit irgendwelcher Unkorrektheiten bei der Reichswehr auszuſchalten und, ſoweit ſie noch vorhanden ſein ſollten, auszumerzen. Inwieweit dabei der Wunſch maßgebend iſt, die Sozialdemokraten zu beruhigen und zu beſtimmen, ihre Drohung mit einer Kabinettskriſe vorläufig zurückzuſtellen, läßt ſich nicht überſehen. Auf jeden Fall werden die Sozialdemokraten nach Abſchluß der Beſprechung und nach Feſtſtellung der etwa notwendigen Maßnahmen gegen einzelne Reichswehrſtellen unterrichtet.

Die allgemeine Tendenz im Reichstag geht dahin, vor Weihnachten keine Kriſe mehr anzuzetteln, ſondern alle innerpolitiſchen Auseinanderſetzungen bis nach Weihnachten zu vertagen. Die Haltung der Sozialdemokraten iſt noch nicht ganz klar. Während ein Teil der Fraktion mit einer Vertagung einverſtanden iſt, drängt ein anderer auf baldige Klärung und verlangt ſogar eine Weitertagung des Hauſes bis in die Mitte der nächſten Woche, um eine Entſcheidung herbeizuführen. Mit dieſer Frage wird ſich am Mittwoch vormittag der Aelteſtenrat beſchäftigen, der auch die endgültigen Dispoſitionen treffen wird. Vermutlich wird man die dritte Leſung des Nachtragsetats vornehmen, in dem auch die Weihnachtsbeihilfen für die Beamten enthalten ſind und ſchließlich den Reichswehretat ausführlicher behandeln als die anderen. — Möglicherweiſe werden die Sozialdemokraten dann für das von den Kommuniſten gegen den Reichswehrminiſter Geßler eingebrachte Mißtrauensvotum ſtimmen, aber keine Mehrheit bekommen. Alles in allem: Es werden von der Regierung und von den Koalitionsparteien aus alle Verſuche gemacht, um den Ausbruch einer Kriſe vor Weihnachten zu verhindern und es ſpricht ſehr viel dafür, daß dieſe auch gelingen werden.

Die franzöſiſche Armee in eigenartigem Licht.

Die guten Elemente drücken ſich.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. **Paris,** 14. Dez. „Echo de Paris" veröffentlicht heute einen Briefwechſel zwiſchen dem Miniſterpräſidenten Poincaré und dem Kriegsminiſter Painlevé, der ein intereſſantes Licht auf die bekannten Zuſtände innerhalb der franzöſiſchen Armee wirft, die bekanntlich ſchon während der Kammerdebatte erörtert worden ſind.

„Die Armee wird augenblicklich", ſo führt Painlevé aus, „von einer tiefen Mißſtimmung beherrſcht. Die einzelnen Truppengattungen ſind durch die wirtſchaftlichen Verhältniſſe entmutigt, und die einzelnen Militärperſonen ſuchen nur nach einer Gelegenheit, um ſo raſch wie möglich ſich aus dem Heeresdienſt zu drücken. Die Elite unſerer Jugend beſucht nicht mehr die Militärſchulen, ſo daß die Armee auf einen Erſatz verzichten muß, auf dem ſeit mehr als 50 Jahren der Ruhm und der Stolz der franzöſiſchen Armee beruht. An Stelle dieſer guten Elemente haben ſich unſichere Kantoniſten in größerer Anzahl in die franzöſiſche Armee eingeſchlichen. Eine der weſentlichſten Urſachen für dieſe Verhältniſſe ſind die materiellen Schwierigkeiten, mit denen die Armeeangehörigen zu kämpfen haben. Es muß etwas geſchehen, damit die Jugend ſich wieder dem Heeresdienſt widmet."

Painlevé verlangte dann eine Aufbeſſerung der Bezüge des Militärs.

Die Arbeitseinſchränkungen bei Ford

Auch in Mancheſter die Fünftage-Woche.

WTB **London,** 14. Dez. (Drahtb.) Dem Arbeiterblatt „Daily Herald" zufolge wird auch in den Ford-Motorwerken in Mancheſter die fünftägige Arbeitswoche eingeführt. Es heißt, daß in den Mancheſter-Werken ſchon viele Arbeiter nur eine eingeſchränkte Arbeitszeit hätten.

Die Räumungsfrage.

Frankreich möchte die Beſetzungsdauer des Rheinlands verlängern. Nach engliſcher Anſicht iſt Einſtimmigkeit der intereſſierten Mächte nötig.

GA **Paris,** 14. Dez. (Drahtb.) Eine Anzahl Blätter, zum Beiſpiel „Journal" und „Echo de Paris" weiſen darauf hin, daß es ſich nunmehr um die Frage der Räumung des Rheinlandes dreht. Das „Echo de Paris" ſchreibt, es ſei froh, daß Briand in Genf zur Erörterung dieſes Problems keine Zeit mehr gefunden habe. Die Räumungsfrage, ſchreibt das Blatt, reife unter dem Einfluß des Artikels 431 des Friedensvertrages und Locarno. Im März oder ſpäteſtens Juni werde ſie moraliſch auf der Tagesordnung von Genf ſtehen. Daraus ergäbe ſich, die Beſetzung von Mainz ſo lange zu verlängern, als nach dem Urteil der Alliierten Frankreichs Sicherheit nicht garantiert ſei.

Eigener Drahtbericht.

GA **London,** 14. Dez. In einer Beſprechung über die Ergebniſſe der Verhandlungen in Genf führt der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph" aus, es ſei bemerkenswert, daß der franzöſiſche Miniſterpräſident zum erſtenmal eine Art Schiedsgericht anerkannt habe. Das ſtehe in ſcharfem Gegenſatz zu ſeiner früheren Auffaſſung. Auch Herriot hätte 1924, obwohl er ein ſozialiſtiſcher Führer geweſen ſei, das Prinzip der Schiedsgerichtsbarkeit für dieſen Paragraphen nicht anerkannt. Im übrigen ſchienen ſich die franzöſiſchen Intereſſen hauptſächlich auf den Artikel 429 des Verſailler Vertrages zu konzentrieren, der die Garantien für die Räumung des Rheinlandes enthält. Es ſei jedoch ganz klar, daß dieſer Paragraph nur dann eine Verzögerung in der Räumung des Rheinlandes erlaube, wenn die hauptſächlich intereſſierten Regierungen ſich einſtimmig für die Berechtigung einer ſolchen Handlungsweiſe ausſprächen. Frankreich allein könne niemals eine Verlängerung der Beſetzungsdauer durchſetzen. Briand ſei ſich über dieſe Lage vollkommen klar, aber man müſſe berückſichtigen, daß er gegenüber Poincaré und den anderen Miniſtern eine ganze Reihe von Hinderniſſen zu überwinden haben wird, bevor er in der Märzſitzung des Völkerbundsrates weitere Vorſchläge machen könne.

Italieniſche Stimmen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Mailand,** 14. Dez. Die italieniſche Preſſe ſieht das Ergebnis der Genfer Tagung hauptſächlich als einen Erfolg Deutſchlands an. Der „Corriere della Sera" ſchreibt u. a., mit der Aufhebung der Militärkontrolle erlange Deutſchland wieder ſeine volle Souveränität. Dieſer Erfolg komme in erſter Linie auf das Konto Streſemanns, der ſich als glücklicher Unterhändler gezeigt habe.

Briands Heimkehr.

GA **Paris,** 14. Dez. Als Briand den Zug verließ, wurde ihm von Eiſenbahnbeamten ein großer Korb mit Blumen überreicht mit der Aufſchrift: „Dem großen Friedensſtifter!"

Von der „Action Francaiſe" hatten ſich etwa 250 Camelots du Roi eingefunden, die Briand beim Verlaſſen des Bahnhofs auspfiffen und ſchrien: „Nieder mit Deutſchland!" Etwa 20 von dieſen Burſchen wurden verhaftet.

Briand hat der Preſſe gegenüber keine Erklärungen abgegeben und antwortete, als er von den Journaliſten befragt wurde, lediglich, ſein Eindruck über die Genfer Verhandlungen ſei gut. Das iſt alles.

Ein „Mißverſtändnis".

Nachgiebigkeit der deutſchen Regierung?

WTB **London,** 14. Dez. (Drahtb.) Chamberlain iſt heute wieder in London eingetroffen. In einem Interview mit einem Vertreter des Reuterſchen Büros, der mit ihm gereiſt war, gab der Staatsſekretär des Außeren in Beantwortung einer Anzahl an ihn gerichteten Fragen eine wichtige Erklärung ab. Die Botſchafterkonferenz ſei ein Mittel geweſen, durch das eine außerordentlich große Anzahl ſchwieriger Punkte ſeit der Unterzeichnung des Friedens freundſchaftlich geregelt wurde. Daß ſie in ihrer letzten Sitzung nicht imſtande war, die zwiſchen den Mächten und Deutſchland noch nicht erledigten zwei Punkte, betreffend die militäriſche Kontrolle, zu regeln, ſei beſtimmt nicht auf einen Mangel an verſöhnlicher Stimmung bei ihren Mitgliedern zurückzuführen. Es ſei den Vertretern der Mächte in Genf klar geworden, daß ein Mißverſtändnis beſtand und daß die Haltung der deutſchen Regierung nicht ſo unnachgiebig war, wie aus den Antworten des Generals Pawels geſchloſſen worden ſei. Man kam deshalb überein, daß neue Inſtruktionen erlaſſen werden ſollten, und man verließ Genf mit allen Hoffnungen, daß erneute Erörterungen zwiſchen deutſchen Vertretern und der Botſchafterkonferenz zu einer Verſtändigung führen würden. Wir mußten jedoch, fuhr Chamberlain fort, die Möglichkeit ins Auge faſſen, daß die Verſtändigung nicht vollſtändig ſein würde, und haben deshalb beſchloſſen, daß jeder nicht durch diplomatiſche Mittel zu regelnde Punkt der Entſcheidung im Völkerbundsrat überlaſſen werden ſollte, wie es der Verſailler Vertrag vorſieht. Ich will nicht behaupten, daß es nicht Augenblicke gab, in denen ich keinen Weg zu irgendeiner Löſung der Meinungsverſchiedenheiten zwiſchen Großbritannien und Deutſchland ſehen konnte und Schwierigkeiten, die ebenſo groß waren wie diejenigen, die zu irgendeiner Zeit zwiſchen Deutſchland und Frankreich beſtanden, aber niemals zweifelte ich auch nur einen Augenblick lang, als unſere Unterhandlungen ſich entwickelten und ich den auf allen Seiten beſtehenden Geiſt erkannte, daß wir, vorausgeſetzt Zeit und Geduld, Übereinſtimmung erzielen würden. Es ſind jetzt keine ſenſationellen Entwicklungen zu erwarten, aber wir dürfen aufrichtig auf einen ſtändigen Fortſchritt in der Entwicklung der in Locarno begonnenen Politik hoffen. Der Geiſt jenes Ortes iſt niemals aus dem Herzen derer gewichen, die über die Locarnoverträge verhandelt haben, und er iſt die ſichere Grundlage, auf der alle Regierungen, die dieſen Vertrag unterzeichnet haben, weiterbauen werden.

Streſemanns Bericht in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin,** 14. Dez. Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann wird mit ſeinen Genfer Begleitern heute nachmittag um 5 Uhr wieder in Berlin eintreffen. Er begibt ſich nach ſeiner Ankunft zum Reichspräſidenten, um ihm über die Genfer Beratungen Bericht zu erſtatten.

Wie vorgeſehen, wird morgen vormittag das Reichskabinett zuſammentreten, um ſich auf Grund des vom Außenminiſter zu haltenden Berichts mit der außenpolitiſchen Lage zu beſchäftigen. Zu den Fragen der inneren Politik wird das Kabinett früheſtens morgen nachmittag Stellung nehmen.

Blutige Kämpfe zwiſchen Faſchiſten und italieniſchem Militär.

Zahlreiche Todesopfer in Genua.

TU **Paris,** 14. Dez. (Funkſpruch.) Wie „Petit Journal" meldet, ſind an der italieniſchen Grenze ſchon ſeit einigen Tagen Gerüchte im Umlauf, wonach es

in Genua zwiſchen Angehörigen eines dort ſtehenden Artillerieregiments und der faſchiſtiſchen Miliz zu ſehr ſchweren blutigen Zuſammenſtößen

gekommen ſei. Die Zwiſchenfälle ſollen dadurch entſtanden ſein, daß ein Artilleriſt einen Milizoffizier auf der Straße nicht gegrüßt habe und dafür von einem Faſchiſten verprügelt worden ſei. Es ſoll daraufhin zu einer

regelrechten Schlacht

zwiſchen den Artilleriſten und den Faſchiſten gekommen ſein, die zahlreiche Todesopfer forderte. Das Artillerieregiment ſoll wegen der Zwiſchenfälle nach Turin verlegt werden.

Diebſtahl politiſcher Dokumente in Rußland.

Eine türkiſche Abordnung geſchädigt.

Bb. **Berlin,** 14. Dez. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" erfährt, ſind der türkiſchen Miſſion, die vor einiger Zeit zwecks Durchführung einer Angrenzung zwiſchen Sowjetrußland und der Türkei in Rußland weilte, in ihrem Hotel in Batum ihre amtlichen Dokumente geſtohlen worden. Der Vorſitzende der türkiſchen Miſſion hatte ſeine Papiere im Hotel im Koffer zurückgelaſſen und ſich für einige Stunden ins Konſulat begeben. Nach ſeiner Rückkehr fand er den Koffer aufgebrochen vor, und die Papiere waren verſchwunden.

Der Reichsfinanzminiſter warnt!

153 Millionen Nachtragsforderungen ohne Deckung.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin,** 13. Dez. Der Haushaltausſchuß des Reichstages ſetzte (wie wir ſchon kurz berichteten) die Beratung des zweiten Nachtragsetats für 1926 beim Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung fort.

Reichsfinanzminiſter Dr. Reinhold:

Schon durch die Vorlegung des ungewöhnlich hohen Nachtragsetats ſind für das Reichsfinanzminiſterium ernſte Schwierigkeiten und Sorgen erwachſen, ob die Mehrausgaben auch durch die Mehreinnahmen gedeckt werden. Der Reichstag hat inzwiſchen einſchließlich der Beſchlüſſe des Plenums in zweiter Leſung

153 Millionen mehr angefordert.

Die Regierung iſt nicht in der Lage, allen dieſen Bewilligungen zu entſprechen. Die Notlage Oſtpreußens ſteht feſt. Die Reichsregierung hat deshalb 32 Millionen für dieſe Zwecke zur Verfügung geſtellt, aber dieſes Entgegenkommen hat dazu geführt, daß nun auch für alle angeblich bedrohten Gebiete ähnliche Bewilligungen gefordert wurden. Wenn der Reichstag auf ſeinen Beſchlüſſen zweiter Leſung beſteht, ſo iſt die Regierung nicht in der Lage, dieſe Anforderungen zu erfüllen. Ich kann ſchlechterdings nicht mehr als 200 Millionen, die etwa aus Mehrzöllen einkommen, in den Etat einſtellen und werde dieſe Erklärung" vor der dritten Leſung des Etats auch im Plenum des Reichstags abgeben. Auch vom Reichsrat ſind noch 23 Millionen Mehrforderungen hinzugefügt worden, und ſogar rund 70 Millionen weitere Anmeldungen in Ausſicht geſtellt. Ich werde daher im Reichsrat die gleiche Erklärung abgeben, daß durch ſolche Mehrbewilligungen

eine ſolide Finanzverwaltung gefährdet wird,

und daß ich nicht in der Lage bin, ſolche Ausgaben zu leiſten. Ueber dieſe Erklärung entſpann ſich eine längere Ausſprache.

Abg. Keil (SPD.) machte darauf aufmerkſam, man werde damit rechnen können, daß im Endergebnis ein Mehrbetrag von 227 Millionen Reichsmark für die Deckung der Ausgaben des Nachtraghaushaltes zur Verfügung ſtehen werden.

Von ſeiten der Reichsregierung wurde dieſe Auffaſſung als zu optimiſtiſch zurückgewieſen. — Trotzdem nahm der Ausſchuß in der Abſtimmung, um einen etatsmäßigen Ausgleich für die Mehranforderungen zu haben, einen Antrag des Abg. Keil (SPD.) an, der die aus Einnahmen für Zölle im Nachtragsetat veranſchlagte Summe von 90 Millionen Mark auf 227 Millionen Mark erhöht. — Nun konnten auch rechnungsmäßig die 41½ Millionen Mark für Weihnachtsgratifikationen an die Beamten und Angeſtellten des Reiches vom Haushaltausſchuß genehmigt werden. Ebenſo genehmigt wurden drei Millionen Mark für die bereits beſchloſſene einmalige Zuwendung an die Arbeiter der Reichsverwaltung.

Zur Deckung von ordentlichen Ausgaben für die Kriegslaſten mußte im zweiten Nachtragsetat der Haushaltausſchuß 117 429 500 Reichsmark bewilligen. — Bewilligt wurden weiter: 12 433 333 Reichsmark für die Kriegslaſten zur Abführung an den Kommiſſar für verpfändete Einnahmen zum Zwecke der Anſammlung eines Reſervefonds. Es handelt ſich hier nicht um eine endgültige Ausgabe des Reiches, ſondern um die Anſammlung eines Reſervefonds als Sicherheit für die von Deutſchland zu leiſtenden Reparationszahlungen auf Grund des Londoner Abkommens. Der Fonds iſt von dem Kommiſſar für verpfändete Einnahmen verzinslich anzulegen. Die Zinſen fließen der Reichskaſſe zu, ebenſo iſt das Kapital nach Erfüllung des Londoner Abkommens dem Reich wieder zur Verfügung zu ſtellen.

Ferner ſtimmte der Ausſchuß der Gewährung eines Darlehens an die oberſchleſiſche Eiſeninduſtrie im Betrage von 18 Millionen Reichsmark zu. — Bewilligt wurden auch die Etats, die ein Darlehen an die Reichsbahngeſellſchaft im Betrage von 100 Millionen Reichsmark enthält. Das Darlehen wird mit drei Prozent und, ſoweit es für die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn verwandt wird, mit 7¼ Prozent jährlich verzinſt und ſpäteſtens nach drei Jahren zurückgezahlt. Wegen Verwendung von Arbeitsloſen ſind die erforderlichen Vorkehrungen getroffen.

Ferner bewilligte der Ausſchuß ein Darlehen von 11 200 000 Reichsmark zur Fortführung begonnener neuer Eiſenbahnen im Rahmen des Arbeitsbeſchaffungsprogramms. Insgeſamt ſind nach dem mit den Ländern vereinbarten Programm 54 513 000 Reichsmark erforderlich, wovon 1926 ein erſter Teilbetrag von 11,2 Millionen Reichsmark verwendet werden ſoll.

Der Ausſchuß nahm dann eine Entſchließung an, daß die Regierung im Rahmen des Oſtprogramms auch eine Unterſtützung der oſtpreußiſchen See- und Küſtenfiſcher durchführen möge. — Abgelehnt wurde dagegen ein kommuniſtiſcher Antrag, der 20 Millionen Reichsmark zum Ankauf von Düngemitteln für notleidende bäuerliche Familienbetriebe aus Notſtandsmitteln forderte.

Keine deutſchen Waffenſendungen nach Irland.

Der Reichswehrminiſter dementiert.

BB **Berlin**, 14. Dez. (Drahtber.) In einem Artikel behauptet der „Mancheſter Guardian", daß im Jahre 1921 deutſche illegale militäriſche Verbände ein Schiff, beladen mit Waffen und Munition, nach Irland verfrachtet hätten zur Unterſtützung des iriſchen Aufſtandes gegen England. Das Blatt erklärt weiter, daß auf deutſcher Seite der Leiter ein am Erzbergermord beteiligter Offizier geweſen ſei, der vom Reichswehrminiſterium dafür einen Scheck über 300 000 Mark erhalten habe.

Vom Reichswehrminiſterium wird erklärt, daß das Reichswehrminiſterium an etwaigen derartigen Waffenſendungen nach Irland nicht beteiligt ſei. Auch ſei niemals vom Reichswehrminiſterium irgendeiner Perſon für derartige Sendungen ein Betrag übermittelt worden. Man hält es auch in anderen Kreiſen bei den beſtehenden Zollkontrollen für ſehr unwahrſcheinlich, daß überhaupt von irgendeiner Seite größere Waffenſendungen von Deutſchland nach Irland verfrachtet worden ſind.

Der Reichstag nimmt das Arbeitsgerichtsgeſetz an.

Keine Zulaſſung von Anwälten in der erſten Inſtanz.

Im Reichstag wurde geſtern das Arbeitsgerichtsgeſetz in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen. Die vielen Aenderungsanträge, die von deutſchnationaler und kommuniſtiſcher Seite geſtellt worden waren, ſcheiterten an der Mehrheit, die ſich im weſentlichen aus den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten zuſammenſetzte. Abgelehnt wurden auch Anträge der Deutſchnationalen und der Wirtſchaftlichen Vereinigung auf Aufrechterhaltung der Innungsſchiedsgerichte. In dieſer Frage wurde auf Antrag der Regierungsparteien eine Aenderung nur dahin vorgenommen, daß Streitigkeiten aus dem Lehrlingsverhältnis zunächſt einem Schlichtungsausſchuß der Innungen vorgelegt werden ſollen, ehe zu ihrer Entſcheidung das Arbeitsgericht angerufen werden kann.

Innerhalb der einzelnen Fraktionen gab es Abſplitterungen bei der Frage der Zulaſſung von Rechtsanwälten in der erſten Inſtanz. Ein dahingehender Antrag wurde mit 187 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Die Anwälte ſind alſo in der erſten Inſtanz nicht als Vertreter zugelaſſen. Die Angliederung der Arbeitsgerichte an die ordentlichen Gerichte wurde mit 227 gegen 140 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. In der Schlußabſtimmung der dritten Beratung wurde das Geſetz mit 211 gegen 140 Stimmen der Deutſchnationalen, Kommuniſten und Wirtſchaftlichen Vereinigung bei 7 Enthaltungen angenommen.

Angenommen wurde auch eine ſozialdemokratiſche Entſchließung, wonach die Beſchwerden über zu milde Beſtrafung von Verſtößen gegen die Arbeitsſchutzbeſtimmungen geprüft und ſolche Verſtöße evtl. der Zuſtändigkeit der Arbeitsgerichte überlaſſen werden ſollen.

Vorübergehende Kohlenknappheit im Ruhrgebiet.

Bergbaufragen im Landtag.

In der Montagsſitzung des Preußiſchen Landtages wurden die Interpellationen und Anträge der Demokraten, Sozialdemokraten, des Zentrums und der Kommuniſten beſprochen, deren Inhalt darauf gerichtet iſt, Maßnahmen gegen die bedauerlicherweiſe anſteigenden Unfallziffern im Kohlenbergbau zu ergreifen. Die Regierung ließ erklären, daß ſie beim Bergetat Maßnahmen zur Unfallverhütung im Bergbau vorſchlagen werde. Zwiſchendurch wurde auch die im Ruhrgebiet eingetretene Kohlenknappheit erörtert.

Von deutſchnationaler Seite wurde der kommuniſtiſche Antrag bekämpft, der den Kohlenexport verbieten will, ſolange der Bedarf im Inlande nicht voll gedeckt werden kann. Es wurde darauf hingewieſen, daß dieſe Kohlenknappheit im Ruhrgebiet nur eine ſehr vorübergehende Erſcheinung ſei, die darauf zurückzuführen iſt, daß tatſächlich eine gewiſſe Ankurbelung unſerer Wirtſchaft, namentlich auch in der Schwerinduſtrie, erfreulicherweiſe zu beobachten ſei. Die vorliegenden Einzelanträge werden nach einer Ausſchußberatung nochmals vor das Plenum gelangen. Annahme fand aber der ſozialdemokratiſche Antrag auf Verbot der Ueber- und Nebenſchichten.

Erhöhung der Branntweinſteuer und Herabſetzung der Zuckerſteuer.

WTB **Berlin**, 13. Dez. (Drahtb.) Die beiden Geſetzesvorlagen der Reichsregierung über die Aenderung der Zuckerſteuer und die Erhöhung der Branntweinhektolitereinnahme einerſeits ſowie über die Erhöhung des Zuckerzolls andererſeits ſind jetzt dem Reichsrat zugegangen. Nach der erſten Vorlage ſoll die Zuckerſteuer um ein Drittel ermäßigt werden. Entſprechend ſenkt ſich die beſondere Steuer für Stärkezucker von 8.40 ℳ auf 5.60 ℳ. Eine Ausnahme gilt nur für Stärkezucker mit einem Reinheitsgrad von mehr als 95 Prozent. Der durch dieſe Steuerſenkung herbeigeführte Einnahmenausfall von rund 75 Millionen Reichsmark ſoll wieder eingebracht werden durch eine Erhöhung der Hektolitereinnahme für Trinkbranntwein um 100 Reichsmark von 280 ℳ auf 380 ℳ für ein Hektoliter. Im einzelnen enthält die Vorlage im weſentlichen nur noch Uebergangsvorſchriften. Nach der zweiten Vorlage ſollen die Zollſätze für Zucker, der Tarif Nr. 176, von 10 und 8 Reichsmark auf 15 und 13 Reichsmark heraufgeſetzt werden.

Der amerikaniſche Geſetzentwurf über Rückgabe des deutſchen Eigentums.

WTB **Berlin**, 13. Dez. (Drahtb.) Wie die Amerika-Abteilung des Bundes der Auslandsdeutſchen von ihrer Neuyorker Vertretung erfährt, ſieht der neue Geſetzentwurf für die Freigabe des beſchlagnahmten deutſchen Eigentums in Amerika, der heute im Repräſentantenhaus eingebracht werden ſoll, u. a. folgende Regelungen vor: Die deutſchen Eigentümer ſollen 80 v. H. ihres Eigentums, deſſen Höhe auf rund 250 Millionen Dollar geſchätzt wird, zurückerhalten. Die Reedereien, Radioſtationen und Patentinhaber ſollen bis zu einer Höchſtgrenze von 100 Millionen Dollar entſchädigt werden. 50 v. H. ſollen nach endgültiger Feſtſtellung der Entſchädigungsbeträge bar ausbezahlt werden. Die amerikaniſchen Inhaber von Forderungen gegen die deutſche Regierung erhalten 26 Millionen Dollar Zinſen, die auf das beſchlagnahmte Eigentum vor dem 4. März 1923 aufgelaufen ſind, 14 Millionen Dollar aus den deutſchen Dawes-Zahlungen, 20 v. H. des beſchlagnahmten deutſchen Eigentums und 50 v. H. der Entſchädigung für Schiffe, Radioſtationen und Patente. Zur Deckung der verbleibenden Reſtforderungen ſollen die amerikaniſchen Forderungsberechtigten eine Priorität auf den amerikaniſchen Anteil an den Dawes-Annuitäten ſolange erhalten, bis ihre Forderungen zu 80 v. H. erfüllt ſind. Hervorgehoben wird, daß durch den Entwurf zum erſten Male eine Auszahlung der vor dem 4. März 1923 aufgelaufenen Zinſen, wenn die amerikaniſchen Forderungen vollſtändig befriedigt ſeien, geplant iſt.

Feſtungshaft für eine Schlägermenſur mit tödlichem Ausgang.

Vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Schöneberg hatte ſich am Montag der Student der Rechte Gerhard Kuſchke unter der Anklage zu verantworten, ſeinen Gegner im Zweikampf getötet zu haben. Es handelte ſich dabei um eine Schlägermenſur, die am 17. Juli in Schöneberg ausgefochten wurde und mit dem Tode des Studenten Beer endete. Die Vernehmung des Angeklagten ergab, daß die fragliche Schlägermenſur eine ſog. Freundſchaftsmenſur oder, wie der Vorſitzende ſagte, eine Sportmenſur war

Die Sachverſtändigen, Medizinalrat Dr. Störmer und Prof. Straßmann, waren der Meinung, daß die Infektion der Stichwunde als Todesurſache anzuſehen ſei. In welcher Weiſe und wann die Infektion entſtanden ſei, könne nicht geſagt werden; ohne die Stichverletzung hätte der Tod nicht eintreten können. Geheimrat Bier führte aus: Die meiſten Sportarten ſind mit Lebensgefahr verbunden; am gefährlichſten iſt das Schwimmen, in zweiter Linie der Schneeſchuhſport. Wenn man von einem Zweikampf ſpricht, ſo kommt auch das Boxen in Betracht. Ohne Zweifel iſt es viel gefährlicher als das Fechten und als eine Beſtimmungsmenſur. Die Entſcheidung des Reichsgerichts iſt vom grünen Tiſch aus ohne jede Rückſicht auf die Erfahrungen gefallen. Die Schlägermenſur iſt ein ungefährlicher Sport.

Die angeblichen Friedensmöglichkeiten von 1917.

Michaelis vor dem Unterſuchungsausſchuß. — Ein Brief Wilhelms II.

VDZ **Berlin**, 14. Dez. (Funkſpruch.) Der vierte Unterausſchuß des Unterſuchungsausſchuſſes des Reichstages, der ſich mit den Urſachen des Zuſammenbruchs und der Erörterung der Friedensmöglichkeiten zu beſchäftigen hat, hielt heute vormittag eine öffentliche Sitzung ab, zu der Reichskanzler Michaelis als Zeuge geladen war. Das Intereſſe der Oeffentlichkeit und der Reichstagsabgeordneten äußerte ſich in ſtarkem Beſuch der Sitzung. Hinzugezogen waren auch die Mitglieder des ehemaligen Siebenerausſchuſſes des Reichstages, anſtelle des verhinderten damaligen fortſchrittlichen Abg. von Payer nahm an der Sitzung Abg. Wienert teil, der inzwiſchen zur Deutſchen Volkspartei übergetreten iſt. Der Vorſitzende, Abg. Philipp (DN) teilte mit, daß dem Zeugen Dr. Michaelis zwei Hauptfragen vorgelegt werden ſollen:

1. Warum wurde der Reichstag bzw. der Siebenerausſchuß oder einzelne Vertrauensmänner der Parteien von den Einwänden der Kurie gegen die Faſſung der Antwort auf die Friedensnote des Papſtes nicht in Kenntnis geſetzt?

2. Warum wurde dem Siebenerausſchuß des Reichstages die Antwort an den Nuntius Pacelli vom 24. September 1917 nicht vorgelegt?

Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis machte unter Eid u. a. folgende Ausſagen: Es werde in den Gutachten des Sachverſtändigen Dr. Bredt behauptet, daß die Antwort an den Nuntius eine ganz andere Linie verfolge, als die offizielle Antwort an den Papſt. Dr. Bredt hat erklärt, in dieſer Antwort liege eine ausdrückliche Ablehnung der Erklärung über Belgien, ein glattes „Nein". Ich habe mich gefragt, wie es möglich ſei, daß man eine Erklärung, die ſagt, „grundſätzlich widerſprechen wir nicht, ſind bloß heute noch nicht in der Lage, über die Bedingungen uns auszuſprechen, und hoffen, in nächſter Zeit dazu imſtande zu ſein", wie man eine derartige Erklärung als eine ausdrückliche Ablehnung und ein unbedingt glattes „Nein" anſprechen kann. Dafür habe ich keine Erklärung.

Dr. Michaelis erklärte dann unter ſeinem Eide noch, daß es ihm und dem Staatsſekretär Kühlmann ferngelegen habe, in dem Schreiben ein glattes „Nein" auszuſprechen, oder ausdrücklich eine Erklärung über Belgien abzulehnen. Auch der hinzugezogene Sachverſtändige, Prof. Meinecke, habe erklärt, daß das Schreiben an den Nuntius falſch gedeutet ſei. Nicht ein glattes „Nein", ſondern ein bedingtes „Ja" wäre aus ihm herauszuleſen.

In dem Siebenerausſchuß, der dieſe Frage nach allen Seiten hin erwogen habe, ſei damals mit fünf gegen zwei Stimmen beſchloſſen worden, die Frage der Friedensregelung nur anzuſchneiden, im allgemeinen habe man ſich auf die Friedensreſolution vom Juli 1917 bezogen, in der ſtand, daß Deutſchland Annektionen nicht machen wolle, daß man aber im übrigen darauf verzichten wolle, über Belgien zu ſprechen. Wenn feſtſtehe, daß in dem Brief an den Nuntius Pacelli nicht eine andere Linie gezogen worden ſei, als in der Antwortnote an den Papſt, dann hätte nach ſeiner Meinung auch kein Grund vorgelegen, den Brief an den Nuntius dem Siebenerausſchuß vorzulegen. Es hätten damals vertrauliche Verhandlungen geſchwebt, ob wirklich in England eine Friedensgeneigtheit vorhanden ſei. Es habe ſich aber gezeigt, daß die ausgeſtreckten Friedensfühler nicht verfolgbar geweſen ſeien. Es habe auf der anderen Seite keine ehrliche Abſicht beſtanden, ſich mit uns an den Verhandlungstiſch zu ſetzen, und darum ſei es unbedingt erforderlich geweſen, daß wir die Karten in der Hand behalten hätten.

Gegenüber der Behauptung, daß er ſich nicht in Uebereinſtimmung mit dem Kaiſer befunden habe, gab Dr. Michaelis Kenntnis von einem Brief, den ihm der Kaiſer im vorigen Monat geſchrieben habe und in welchem mitgeteilt wird, daß er (der Kaiſer) ſich die ſchweren Bedenken nicht verhehlt habe, die er vor ſeinem Volke trage, wenn er nach den unvergleichlichen Leiſtungen von Heer und Marine den ehrenvollen Beſitz Belgiens aufgegeben habe. Er habe ſich jedoch den Gründen des Reichskanzlers Dr. Michaelis nicht verſagt und im Kronrat der Aufgabe Belgiens zugeſtimmt. Selbſtverſtändlich hätten an den endgültigen Verzicht auf Belgien Bedingungen geknüpft werden müſſen, die im Intereſſe des Friedens in der Zukunft unbedingt erforderlich geweſen ſeien. Der Brief an den Nuntius habe alſo in ſeiner Zielſetzung durchaus in ſeiner (des Kaiſers) Auffaſſung gelegen.

Reichskanzler Dr. Michaelis verwahrte ſich dann gegen den Vorwurf, daß er aus Sorge um ſeine Stellung den Frieden ſabotiert habe. „Wir wußten", ſo erklärte Dr. Michaelis, „daß die Antwortnote, wie ſie entworfen war, den Widerſpruch des Papſtes und des Nuntius hervorrufen würde. Aber wir haben mit Rückſicht auf die großen Schwierigkeiten es nicht für nötig gehalten, ſie dem Siebenerausſchuß noch einmal zu geben. Wenn Sie meinen, daß das ein Fehler war, ſo iſt es Sache des Ausſchuſſes, das zu rügen. Wir haben aber nach beſtem Wiſſen und unſeren Pflichten gehandelt."

Damit war die Vernehmung beendet.

Jeßners „Neuinſzenierungen" vor dem Landtag.

Ein Antrag zur Theaterfrage.

Ein deutſchnationaler Antrag im Preußiſchen Landtag bringt folgende Angelegenheit vor das parlamentariſche Forum:

„Die Leitung des Staatlichen Schauſpielhauſes und des Staatlichen Schiller-Theaters in Berlin hat in den letzten Jahren eine Richtung eingeſchlagen, die ſich immer weiter von dem Ziel entfernt, das dieſen Bühnen geſteckt iſt. Die Auswahl ſittlich anſtößiger Stücke und ihre ſich an die niedrigſten Inſtinkte wendende Inſzenierung — auch der Bußtag und der Totenſonntag wurden von ſolchen Aufführungen nicht verſchont — müſſen das ethiſch-äſthetiſche Empfinden aller chriſtlich-deutſch gerichteten Theaterbeſucher verletzen.

Die Meiſterwerke der Klaſſiker werden in dem Beſtreben, ſie dem neuzeitlichen Senſationsbedürfnis anzupaſſen, dem Geiſt der Dichter nicht mehr gerecht, ſondern wirken, wie beſonders die Aufführungen der „Räuber" und des „Hamlet" beweiſen, geradezu als Parodien.

Der Landtag wolle beſchließen: das Staatsminiſterium wird erſucht, ſofort Maßnahmen zu treffen, um dieſer Gefährdung von Kultur, Kunſt und Sittlichkeit entgegenzuwirken."

Die volksparteiliche „Tägl. Rdſch." bemerkt dazu:

Das ſcheint zunächſt keine politiſche Angelegenheit zu ſein, die im Landtag zum Gegenſtand einer Verhandlung gemacht werden müßte. Aber hier handelt es ſich um eine beſondere Seite der Tätigkeit unſerer ſtaatlichen Theaterleitung. Nicht einzelne Fälle werden gerügt, in denen Mißgriffe und Anſtößigkeiten getadelt werden, man mag ſogar zugeben, daß ſowohl die Leiſtungen der Darſteller wie die der Regie durchaus auf der Höhe ihrer beſonderen Aufgabe ſtanden. Zu beklagen iſt vielmehr eine kulturwidrige Tendenz in der Führung der ſtaatlichen Bühnen, die ſich doch der Aufgabe bewußt ſein müßte, nicht den niedrigen und niederziehenden Neigungen eines gewiſſen Theaterpublikums und einer Zeitſtrömung nachzugeben, ſondern auf einem Gebiete, das dem Parteitreiben entzogen bleiben kann und ſoll, das Banner des guten Geſchmacks, der Ehrfurcht vor den Großen der Weltliteratur und dem Geiſt echter Dichtkunſt hochzuhalten. Die Verſchandelung der großen Meiſterwerke, nur um einem durch und durch verdorbenen und überſättigten Modegeſchmack einen neuen Reiz zu bieten, iſt eine Verſündigung am deutſchen Volk, der auch der Politiker, unabhängig von jeder Partei, nicht unbeteiligt gegenüberſtehen darf.

Regierungswechſel im Modereich.

Die Berliner Modekönigin.

Bilder von der neuen Modekönigin und dem „Krönungsakt" befinden ſich in der 4. Beilage.

Sonja Iwanowitſch, die Modekönigin des vorigen Jahres, geſtürzt! Ihre Nachfolgerin iſt eine Berlinerin, ein junges 16jähriges Mädchen, Hildegard Zimmermann, das auf einem großen Ball der Philharmonie neu gewählt wurde. Zu dieſer hochwichtigen Aktion hatten ſich Tauſende der beſtangezogenen Frauen Berlins und ihre Männer eingefunden. Nicht nur die Jury, die ihr Amt ſehr ernſt nahm, beteiligte ſich eifrig an der Königin-Wahl, ſondern auch das Publikum, das raſch für die neue Königin Partei ergriffen hatte.

Nicht nach dem Geſicht allein iſt diesmal der Preis zuerkannt worden, ſondern — wie es ja auch der Idee der Königin der Mannequins entſpricht — der Frau, die am graziöſeſten ſich zu bewegen weiß, deren Körper ſchön und ebenmäßig iſt. Hildegard Zimmermann zeichnet ſich wirklich durch dieſe beiden Merkmale aus, weswegen ihr der Preis mit ſeltener Uebereinſtimmung zuerkannt wurde. Sehr hübſch war das äußere Bild der Wahl. Die Mannequins zogen in ihren Arbeitskitteln über das Podium der Philharmonie und zeigten ſich mehrmals einem bewundernden Publikum. Aber welche Veränderungen ſeit dem Vorjahre! Vorſchrift iſt, daß jede Vorführdame in ihrem wirklichen Arbeitskittel erſcheint, d. h. der Kleidung, die ſie trägt, wenn ſie im Modehaus nicht gerade Kleider und Mäntel vorführt. Es ſollen dies ganz einfache Unterkleider ſein, deren Länge beſtimmt iſt, um nicht etwa durch einen zu langen Rock Unſchönheiten der Beine zu verbergen, oder durch einen zu kurzen Rock gar die Herrenwelt, die in der Jury ja auch vertreten war, zu beſtechen. Auf äußerſt geſchickte und raffinierte Weiſe iſt es den Modehäuſern gelungen, trotz dieſer einengenden Vorſchriften ihre Mannequins ſo einzukleiden, daß der Kittel zum Kleid wurde. Da war ein Ausſchnitt beſonders geſchickt gemacht, dort waren auf dem Kittel mit Straß die Namen der Firmen, für die die Mannequins arbeiten, aufgeſtickt, andere trugen Bänder mit der Firmenbezeichnung; auch in der Farbenwahl zeigte man jedes Raffinement, ſo daß alles in allem noch eine gewiſſe Beeinfluſſung des Publikums und des Richterkollegiums durch dieſe zu Roben gewordene Arbeitskittel erfolgte.

Aber iſt es wirklich ſo wichtig, ob dieſe oder jene Beſtimmung eingehalten wird? Iſt es wichtig, ob dieſe oder jene Frau gewählt werden wird? Höchſtens doch für die Preisträgerin ſelbſt, für die der Name „Modekönigin" ein Kapital bedeutet, denn um ſie drängt, um ſie reißt ſich alles. Filme, Reklame, Modehäuſer geben ihr, der Erfolgreichen ein großes Betätigungsfeld. Allerdings ſchlägt „dieſer große Erfolg" der Preisgekrönten nicht immer zum Glück aus. Hier iſt das Schickſal einer bekannten Modekönigin ein böſes Warnungszeichen. Nach der Wahl wurde ihr von allen Seiten gut bezahlte Beſchäftigung gegeben, und es gelang ihr, ſich im Verlaufe eines Jahres ein kleines Vermögen zu erwerben. Eines Tages lernte ſie einen Herrn kennen, der ſehr nobel auftrat und ſich als Inhaber einer bekannten Weltfirma ausgab. Sein Name ſtimmte auch mit dem der Firma überein. Raſch folgten Verlobung und Heirat, und das junge Paar ſiedelte in einen berühmten Weltkurort über, wo es ſich wunderbar einrichtete und auf großem Fuße lebte. Eines Tages jedoch mußte der Herr Gemahl wegen angeblicher Differenzen mit ſeiner Familie und damit verbundenen Geldſchwierigkeiten ſich an ſeine Frau wenden und bitten, ihm ihren Schmuck, den er ihr geſchenkt hatte, zur Verfügung zu ſtellen. Dem Schmuck folgten Kleider, die Einrichtung und das Vermögen der Modekönigin. Eines Tages war dann auch der Herr Gemahl verſchwunden, der ſich fälſchlich als Inhaber der großen Firma ausgegeben hatte. Jetzt lebt die einſt Gefeierte in einem Seebade in kümmerlichen Verhältniſſen mit ihrer Mutter.

Wird es Hilde Zimmermann auch ſo ergehen? Nun, ſie hat Eltern, die bisher auf ihre Jüngſte ein wachſames Auge gehabt haben und die ſie vor ſolchen Gefahren — ſoweit ſie zu vermeiden ſind, bewahren werden. Und dann noch eins: Hilde Zimmermann geht zurzeit noch in die Fortbildungsſchule, und das dürfte vielleicht auch ein gewiſſer Schutz ſein. Wie ſieht die junge Modekönigin aus? Sie iſt verhältnismäßig groß, hat recht lange, allerdings ſehr ſchön gebildete Beine — und über den Geſchmack läßt ſich ſtreiten. Schön iſt ſie nicht, aber äußerſt anmutig und graziös. Ein brünetter Bubikopf. Noch viel erſtaunlicher war die Wahl der Zweiten, einer Blondine; denn hier kann man kaum noch ſagen: de gustibus non est disputandum. Und in langer Reihe folgen die übrigen Preisgekrönten: Blonde, Schwarze, Kleine, Große. Manche, die man auch gern als Modekönigin geſehen hätte, wenn ſie nicht zu klein (als Vorführdame) geweſen wären. Im Gegenſatz zum Vorjahre, als es noch nicht zum guten Ton gehörte, ſich an einer ſolchen Konkurrenz zu beteiligen, nahmen diesmal die Mannequins der allererſten Modehäuſer Berlins an dem Wettbewerb teil. Um dem Feſt einen beſonderen Charakter zu geben, hatte man ſich die Modeköniginnen aus Paris, London, Budapeſt und Wien kommen laſſen, unter deren Ehrenbeiſtand die Wahl erfolgte. Den größten Erfolg erzielte die Budapeſterin, eine raſſige, ſcharmante Frau; die Schönſte war die Engländerin.

Tuſch, Fanfaren, Beifall, Hochrufe, die feierliche Krönung durch den Oberbürgermeiſter von Berlin, Photographen- und Zeichnerſturm und zahlloſe Interviewer waren das übliche Beiwerk der Königinnenwahl. Vorher hatten Preisträgerinnen unter der Aſſiſtenz der erſten Berliner Friſeure ſich ſtundenlang für den Wettbewerb geſchmückt. Auch die einfachſte Form des Bubikopfes erfordert gründlichſte Pflege und Behandlung. Da wurde gekämmt, gewellt, geſchnitten und friſiert. Da wurden Berge von Puder, Schminke und Lippenſtift gebraucht; denn die Schönheit ſollte kräftig hervorgehoben werden. Später, als die Wahl vorbei war, wurde es weniger zeremoniell. Man durfte auch tanzen; denn die Wahl der Modekönigin erfolgte ja auf einem Ball. Neben der Krönung der Modekönigin bekamen die beſtangezogenen Frauen Ehrenpreiſe. Den erſten erhielt die Tochter des bekannten Theater- und Revuedirektors Haller. Da konnte es nicht wundernehmen, daß man ſelten ſoviel Eleganz beiſammen geſehen hat wie auf dieſem Ball. Zweimal ſind als Modeköniginnen jetzt dunkle Frauen gewählt worden. Wann wird einmal eine Blonde Modekönigin werden?

P. K.

Lokales.

Alltäglichkeiten.

Der Marktplatz. — An der Ecke, wo es zieht. — Der Mödmann.

Hei, wie ſie funkeln und verlockend lachen, die rotwangigen Aepfel. Zu Bergen hat man ſie auf den Marktſtänden geſchichtet und nun lugen ſie vergnügt in den Tag hinein. Aber da greift die Hand des Verkäufers ſchon zu: „Sie auch 'n Pfündchen oder zwei, Frau?!“, ruft der Mann und ſchwupp, wandern die blanken Früchte in eine dunkle Markttaſche. „Prima Aepfel, erſtklaſſige Ware — probieren Sie ens, Frau Nachbarin — dat is wat for die Kleinen, damit ſie lachen und nicht weinen!“

Es ſind luſtige und wetterfeſte Leute, die da tagein, tagaus hinter ihren Ständen am Markt ſtehen. Es geht ja immer ein bißchen laut zu bei ihnen, aber das bringt der Beruf ſo mit ſich. Und da es wahrlich keine Stubenhocker ſind, ſondern Menſchen, die ſich im wahrſten Sinne des Wortes den „Wind der Zeit um die Naſe wehen laſſen“, ſo legen ſie beileibe nicht jedes Wort auf die Goldwage. Weshalb es dann auch recht oft ein wenig bott und derb von kältegeſprungenen Lippen kommt. Sodann ſteht da die Konkurrenz dicht beieinander und mit der Ware allein iſt's hier nicht getan, ſondern es kommt auch ſchon mal darauf an, wer die lauteſte oder „hättſte Stemm“ hat.

„Apfelſinen, prachtvoll ſaftige Ware, zum Anbeißen ſüß, prima, lecker!“ Die Front des Marktes iſt ein wahres Trommelfeuer lauter Anpreiſungen. (Nur der Karbidgeruch iſt abends weniger angenehm!) Bei den Blumenſtänden iſt es ruhiger — Blumen reden ihre eigene Sprache. Das feierliche, feſtfröhliche Grün der Tannen und Fichten dominiert. Rote, künſtliche Pilze, Tannenzapfen und Kiefernäpfel lugen aus hübſchen Arrangements hervor. Und die Fülle der Blumen läßt auch in dieſer kalten Jahreszeit nichts zu wünſchen übrig ...

An der Rathaus-Ecke, wo der Wind pfeift und der Verkehr kreuz und quer vorüberbrauſt, ſtehen ein paar Typen, die ſich dazu berufen glauben, dieſe zugige Ecke feſtzuhalten, mit ihrer wahrſcheinlich ſehr wichtigen Anweſenheit zu beſchweren, damit ſie nicht wegfliegt. Die Ecke, verſteht ſich. Es ſind keine Erwerbsloſen — wenigſtens keine, die der Zwang der Wirtſchaftslage verdienſtlos gemacht hat. Wie ſie ſo daſtehen, die Hände in den Hoſentaſchen, hat man das Gefühl, als grollten ſie im ſtillen mit dem Manne, der einmal die Arbeit erfunden hat. Und die möglicherweiſe geballten Fäuſte in den unergründlichen Taſchen der „Ziehharmonikabor“ mögen denn auch dieſem nach ihrer Anſicht ſonderbaren Heiligen gelten, der den Ausſpruch getan, daß arbeiten müſſe, wer eſſen will. Sie ſehen zwar abſolut nicht aus, wie die Lilien auf dem Felde, aber ein Vorübergehender meint: „O, looten ſe man, uſſe Herrgott ſall ſe wall ... ernähren!“ Sie ſehen denn auch nicht ſo aus, als ob ſie am Hungertuch nagten und Durſt litten — aber die rote Naſe kann auch ihre Urſache in der Kälte haben. Nehmen wir gutmütig an, daß dieſe farbenfrohe Wirkung daher kommt.

Der wahrhaften Not begegnet man ſchon mal in den Straßen und es dürfte ihr kaum danach zumute ſein, an den Ecken herumzuſtehen und über die Vergänglichkeit aller Dinge zu philoſophieren und eine ebenſo billige, wie abgegriffene Straßenpolitik zu machen ...

Keuchend kommt ein Mann mit einem ſchweren Paket die Straße daher. Er hat es ſcheinbar eilig, zum Bahnhof zu gelangen. An der Ecke ſetzt er die Laſt ab, ſieht die „Verkehrsſtörung“ und ſpricht einen „Nante“ an.

„Helfen Sie mir mal das Paket tragen. Ich geb' Ihnen gern 'n paar Groſchen dafür. Es iſt ja wohl nicht mehr weit zum Bahnhof?“

Der eine guckt den andern an, dreht ſich halb um: „Eck hew getzt kin Tied!“, brummt er. Der Mann, der ſich den Schweiß von der Stirn wiſcht, ſieht plötzlich — wenig entzückt — auf unnahbare Rückfronten. Wird puterrot im Geſicht — aber das kommt weder von der Kälter noch vom Alkohol. Sondern — nun, Sie wiſſen ja ſchon, nicht wahr ...?

„Kommen Sie“, ſagt einer, der gerade vorübergeht, „ich gehe auch da längs. Von die Mödmänner da können Sie doch keine Arbeit verlangen!“

—nn.

Das Städtebaugeſetz.

Ausſprache in der Deutſchnationalen und Deutſchen Volkspartei.

a. Die kommunalpolitiſche Vereinigung der Deutſchnationalen Volkspartei, Landesvb. Düſſeldorf-Oſt, beſprach in einer in Barmen abgehaltenen Tagung brennende kommunale Fragen. Zum Städtebaugeſetz wurde folgende Entſchließung angenommen: „Die Kommunalpolitiſche Vereinigung der Deutſchnationalen Volkspartei des Landesverbandes Düſſeldorf-Oſt ſieht in dem Entwurf zum Bodenreformgeſetz und demjenigen des Preußiſchen Städtebaugeſetzes einen ſchweren Eingriff in das Privateigentum und in die Selbſtverwaltung der Gemeinden. Sie hält insbeſondere die Vorſchriften über die Flächenaufteilungspläne und diejenigen über die Entſchädigung für völlig unvereinbar mit dem Charakter eines Rechtsſtaates. Sie erwartet von der Parteileitung, daß ſie nicht nur im Reichstag und Landtag mit größter Entſchiedenheit gegen beide Geſetzentwürfe ſich einſetzt, ſondern auch ohne Verzug durch Wort und Schrift die breiten Volkskreiſe über die drohenden Gefahren aufklärt.“

In einer weiteren Entſchließung wurde erneut gegen die ungerechte Doppelbeſteuerung von Handel und Gewerbe durch die Ueberſpannung der Gewerbeſteuer proteſtiert und es wurde gefordert, daß die Zuſchläge zur Gewerbeſteuer auf höchſtens 200 Prozent feſtgeſetzt werden dürfen.

•

Auf einem Weihnachtstee des Frauenausſchuſſes der Deutſchen Volkspartei Elberfeld-Barmen, zu dem ſich etwa 150 volksparteiliche Frauen aus Elberfeld und Barmen im „Kaiſerhof“ zu Elberfeld verſammelt hatten, verbreitete ſich die Landtagsabgeordnete Frau Oberſchulrätin Thöne neben allgemeinen kulturpolitiſchen Fragen insbeſondere über den Entwurf zum Städtebaugeſetz, wobei ſie beſonders die ſoziale, ſittliche und kulturelle Seite dieſes Geſetzes in Rückſicht auf die Belange der Frau darlegte. Mit Bezug auf die wirtſchaftspolitiſchen Fragen wird der Entwurf nicht ohne weſentliche Aenderungen einiger Paragraphen annehmbar ſein. Geſangliche und deklamatoriſche Darbietungen gaben der Veranſtaltung einen feſtlichen Rahmen.

Weihnachtsverkehr auf der Reichsbahn

Umfangreiche Vorkehrungen. — Beſonnenheit iſt erſtes Gebot für Reiſende.

a. Zur Bewältigung des bevorſtehenden Weihnachts-Perſonenverkehrs hat die Deutſche Reichsbahn-Geſellſchaft umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Zu den wichtigſten Schnellzügen fahren teilweiſe am 17. und 18. Dezember, in der Hauptſache aber am 22., 23. und 24. Dezember ſowie auch am 31. Dezember und 3. und 4. Januar Vorzüge, die durchweg 10 Minuten vor den fahrplanmäßigen Zügen verkehren werden. Im übrigen werden die Züge, die erfahrungsgemäß den Weihnachtsverkehr in der Hauptſache zu bewältigen haben, ſchon auf den Ausgangsſtationen verſtärkt, jedoch werden auch auf Unterwegsſtationen in größerem Umfange Wagen bereit gehalten, um die Züge bei unerwartetem ſtarken Andrange jederzeit verſtärken zu können.

Selbſtverſtändlich iſt damit auch eine Verſtärkung der Zugbegleitperſonale und des Perſonals für den Gepäckverkehr verbunden. Wenn nun noch das reiſende Publikum durch Beſonnenheit und verſtändnisvolles Eingehen auf die Anweiſungen des Perſonals mitwirkt, dann wird ſich der Verkehr zum Weihnachtsfeſte hoffentlich glatt und reibungslos abwickeln.

Eine Warnung möchten wir bei dieſer Gelegenheit an unſere Leſer richten: Gerade die Weihnachtszeit mit ihren Vorarbeiten und ihrem heimlich-trauten Haſten, das ſich auf der Eiſenbahn kennzeichnet durch paket-überladene Reiſende, birgt gewiſſe Gefahren in ſich; wer darum das Pech haben ſollte, einen Zug zu verpaſſen oder einen Anſchluß nicht zu erreichen, den bitten wir in ſeinem eigenen Intereſſe: Springe nicht auf fahrende Züge, du könnteſt ſtatt zur heimatlichen Weihnachtsfeier zu gelangen, in den Tod ſpringen.

Elberfeld.

Geſchäftsverkehr bis 8 Uhr abends am 21., 22. und 23. Dez.

e. Für den Stadtkreis Elberfeld wird für die offenen Verkaufsſtellen am 21., 22. und 23. Dezember d. J. ein erweiterter Geſchäftsverkehr bis 8 Uhr abends zugelaſſen.

Zwei Sonntage für Friſeure freigegeben.

Die Beſchäftigung von Arbeitern (Geſellen, Gehilfen und Lehrlingen) im Barbier-, Friſeur- und Perückenmachergewerbe iſt am 26. Dezember 1926 und 2. Januar 1927 von 9—12 Uhr vormittags zugelaſſen. Den ſelbſtändigen Friſeuren uſw. iſt die Ausübung ihres Gewerbebetriebes während der gleichen Zeit geſtattet.

e.— **Verlängerung der Beſtellfriſten für Sonderzugkarten.** Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat die Friſt für die ſchriftliche Beſtellung von Sonderzugkarten für die diesjährigen, am 22. Dezember verkehrenden Winter-Sonderzüge, die urſprünglich bis zum 16. Dezember lief, bis zum 18. Dezember verlängert. Die Beſtellung erfolgt zweckmäßig vermittels Poſtkarte mit Antwort. Auf jeden Fall muß den Beſtellungen Rückporto beigefügt werden.

e.— **Die Kaſſenſtunden der Banken und Sparkaſſen.** Die Banken und Reichsbankſtellen des Wuppertals ſowie die Barmer ſtädtiſchen Sparkaſſen geben im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Kaſſenſtunden bekannt. Danach ſind ſie fortan auch nachmittags von 3—4 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von Samstags.

e.— **Geſchäftsjubiläen.** Die Firma Brüſſeler & Co., Geſundheitſtraße, Bürobedarfsartikel, kann auf ein 25jähriges Beſtehen zurückblicken. — Der Gaſtwirt Willy Steuernthal feiert heute ſein ſilbernes Geſchäftsjubiläum in demſelben Lokal und iſt 25 Jahre lang Bezieher des General-Anzeigers.

e.— **Aufnahme in die Sexta der Lyzeen.** Anmeldungen für die Lyzeen müſſen möglichſt bald erfolgen.

e.—**Im „Salamander“** ſetzt die Operettengeſellſchaft ihr Gaſtſpiel mit der Schwank-Operette „Das Weib ohne Schleier“ von A. Neidhart und L. Sachs fort. Die Spielleitung liegt wieder in den Händen von Dir. Guſtav Bertram, der in der Hauptrolle und im Verein mit ſeiner Partnerin Marga Peter der Aufführung zum Erfolg verhilft. Inhaltlich weicht „Das Weib ohne Schleier“ — übrigens ein Titel für ein an ſich harmloſes Karnevalsmotiv — erfreulicherweiſe von der üblichen Verwechſlungsoperette ab. Vom Atelier, wo die Hauptperſonen bekannt werden, führt der zweite Akt zur Brautwerbung auf einen Landſitz, die dann auf dem Karneval in Venedig einen allſeits befriedigenden Schluß findet. Die umworbene Witwe und Pachtgrundbeſitzerin wurde temperamentvoll von Eva Hanno geſpielt. Die Schwank-Operette, beſonders die geſanglichen Einlagen, von Byjano in Muſik geſetzt, wurden mit fröhlichem Beifall aufgenommen.

e.— **Laden- und Taſchendiebinnen** waren auch in den letzten Tagen wieder am Werk. Zwei von ihnen konnten feſtgenommen werden, und zwar eine 39jährige Ehefrau aus Wald, die bei einem Ladendiebſtahl abgefaßt wurde und in deren Beſitz eine Menge in anderen Läden geſtohlene Sachen gefunden wurden, und ein 16jähriges Lehrmädchen aus der Schreinerſtraße, das in einem Warenhauſe ertappt wurde, als es einer Frau die Geldbörſe entwendete.

e.— **Wieder ein Unglück beim Fenſterputzen.** In der Deweerthſtraße ſtürzte geſtern in einem Fabrikgebäude eine Frau beim Fenſterputzen ab. Sie war ſofort tot.

Barmen.

Die Autobuslinie Barmen — Hattingen — Bochum.

Änderung des Verkehrs.

b.— Nachdem vom Kreiſe Hattingen auf der zurzeit von der Autobuslinie der Ruhr-Wupper G. m. b. H. Barmen—Hattingen Bochum befahrenen Teilſtrecke Hattingen—Stiepel—Zeche Karl Friedrich eine neue Straßenbahnlinie erbaut worden iſt, muß der Betrieb der Autobuſſe auf der Strecke Hattingen—Zeche Karl Friedrich—Bochum nach Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnlinie, die am 17. ds. Mts. erfolgen wird, eingeſtellt werden. Die Ruhr-Wupper G. m. b. H. beabſichtigt jedoch nicht, vollſtändig auf einen durchgehenden Verkehr von Barmen über Hattingen nach Bochum zu verzichten, hat vielmehr Verhandlungen eingeleitet, um auf einer neuen Linie, die der neuerbauten Straßenbahnlinie keine nennenswerte Konkurrenz macht, den bisherigen Verkehr zwiſchen Barmen, Hattingen und Bochum weiter durchzuführen. Die Verhandlungen hierüber ſind im Gange. Zunächſt iſt jedoch damit zu rechnen, daß vom 17. ds. Mts. ab der Autobus zwiſchen Hattingen und Bochum nicht mehr verkehrt.

Konferenz der Handwerksämter des Bergiſchen Landes.

Steuer- und landwirtſchaftliche Fragen.

b.— Die Handwerksämter des Bergiſchen Landes hielten im Konferenzſaale des Handwerks-Amtes Barmen eine Zuſammenkunft ab, die ſich vorwiegend mit wichtigen Steuer- und bauwirtſchaftlichen Fragen befaßte.

In der Sitzung, die unter Vorſitz des ſtellvertretenden Syndikus des Handwerks-Amtes Barmen, Rahmann, ſtattfand, referierte Syndikus Boeker-Barmen über die

Auswirkung der Einkommen- und Gewerbeſteuer-Veranlagung.

Die diesjährige erſte Veranlagung nach dem bisherigen Vorauszahlungsſyſtem ſei ſo überſtürzt und unvollkommen erfolgt, daß ſie in der Praxis zu außergewöhnlichen Härten und Ungerechtigkeiten geführt habe. Der größte Nachteil für die Gewerbetreibenden beſtände in dem vielfachen Mangel einer geordneten Buchführung. Die Zahlung der Einkommenſteuer nach der Veranlagung des vorigen Jahres ſtelle infolge der außergewöhnlichen Verhältniſſe eine unberechtigte Härte dar, die auch der Paragraph 100 des Einkommenſteuergeſetzes in ſeiner jetzigen Form nicht beſeitige. Es müſſe durch eine beſondere Verordnung für dieſes Jahr grundſätzlich eine generelle Ermäßigung des Einkommenſteuerſatzes in Höhe eines beſtimmten Prozentſatzes gegenüber der vorjährigen Veranlagung erfolgen; wenn nicht, ſo würde ſich bei der nächſtjährigen Veranlagung ergeben, daß die Einkommenſteuerzahler in faſt allen Fällen gegenüber ihrem diesjährigen Einkommen zu hohe Zahlungen geleiſtet hätten. Was die Höhe der diesjährigen Gewerbeſteuerzahlung beträfe, ſo müſſe erwartet werden, daß auch hier den gegenwärtigen Einkommensverhältniſſen mit Entſchiedenheit Rechnung getragen werde und ebenſo, wie bei der Einkommenſteuer, durch eine beſondere Verordnung eine prozentuale Ermäßigung gegenüber der Veranlagung des vorigen Jahres einträte. Das ſei um ſo mehr notwendig, als die Veranlagung des vorigen Jahres für dieſes Jahr mit Geltung habe.

Anſchließend an das Referat entſpann ſich eine lebhafte Ausſprache, in der praktiſche Erfahrungen mitgeteilt wurden.

Im weiteren befaßte ſich die Konferenz mit der Einführung der Reichsverdingungsordnung. Der Referent zu dieſem Punkt, Dr. Schaaf-Remſcheid, wies zunächſt auf die wichtigſten Beſtimmungen hin und betonte vor allen Dingen, daß die Frage der Berechnung des angemeſſenen Preiſes der Qualitätskontrolle und die Erörterung der techniſchen Vorſchriften für das örtliche Bauhandwerk von beſonderer Wichtigkeit ſei. Die Einführung der Reichsverdingungsordnung als ſolche von allen bauvergebenden Stellen ſei vom Handwerk dringend zu fordern, damit die Grundſätze des Vergebungsweſens endlich nach einheitlichen und vernünftigen Geſichtspunkten erfolgten.

In der Ausſprache wurden die weſentlichſten Einzelheiten durchberaten und beſchloſſen, in Kürze an ſämtliche Bauämter und bauvergebende Stellen heranzutreten zwecks Beſprechung der wichtigſten Fragen.

Als Ort der nächſten Zuſammenkunft wurde Remſcheid beſtimmt.

Die Elektrifizierung des Haushaltes.

b. In zwei Vorträgen belehrten die ſtädtiſchen Werke, Abteilung Elektrizitätswerk, die Zuhörer über die Verwendung der Elektrizität im Haushalt. Die Vorträge zeigten, welche ungeahnten Verwendungsmöglichkeiten die Elektrizität im Haushalt heute ſchon beſitzt. Die Vorträge wurden durch die verſchiedenſten Apparate veranſchaulicht, die nicht nur gezeigt, ſondern auch in ihrer Tätigkeit vorgeführt wurden. Allgemein war man erſtaunt, zu ſehen, wie mühelos, ſauber und ungefährlich ſchmackhafte Gerichte, duftende Getränke bereitet wurden, die Säuberung der Wohnung vor ſich ging, wie man ſich im häuslichen Kreiſe viele Annehmlichkeiten verſchaffen kann, die eben nur auf elektriſchem Wege zu erzielen ſind. Zur Erläuterung des Geſagten trugen auch luſtige, doch lehrreiche Filmvorführungen bei.

Ingenieur Meyer von den ſtädt. Werken zeigte, daß die Verwendung der Elektrizität im Haushalt mit nur geringen Koſten verbunden iſt, weil das Elektrizitätswerk ſich entſchloſſen hat, die zur Meſſung des für Koch- und Heizzwecke benötigten Stromes erforderlichen Zähler als Zwiſchenzähler (Abzugszähler) in den einzelnen Stockwerken anzubringen. Die Montagekoſten eines ſolchen Zählers wurden mit 10 RM. angegeben. Wie billig der Strom für Haushaltzwecke iſt, geht ſchon daraus hervor, daß der Strompreis für Licht auf 40 Pfg., für Kraftzwecke auf 25 Pfg. und für Koch- und Heizzwecke auf nur 11 Pfg. für die Kilowattſtunde feſtgeſetzt iſt.

b.— **Hohes Alter.** Am 16. Dezember feiert in ſeltener körperlicher Friſche der älteſte Bürger des Heidt, Chriſtian Keller, Heidterſtr. 63, ſeinen 87. Geburtstag.

b.— **Ein Pferd im Photographenhäuschen.** Geſtern mittag rannte das Pferd eines mit Bauholz beladenen Wagens die Sachſenſtraße hinunter in das Photographenhäuschen in der Hanſaſtraße hinein. Die vordere und linke Seitenwand des Häuschens wurden vollſtändig eingedrückt. Perſonen wurden nicht verletzt. Wen die Schuld trifft, muß noch feſtgeſtellt werden.

b.— **Nochmals das Schneeballſyſtem.** Der Barmer Einzelhandelsverband hatte vor einigen Tagen vor dem Elba-Verſand, Inhaber E. Wilms, Elberfeld, Arrenbergerſtr. 39, gewarnt, der ſich das verbotene Schneeballſyſtem dienſtbar zu machen ſucht. Auf Wunſch teilen wir mit, daß die Firma Eugen Wilms, Barmen, Schönenſtr. 6, Wilba-Hoſenträger, Konfektion, mit der Elberfelder Firma nichts zu tun hat.

Tehater- und Konzertankündigungen.

.— **Das Weihnachtsmärchen im Barmer Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Morgen, Mittwoch, wird um 3½ Uhr im Barmer Stadttheater das Weihnachtsmärchen „Aſchenbrödel“ von Görner zur Aufführung kommen. Es iſt auch in dieſem Jahre alles aufgeboten worden, um den Kindern ein Feſt zu bereiten. Die Spielleitung wird erſtmalig von Willi Bankel geführt. Beſchäftigt iſt das geſamte Schauſpielperſonal.

e.— **In den Hanſa-Kaffee-Künſtlerſpielen,** Elberfeld, Neumarkt, findet am Mittwoch dem 15. Dezember, abends 8 Uhr, eine Wohltätigkeits-Vorſtellung, und zwar zum Beſten des 3. Wohlfahrtsbezirks ſtatt. An dieſem Abend ſcheiden der deutſche Filmſchauſpieler Ludwig Trautmann ſowie der Geigenvirtuoſe Profeſſor Dr. Siber aus Elberfeld, nachdem ſie vier Wochen lang hier gaſtiert haben. Für den Abend ſind weitere Kunſtkräfte verpflichtet. Den Beſuchern wird eine vielſeitige und angenehme Unterhaltung geboten.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— Die Friedensgeſellſchaft veranſtaltet am Donnerstag in der Stadthalle Elberfeld einen Vortragsabend. Generalmajor Dr. h. c. Freiherr v. Schönaich ſpricht über „Paziſismus und Demokratie oder Hordengeiſt?“

Letzte Telegramme.

103 Millionen Fehlbetrag 1926 in Preußen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin,** 14. Dez. Im Landtag brachte heute Finanzminiſter Dr. Hoepker-Aſchoff den Etat ein und ſprach die Erwartung aus, daß er rechtzeitig vor dem 1. April verabſchiedet werden würde. Das Rechnungsjahr 1926 werde wahrſcheinlich mit einem Fehlbetrag von 103,7 Millionen Mark abſchließen. Weiter teilte der Miniſter zum Finanzausgleich mit, daß die Regierung von der Streichung des Paragraphen 35 abgeſehen habe. Ob es möglich ſein werde, in den kommenden Jahren die Steuerlaſt zu ermäßigen, werde im weſentlichen von der wirtſchaftlichen Entwicklung abhängen. Mit einer alsbaldigen Senkung der Steuern könne nicht gerechnet werden. Der Miniſter beſchäftigte ſich auch mit der Hauszinsſteuer und erklärte, der Hausbeſitzer müſſe an Inflationsſteuer das abgeben, was er an Hypothekenzinſen erſpare. Der Miniſter erklärte ferner, daß die Steuer nicht in alle Ewigkeit aufrechterhalten bleiben könne, daß es aber auch nicht angehe, ſie von heute auf morgen abzuſchaffen.

Das Urteil im Oppauer Beſtechungsprozeß.

WTB **Frankenthal,** 13. Dez. Im Beſtechungsprozeß gegen den ſozialdemokratiſchen Bürgermeiſter von Oppau, Süß, wurde verurteilt: Bürgermeiſter Süß wegen fortgeſetzter aktiver und paſſiver Beſtechung in Tateinheit mit Untreue zu einer Gefängnisſtrafe von zwei Jahren zehn Monaten und Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. 34 936 Mark Beſtechungsgelder verfallen der Staatskaſſe. Die Unterſuchungshaft wird angerechnet. Der Amtsrat Schmidt erhielt wegen paſſiver Beſtechung einen Monat Gefängnis. 7800 Mark Beſtechungsgelder wurden als verfallen erklärt. Zwei Angeklagte wurden wegen aktiver Beſtechung zu vier, bzw. einem Monat Gefängnis verurteilt.

Der Barmatprozeß erſt Ende Januar.

WTB **Berlin,** 14. Dez. (Funkſpruch.) Der Barmatprozeß, der am 11. Januar beginnen ſollte, wird, wie eine Korreſpondenz erfährt, vorausſichtlich erſt Ende des nächſten Monats ſtattfinden, da das Gericht mit den Vorbereitungen für die Verhandlungen bis zu dem urſprünglich angeſetzten Termin nicht fertig werden kann.

Ein Berliner Defraudant in Oslo verhaftet.

WTB **Berlin,** 14. Dez. (Funkſpruch.) Ein Angeſtellter einer kleineren Berliner Bank, der Effekten veruntreut hatte und mit 50 000 Mark im Flugzeug nach Kopenhagen und von dort nach Oslo geflohen war, iſt in Aker bei Oslo verhaftet worden. Er beſaß noch den größten Teil ſeines Bargeldes und eine ganze Reihe von unterſchlagenen Goldpfandbriefen.

Dieſe Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ely; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Silva
MARGARINE
Butter

Für Weihnachten

praktisch zu schenken ist leicht - wenn Sie bei uns kaufen!

Unsere Auswahl ist sehr reichhaltig
Unsere Preise anerkannt niedrig
Unsere Qualitäten hervorragend

Dazu kommen unsere hübschen Weihnachtskartons, die die Festgeschenke besonders vorteilhaft präsentieren

Weiß- und Baumwollwaren

Tischtuch* solide Qual. ... 110/150,	2.45	
Tischtuch gute halbl. Qual. ... 130/160	2.95	
Tischtuch rein Leinen, gute schles. Qual, 130/160 ...	4.90	
Servietten passend zu obigem Tischtuch, 60/60 ...	95 ₰	
Damast-Tischtücher ½ lein., geklärt ...	5.90	
Tischtuch halbl. Damast, mit Durchbruch, 130/160 ...	6.90	

Gerstenkornhandtücher weiß mit rot. Rand, ges. u. geb., ca. 48/100, 75, 60,	42 ₰
Gerstenkornhandtücher weiß, mit rot. Rand, ges. u. geb., ca. 60/100 ... 95,	59 ₰
Gerstenkornhandtücher besond. gute halbl. Qual., ges. u. geb., 60/100 ... 1.35, 1.20,	95 ₰
Jacquardhandtücher gute schles. Qual., ges. u. geb., ca. 50/100, 1.25, 1.15,	95 ₰
Drellhandtücher grau, halbl., ges. u. geb. ... ca. 60/100	83 ₰
Wischtücher rot u. blau kar., halbl., ges. u. geb., 60/60 59, 55/55	42 ₰

Kaffeegedeck gute halbl. Qual., 130/160, mit 6 Servietten, 6.90,	5.90
Kaffeedecken gewebt, indanthren, 120/150 3.75 ... 110/150	1.65
Kaffeedecken gewebt, gute Qualität, schöne Muster, ca. 130/160 ... 7.50, 6.50,	4.50
Künstlerdecken indanthren, in großer Ausmusterung, 130/160 ... 5.90, 4.90,	3.90
Künstlerdecken 130/160, entzückende Blumenmuster, kochecht ... 12.50, 9.75,	7.20
Mitteldecken indanthren, besonders billig ... 95,	65 ₰

Schlafdecken schöne Jacquard-Must., weiche, mollige Qualität ... 4.90,	3.75
Waffelbettdecken volle Größe ... 6.90, 5.75, 4.50,	3.90
Schlafdecken 150/220 cm, Jacquard und kariert, schwere Qualität ... 7.90,	6.90

Zephir für Oberhemden, indanthren, 80 cm breit, 1.10,	95 ₰
Pullover-Stoffe moderne Muster ... Meter 1.65, 1.35, 95,	78 ₰
Flanell 80 cm breit, für Sporthemden und Schlafanzüge ... Meter	78 ₰
Schürzen-Satin schöne Muster und Farben, 80 cm breit ... Meter 1.25,	95 ₰

Bouretteseidene Decken

handgemalt, neue Farb. u. Must. Alleinverkauf f. Elberfeld

160/160 cm	140/170 cm	140/140 cm
16.50	14.50	11.25
120/120 cm	90/90 cm	60/60 cm
8.50	4.90	2.50

Schürzen-Siamosen waschecht, ca. 120 cm breit ... Meter 1.20, 1.10,	95 ₰
Wollmusseline in großer Ausmusterung ... Meter 2.45, 1.95,	1.65
Waschseide neueste Dessins, gute Qualität ... Meter	1.65
Satin in vielen Modefarben, 80 cm breit ... Meter 1.10,	88 ₰

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, aus gut. Siamosen, hell u. dunkel	95 ₰
Damenschürzen aus gutem Zephir und Siamosen ...	1.45
Damenschürzen aus gutem Siamosen und Satin, mit Blende und Paspel ...	1.95
Eleg. Damenschürze Zephir und Satin, ganz flotte Form ...	2.45

Handarbeiten

Ripskissen vorgezeichnet ...	95 ₰
Mitteldecken Bändchen handgenäht, diverse Größen ... 8.50, 6.90, 4.90,	3.90
Gestickte Küchenhandtücher in Delft-Muster ... 2.90,	2.65
Gestickte Herdwandschoner passend zum Handtuch ...	2.90

Damenwäsche/Korsetts

Trägerhemden aus gutem Hemdentuch mit Feston-Motiv und Klöppelspitze ...	95 ₰
Trägerhemden mit Klöppeleinsatz und Festonans., durchgeh. Rückengarn. ...	1.95
Garnitur: Hemd u. Beinkleid m. Festoneins. u. Klöppelsp., durchgeh. Garnierung	3.95
Nachthemd mit breit., gelb. Valenc.-Spitze, aus gutem Wäschebatist, in modernen Farben	4.50
Nachthemd in vielen modernen Farben, mit Val.-Spitze	4.50
Garnitur: Hemd u. Beinkleid mit feinen Motiven u. breit., gelb. Valenciennesp.	5.90
Büstenhalter Marke „Triumph" ...	95 ₰
Korsett aus grauem Drell, mit 1 Paar Halter ...	1.95
Hüfthalter aus gutem Drell, weiß und rosa, mit 1 P. Halter	2.95

Taschentücher

Damen-Taschentücher Batist mit Hohlsaum und gestickter Ecke ...	18 ₰
Damen-Taschentücher mit farbiger Häkelzacke und Hohlsaum ...	25 ₰
Herren-Taschentücher mit eingewebtem farbigen Rand und Karos	18 ₰
Herren-Taschentücher aus gutem Linon, mod. Karos u. Randstreifen	25 ₰

Modewaren

Damen-Schals in hübschen neuen Mustern ... 4.50, 3.50,	2.90
Spitzen-Schals i. großer Auswahl, i. Geschenkkarton, 6.50, 4.50,	3.50
Perl-Beutel und Seidentaschen in geschmackvoller Ausführung ... 7.50, 4.50,	3.50
Ansteck-Blumen Rosen und Nelken ... Stück 1.50, 95, 50,	35 ₰

Morgenröcke

Morgenrock aus warmen Flauschstoffen ...	4.75
Morgenrock aus Welliné mit aparter Stickerei ...	6.90
Morgenrock in vielen Farben, fesch bestickt ...	9.75
Morgenrock aus gutem Flanell mit Schalkragen ...	12.75
Morgenrock a. Baumwolltrikot, Stickerei m. Schalkragen	14.50
Morgenrock reine Wolle, flotte Form mit Stickerei ..	18.50

j29

TIETZ A.G. Elberfeld

Betrügeriſche Pelzwarenhändler.

Erhebliche Preisüberſetzungen.

Beamte und Feſtbeſoldete geleimt.

Von der Vereinigten Kaufmannſchaft des Einzelhandels e. V. Barmen wird uns geſchrieben:

c. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Düſſeldorf wurden die Leipziger Fabrikanten Moritz, Albert und Scheya Stotzky und der Kaufmann Werner Diederichs aus Leipzig wegen betrügeriſcher Verkäufe von Pelzbekleidungsſtücken zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten haben in allen größeren Städten, u.a. auch in Elberfeld, Pelzbekleidungsſtücke gegen Abzahlung hauptſächlich an Beamte und Feſtangeſtellte verkauft. Tauſende von Damenpelzjacken ſind zu Preiſen von 450.— Mark und höher verkauft worden. In vielen Fällen konnte durch Fachleute feſtgeſtellt werden, daß direkter Betrug vorlag inſofern, als beiſpielsweiſe ein Alaskafuchs ſich als gefärbter, ganz gewöhnlicher Rotfuchs herausſtellte. Nach kurzem Tragen zeigten ſich viele ſchadhafte Stellen in den Sachen. Auf Reklamationen antwortete die Firma gar nicht oder nur mit einer Klage auf Zahlung des Reſtbetrages. In allen Fällen iſt eine erhebliche Preisüberſetzung feſtgeſtellt worden. Der Staatsanwalt erblickte mit Recht in dieſer Preisüberſetzung und in den unwahren Angaben der Verkäufer über die Qualität und Haltbarkeit die Merkmale nicht nur des zivilrechtlichen, ſondern auch des ſtrafrechtlichen Betruges. Er beantragte in Anbetracht ihrer frivolen, ja gemeinen Handlungsweiſe für jeden der Angeklagten 9 Monate Gefängnis. Das Gericht betrachtete nach langer Beratung ſämtliche Angeklagten des Betruges für überführt und bezeichnete ihr Treiben als gemeingefährlich, weil vielen kleinen Beamten und Angeſtellten ein erheblicher Vermögensſchaden zugefügt worden ſei. Die Verurteilung dieſer vier Angeklagten möge der Käuferſchaft als Warnung dafür dienen, mit dem Hinweis darauf, daß der Kauf von Pelzwaren immer eine Vertrauensangelegenheit iſt, für die grundſätzlich nur die ortsanſäſſigen Pelzwaren- und Kürſchnergeſchäfte in Frage kommen ſollten. Beſondere Vorſicht iſt auch angebracht gegenüber den vielfachen Verſteigerungen von Pelzwaren, die gerade jetzt vor den Weihnachtstagen wieder an der Tagesordnung ſind.

*

Aus der Barmer Diebſtahlschronik.

Einbrüche beim Konſumverein „Vorwärts“

waren eine Zeitlang an der Tagesordnung. Einige dieſer Einbrüche beſchäftigten jetzt das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld. Der Fenſterputzer Wilhelm H. aus Barmen war im Auguſt v. Js. zweimal in die Filiale in der Leimbacherſtraße eingedrungen, deren Schaufenſter er öfters putzen mußte, und hatte die Ladenkaſſe beraubt, nach ſeiner Angabe aber nur um 15 und 25 Mark, obwohl über 1000 ℳ zu ſtehlen geweſen wären. Beim dritten Male wurde er überraſcht, jedoch entkam er. Nach einer längeren Pauſe — am 19. Oktober d. Js., ſtieg er am hellen Mittag in die Filiale in der Brögelerſtraße ein, nachdem er am Vormittag die Fenſter geputzt und dabei abſichtlich einen Fenſterriegel nicht geſchloſſen hatte. Diesmal entnahm er der Kaſſe 70 Mark und einem Pult 260 Mark. Von den geſtohlenen Beträgen gab er ſeinem Kollegen, dem Fenſterputzer Max H. aus Barmen, der um die Diebſtähle wußte, insgeſamt 30 Mark ab. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis und den H. wegen Hehlerei zu 100 Mark Geldſtrafe.

*

Geſtohlene Futterſtoffe.

Einer Barmer Firma waren lange Zeit Futterſtoffe geſtohlen worden. Dieſe Diebſtähle hatten jetzt ein Nachſpiel vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Der Pförtner Rudolf S., der ſchon längere Zeit bei der Firma in Arbeit ſtand, hatte die Stoffe teils ſelbſt mittags oder abends aus der Fabrik herausgeſchafft, teils hatte er ſie ſeinem Mitangeklagten, dem Kraftwagenführer Wilhelm B., wenn dieſer Kohlen angefahren hatte, eingepackt, die dieſer dann auf dem Kutſcherſitz mitnahm. B. mußte die Sachen bei einem Wirt zur Aufbewahrung abgeben, S. nahm ſie dort wieder in Empfang und verkaufte ſie nachher an einige Händler. Wieviel er auf dieſe Weiſe beiſeite geſchafft hat, hat ſich genau nicht ermitteln laſſen, es ſoll aber ziemlich erheblich geweſen ſein. Das Schöffengericht erkannte wegen fortgeſetzten Diebſtahls auf 4 Monate Gefängnis gegen ihn, wegen Beihilfe dazu gegen B. auf 6 Wochen Gefängnis. Zwei der wegen Hehlerei mitangeklagten Ankäufer mußten mangels genügenden Beweiſes freigeſprochen werden.

Ein Familienrat, der des Vaters Ermordung beſchließt.

Verſuchte Beſeitigung eines Geiſteskranken.

Aus Wien wird uns geſchrieben: Eine geradezu grauenhafte ländliche Familientragödie wurde am hieſigen Oberſten Gerichtshof aufgerollt. In St. Veit a. d. Glan in Kärnten, hatte der Bauer Peter Leban aus unbekannten Gründen ſeine Frau ermordet. Bei der Unterſuchung wurde er für geiſteskrank befunden und in der Landesirrenanſtalt in Klagenfurt untergebracht. Als nun ſeine erwachſenen Kinder, drei Töchter und ein Sohn, von der zuſtändigen Stelle die Aufforderung erhielten, die Koſten für den Aufenthalt ihres Vaters im Irrenhaus zu bezahlen, fanden ſie dieſe Zumutung unerträglich, ſie hielten deshalb einen Familienrat, in dem ſie darüber berieten, wie unter den gegebenen Umſtänden der Vater am beſten aus dem Wege geräumt werden könne. Die Wahl fiel auf Gift, und zwar auf Strychnin. Ein Biskuitkuchen wurde gebacken, mit Strychnin verſetzt und ſollte dem Vater ins Irrenhaus geſchickt werden. Im letzten Augenblick kamen ihnen jedoch Bedenken wegen der Tat, und die Abſendung unterblieb. Der Sohn kam jedoch von dem gefaßten Plane, den Vater zu beſeitigen, nicht los, und verſprach einem Gärtner eine hohe Belohnung, wenn dieſer dem Vater Schnaps, der mit Strychnin verſetzt war, ins Irrenhaus bringe. Der Plan wurde auch ausgeführt, der Vater trank von dem Schnaps und fiel ſofort in ſchwere Krämpfe, konnte jedoch gerettet werden.

Wegen dieſer Tat waren der Sohn und der Gärtner, der den Schnaps überbracht hatte, zu je 18 Monaten ſchweren Kerkers verurteilt worden. Der verurteilte Sohn hatte das Urteil angenommen, der Gärtner berief an den Oberſten Gerichtshof, wurde indeſſen mit ſeiner Nichtigkeitsbeſchwerde abgewieſen.

Die Geſchichte vom Prinzen Abdul Kadir.

Ein wahres Märchen aus 1001 Nacht.

Die Abenteuer und Schickſale, die einer der Söhne des letzten türkiſchen Sultans, Prinz Abdul Kadir, während zweier Jahre in Budapeſt erlebt hat, ſind ſo romantiſch und phantaſtiſch, daß ſie ſehr gut von einer neuen Scheherezade als ein Märchen aus Tauſendundeiner Nacht erzählt werden könnten. Der Prinz, ein junger Mann mit der glühenden Phantaſie und Genußfreudigkeit des Orients, iſt von dem höchſten Reichtum in bitterſte Armut herabgeſtürzt und jetzt wieder durch ein gütiges Schickſal zum Beſitzer großer Schätze geworden. Erſt verbrachte er die Tage und Nächte, auf einem Roſenbett gelagert, von ſchönen Huris umtanzt; dann wieder mußte er bei Freunden um etwas Nahrung bitten. Abdul Kadir erſchien vor zwei Jahren in der ungariſchen Hauptſtadt, begleitet von zwei Frauen, einem Eunuchen, einem Neger, einer Schar von Tänzern und Tänzerinnen und einer Muſikkapelle. Der Sultansſohn verſtreute Gold mit vollen Händen und ſetzte ſeinen Freunden Renten aus, die er jeden Monat pünktlich bezahlte. Seine Frauen, der Neger und der Eunuch wurden in einem Marmorpalaſt untergebracht, der maleriſch über der Donau liegt; der Prinz ſelbſt aber bezog wo anders prachtvolle Räume.

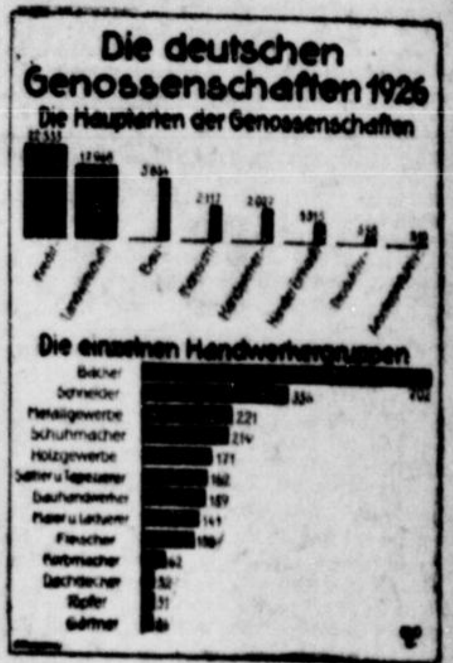
Er verliebte ſich dann in eine Kabarettänzerin, ging mit ihr eine morganatiſche Ehe ein und brachte ſie in eine Villa in dem eleganteſten Viertel Budapeſts, der „Roſenhügel“ genannt. Juweliere und Pelzhändler, Antiquare, Schneider und andere Kaufleute betrachteten den Prinzen als eine ſichere Einnahmequelle und ſchickten ihm ihre Waren in Haufen nach ſeinen Wohnungen, ohne die Rechnung beizufügen.

Eines Tages aber kam der Tag der Abrechnung. Man munkelte, daß der Kröſus kein Geld mehr habe, und nun regneten die Rechnungen von allen Seiten auf ihn nieder. Die Geldverleiher kamen, zu denen er ſeine Zuflucht nahm, und ſchließlich kamen die Gerichtsvollzieher, die die wundervollen Juwelen und Teppiche, die herrlichen Gobelins und Pelze, die ganze Einrichtung beſchlagnahmten. Selbſt die goldſtrotzende Uniform des Negers wurde verſteigert. Aus Abdul Kadir dem Glücklichen wurde „Abdul der Verfluchte“, wie er ſich ſelbſt in verzweifelter Stimmung nannte.

Er nahm nunmehr Zuflucht zu ſeinen Freunden, aber dieſe ſchnitten ihn auf der Straße, und die Frau, die er zu ſeiner Gattin erhoben hatte, warf ihn die Marmortreppen der roſenumblühten Villa hinunter. In den Vergnügungslokalen, in denen er früher der Ehrengaſt war, wandte man ihm den Rücken, und er mußte einmal für eine Flaſche Champagner ſeine Manſchettenknöpfe hingeben, den einzigen Wertgegenſtand, der ihm noch geblieben war. So befand ſich Prinz Abdul Kadir dem Verhungern nahe, obwohl er große Beſitzungen in Paris, Nizza, Saloniki und Athen hat. Sein ganzes Eigentum war aber während des Krieges ſequeſtriert, und auch ſeine türkiſchen Ländereien waren ihm verſchloſſen, da Muſtapha Kemal durch Geſetz alle Mitglieder des Osman-Geſchlechtes aus der Türkei ausgeſtoßen hat. Der Prinz bemühte ſich darum, als Muſiker in einem Budapeſter Kaffee engagiert zu werden; er hatte bereits um Hilfe an den Völkerbund geſchrieben, aber noch bevor ſich dieſe erlauchte Geſellſchaft äußern konnte, erhielt er einen Brief von einer Bank in Saloniki, die ihm mitteilte, die griechiſche Regierung habe die Beſchlagnahme ſeiner Beſitzungen in Saloniki aufgehoben und Werte für vier Millionen Mark ſtänden ihm zur Verfügung. Seitdem geht's wieder hoch her beim Prinzen Abdul Kadir!

Der überfahrene Löwe.

In der Nähe von Kaola oberhalb der Viktoria-Fälle hatte kürzlich ein Eiſenbahnzug unerwarteten Aufenthalt. Die Reiſenden verließen neugierig den Zug, um den Grund des Haltens feſtzuſtellen, und erfuhren, daß die Lokomotive einen großen Löwen überfahren hatte, als er über die Schienen lief. Während man das im wahrſten Sinne „zur Strecke gebrachte“ Raubtier betrachtete, hörte man plötzlich im nahen Urwald einen zweiten Löwen brüllen und beſtieg ſchleunigſt den Zug, da man an der Bekanntſchaft mit einem König der Tiere genug hatte. Löwen haben in letzter Zeit in dieſem Gebiet die Eingeborenen in großen Schrecken verſetzt und eine Frau aufgefreſſen. Sie belagerten auch ganze Nächte hindurch die Häuſer der weißen Anſiedler.



Zugenommen haben im Laufe des Jahres 1925 die Kreditgenoſſenſchaften (ſtädtiſche und ländliche), und zwar um 834, außerdem die Baugenoſſenſchaften um 124 und die landwirtſchaftlichen Genoſſenſchaften um 140. Alle andern Formen der deutſchen Genoſſenſchaften ſind in ihrem Beſtand zurückgegangen, ganz beſonders die Handwerkergenoſſenſchaften: allein die Bäckergenoſſenſchaften hatten 119 Auflöſungen zu verzeichnen. Auch das Genoſſenſchaftsweſen befindet ſich zur Zeit in einem Reinigungsvorgang nach der Scheinblüte der Inflation. Am beſten organiſiert iſt das landwirtſchaftliche Genoſſenſchaftsweſen durch ſeine zahlreichen Untergruppen.

Für den Weihnachtstisch!

Brillantwaren
in Platinfassungen, moderner Ausführung, mit Ia Steinen und Perlen

Goldwaren
Ketten aller Art, Broschetten, Ringe, Colliers :: Armbänder :: Ohrringe

Trauringe **Silberwaren** **Trauringe**
Bestecke, Platten, Schüssel, Körbe, Garnituren. Großes Lager erstkl. Fabrikate in Bestecken mit 90 gr Silberauflage. Große Auswahl bester Qualitäten zu billigsten Preisen.

Paul Söngen Elberfeld **Kerstenplatz 1**

Keine Eintagsfreude - sondern dauernde Freude
bereiten Sie mit schönen und praktischen Geschenken.

Meine **Linoleum**-Abteilung unterhält stets ein Lager von mindestens
10000 qm Linoleum
Eine riesige Auswahl und unerreicht günstige Preise.

Druckteppiche 200/300 .... Mk. 19,50, 16^{50}
Druckteppiche mit Rand .... Mk. 30,00, 27,50, 24^{00}
Inlaid-Teppiche 200/300 Mk. 44,00.. irregulär 39,00, 33^{00}
Inlaid-Teppiche mit Rand .... Mk. 55,00, 51,00, 45^{00}
Linoleum-Läufer und -Vorlagen ebenfalls sehr preiswert.

Teppiche

Ia Tapestry, Persermuster 200/300 M. 46.00........ 165/235 **29.50**
Deutsche Perser, ca. 200/300 M. 25.50.... 160/235 **16.50**
Plüsche und Velvet, 300/400 M. 156.00..... 250/350 **114.00**
200/300 M. 178.00..... 165/235 **51.00**
Verbindungsstücke
90/180 .... M. 26,00, 21.00, 13.50, **8.25**
Bettvorlagen
Doppelseit, solide Qual. M. 2.50, **1.35**
Haargarn, Ia Strapazierw., M. 8.25, **4.25**
Tapestry, solide Webung, M. 5.90, **3.90**
Plüsch und Velour, schw. Kammgw...... M. 14.90, 12.90, 10.50, **6.90**
Läuferstoffe
Boucle-Läufer, sol. Ausf., mod. Streifen u. gem......... M. 3.50, 2.50, **1.50**
Welltapestry, Perser, Blumen und Streifen .... M. 6.25, 5.75, **4.90**
Haargarn, mod. Klub- u. Pastellf.-Streifen.......... M. 5.90, 5.50, 4.50, **3.50**
Haargarn, schwere Jacquardware............. M. 9.75, 7.25, 6.50, **5.75**

Ia Haargarn, sol. Qual., 200/300 Mk. 59.00, 155/235 **30.00**
Schwere Halbmond, 250/350 M. 300.—, 207.—, 155.—, **130.00**
Anker und Tournay, 200/300 M. 143.—, 129.—, 106.—, **88.00**
165/235 Mk. 88.00, 71.00, **58.00**
Plüsch- u. Velourläufer
schwere Ia Qualität Mk. 11.75, 9.50, **6.50**
Abgep. Bettumrandungen
Ia Wollplüsch................ Mk. **35.00**
mod. Haar-Boucle................ Mk. **55.00**
Diwandecken
Schw. Perser u. mod. Moquette Mk. 95.00, 78.00, 65.00, 52.00, **39.00**
Kelim, Perser u. Blumenmuster Mk 25.00, 16.00, 12.00, **8.75**

Wandbehänge
in vielen Qualitäten u. Mustern.

Meine **Bilder**-Abteilung hat wieder staunend billige Sonder-Angebote gebracht, insbesondere
langgerahmte Bilder
in hochfeiner Ausführung zu Mark 30.00, 28.00, 25.00, **23.00**
Eigene Fabrikation!
Größte Auswahl in meiner Ausstellung.
Tausende verschiedene Bilder
und das größte Lager Westdeutschlands in
modernen Bilderleisten.
Einrahmungen
schnell, sauber und preiswert.

Was meine 2000 qm umfassenden Geschäfteräume an reichhaltiger Auswahl zu günstigen Preisen bieten, kann ich in den mir nur zur Verfügung stehenden 3 Schaufenstern natürlich bei weitem nicht zeigen. Erbitte daher zwanglose Besichtigung meiner Läger.

Emil Schwarzkopf Barmen-Rittershausen
Berliner- und Bredderstraßen-Ecke

Zwei Todesurteile im Prozeß Donner

WTB. **Dresden**, 13. Dez. (Drahtber.) Das Schwurgericht verurteilte nach fünftägiger Verhandlung, dem Antrage des Staatsanwalts entſprechend, die Witwe Annemarie Donner und den Hilfsmonteur Otto Krönert wegen gemeinſchaftlichen Mordes zum Tode.

Der Staatsanwalt ſtellte ſich in ſeinem einſtündigen Plädoyer auf den Standpunkt, daß Krönerts Geſtändnis bei ſeiner Vernehmung durch die Kriminalpolizei glaubwürdig ſei und daß er erſt ſpäter ſich eine andere Darſtellung ſeiner Tat zurechtgelegt habe. Als Gefühlsroheit bezeichnete er die Tatſache, daß Krönert im Zimmer des Ermordeten gewohnt, ſeine Kleider- und Wäſcheſtücke getragen und in ſeinem Bett geſchlafen habe. Frau Donner habe ſich dem Angeklagten gegenüber ſo lange als die mißhandelte Frau hingeſtellt, bis ihr Geliebter es geglaubt habe. Die Abſicht beider wäre geweſen, daß Frau Donner von ihrem Mann loskäme. Dies hätte ſie ſofort erreicht, wenn ſie ihren Ehebruch eingeſtanden hätte; aber dann hätten ihnen beiden die Mittel zum Leben gefehlt. Die beiden Angeklagten ſeien innerlich feſt miteinander verbunden geweſen. Das habe ſie zu gemeinſamen Gegnern des Ehegatten gemacht. So ſei zwiſchen ihnen, vielleicht erſt ſpieleriſch, dann aber ernſthaft, der Gedanke an die Mordtat beſprochen worden. Frau Donner habe von der Tat gewußt und an der Vorbereitung teilgenommen. Sie habe Krönert noch drei Stunden vor dem Morde bei ſich beherbergt. Nach der Tat habe ſie ſechs Stunden gewartet, ehe ſie von dem angeblichen Unglücksfall Mitteilung machte. Sie wollte offenbar Zeit gewinnen, damit ihr Geliebter ſich in Sicherheit bringen könnte.

Nach der Urteilsbegründung teilte der Vorſitzende mit, daß das Gericht beſchloſſen habe, ein Gnadengeſuch zu befürworten, da eine erhebliche Reihe gewichtiger Milderungsgründe vorhanden ſei.

Die Verurteilten legen Reviſion ein.

GA. **Dresden**, 14. Dez. (Eig. Drahtber.) Wie wir erfahren, legen beide Angeklagten im Mordprozeß Donner gegen die Todesurteile Reviſion ein.

Der Binzer Juwelenräuber vor Gericht.

Der nächtliche Diebſtahl im Badehotel.

Der aufſehenerregende Juwelenraub, der ſich im Sommer dieſes Jahres in dem Binzer Hotel „Seeſchloß" ereignete, hatte heute vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte ſein gerichtliches Nachſpiel. Wie erinnerlich, wurden dem Schriftſteller Erdmann, der in dem Seeſchloß im erſten Stock wohnte, durch einen Faſſadenkletterer Juwelen im Werte von 35 000 Mark und eine Summe baren Geldes geſtohlen.

Zunächſt wurde der Seemann Frank als Täter verhaftet, der auch eingeſtand, der Dieb geweſen zu ſein, jedoch gleich von der Berliner Kriminalpolizei als ſolcher nicht angeſehen wurde. Eines Tages wurde dann auch der richtige Einbrecher in dem Arbeiter Reinhold Flöthe beim „Verſchärfen" der Sachen gefaßt.

Flöthe iſt trotz ſeiner 21 Jahre bereits fünfmal vorbeſtraft. Als er im Sommer vorigen Jahres aus dem Gefängnis entlaſſen worden war, traf er nach ſeiner Schilderung den ihm aus dem Gefängnis bekannten Schloſſer Paul Biene. Dieſer ſoll ihm zugeredet haben, „ein Ding zu drehen" und mit ihm dazu nach Binz zu fahren. Dazu will er ſich auch ſchließlich bereitgefunden haben. Eines Abends hatten ſie ſich in Binz getroffen und Biene ſei hier in das Hotel eingeſtiegen, während er in einiger Entfernung gewartet habe. Die für den Fall, daß die Sache ſchief ging, getroffene Verabredung, die Juwelen an einer beſtimmten Stelle fortzuwerfen, hatte nicht in Wirkung zu treten brauchen, weil alles glatt abgelaufen ſei. Im Walde nach Sellin hatte ihm dann Biene die ganzen Schmuckſachen und 800 Mark in bar gegeben.

Das Gericht verurteilte Flöthe wegen dieſes Einbruchs zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverluſt, und die mitangeklagten Hehler zu je drei Monaten Gefängnis, die als verbüßt durch die Unterſuchungshaft angeſehen wurden.

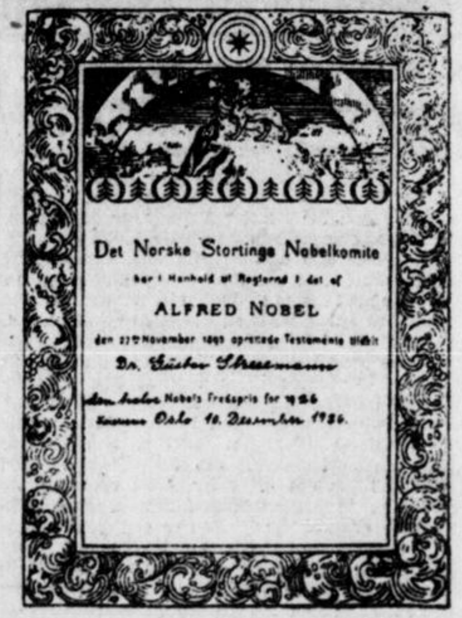
Doppelſelbſtmord um eine Erbſchaft.

Mannheim, 14. Dez. (Drahtb.) Der fünfzigjährige Bankbeamte Adolf Jahn und ſeine Frau, die ſeit Samstag nicht mehr geſehen worden waren, wurden geſtern in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatten ſich mit Leuchtgas vergiftet. Als Urſache wird die Enttäuſchung über das Ausbleiben einer überſeeiſchen Erbſchaft angeſehen.

Waſſerſchloß Bodelſchwingh.

Das Waſſerſchloß Bodelſchwingh iſt eine der wenigen typiſchen Waſſerburgen, die ſich in alter gepflegter' Schönheit inmitten des Induſtriegebiets zu behaupten gewußt haben. Es iſt hervorzuheben, daß das alte Geſchlecht ſchon vor etwa 100 Jahren den Gedanken des Waldfriedhofs praktiſch für die Verſtorbenen durchgeführt hat.

Wie die Vorderſeite des Nobeldiploms ausſieht.



Det Norske Stortings Nobelkomite

har i Henhold af Reglerne i det af

ALFRED NOBEL

den 27de November 1895 oprettede Testamente tilkjendt

Dr. Gustav Stresemann

den halve Nobels Fredspris for 1926

Oslo 10. Desember 1926.

Der Text lautet in deutſcher Ueberſetzung: „Das Nobelkomitee des norwegiſchen Storthing (Reichstag) hat nach den teſtamentariſchen Beſtimmungen Alfred Nobels vom 27. November 1895 Dr. Guſtav Streſemann die Hälfte des Nobel-Friedenspreiſes für 1926 zugeteilt."

Entfernungsrekord für U-Boote.

GA **Haag**, 14. Dez. (Eigener Drahtb.) Das holländiſche Unterſeeboot U 13 traf aus Panama kommend in Amſterdam ein. Es hält den Entfernungsrekord für U-Boote, denn es legte 20 000 Seemeilen durch den Atlantiſchen und Indiſchen Ozean zurück, darunter 3300 Meilen, ohne einen Hafen anzulaufen. Auf der Reiſe verbrauchte das Boot 306 000 Liter Heizöl und 7500 Liter Maſchinenöl.

Schwere Chlorexploſion in Frankreich

Neunzehn Tote, dreißig Schwerverletzte, vierzig Leichtverletzte.

WTB. **Paris**, 13. Dez. Nach einer Meldung aus Nizza iſt in St. Auban bei Digne ein Behälter mit 25000 Kilo flüſſigem Chlor explodiert. Hierbei wurden neunzehn Tote, dreißig Schwerverletzte gezählt. Vierzig Perſonen wurden leicht verletzt. Unter den Toten befindet ſich auch ein Ingenieur.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Uraufführung durch das Schoenmaker-Quartett.

Der zweite Kammermuſik-Abend des Schoenmaker-Quartetts am Montag in der Elberfelder Stadthalle erhielt dadurch ein beſonderes Gepräge, daß ſich Anton Schoenmaker, Lutz Göbel, Karl Paaſch und Erich Wilke mit ihrem großen Können für ein öffentlich noch nicht geſpieltes Werk des Elberfelder Tonſchöpfers Theodor Hausmann einſetzten und es zu einem beachtenswerten Erfolge führten. Hausmann machte ſich im Wuppertale als Konzert- und Opernleiter bekannt. Er wirkte verdienſtlich am Remſcheider Theater, danach in Heidelberg und iſt jetzt in München tätig. Mit einigen Klavierſtücken verriet er ſich auch als begabter Tondichter, der kleine Gebilde ſtimmungsvollen Inhalts faſſen und abrunden kann. Eine größere Arbeit gelangte nun geſtern zur Uraufführung. Das Streichquartett in a-moll beſtätigte das Können Hausmanns als auf feſter Grundlage ruhend. Der Quartettſatz zeugte von Begabung und Sinn für die Klangwirkung der Inſtrumente. Obwohl er nicht vor grellen Folgen zurückſchreckte, hielt ſich Hausmann an die Tonalität. München und die Neuromantik übten ihren Einfluß auf ihn aus. Beſonders der letzte, wohl auch der beſte, Satz mit ſeinem Schwung deutete neben dem zweiten, dem Scherzo-Satz, der Richard Strauß und auch Wagners Mittel anklingen ließ, auf die Verwandtſchaft hin. Freilich ging Hausmann noch weiter im wühlenden Grundton des Werks. In den vier Sätzen treibt eine nervöſe Unraſt ihr nicht immer förderliches Weſen. Sie läßt ſelten ein ruhiges Verweilen aufkommen, zergliedert die rhythmiſche Bewegung und zerwühlt die harmoniſchen Gänge. Aber durch alle Unruhe, durch alles Zerreißende hindurch fühlt der Hörer doch, daß hier ein begabter Tonſchöpfer nach ſeinem Ausdruck ringt. Infolgedeſſen fand das Quartett zumal bei der ſorgſamen und ſprühenden Wiedergabe durch Schoenmaker und ſeine Genoſſen eine ſolche Aufnahme, daß der anweſende Komponiſt ſich für den lebhaften Beifall bedanken mußte.

Nach Hausmanns ſuchendem, der Klärung zuſtrebendem Quartett ſtand Max Reger mit ſeiner Schöpfung für zwei Klaviere (Werk 96) wie aus Erz gegoſſen da. Leidenſchaft und große Linien, Innerlichkeit und kühnen Aufbau holte das Mannheimer Künſtlerpaar Hans und Lene Bruch [illegible] heraus. Einig im Auffaſſen, einig im Fortſchreiten und Raſten, offenbarten die beiden die Größe Regers in ſeinem Werke. Zum Abgeſang ließ dann Schoenmakers Vereinigung das Quartett in G-dur, Werk 161, von Franz Schubert in üppiger Leucht- und Gefühlskraft erklingen.
F. G.

*

Weihnachtsmuſik der Elberfelder Kurrende.

Weihnachtsſtimmung in der Elberfelder Friedhofskirche. Nicht die äußerliche, durch Tannengrün, ſondern die innere, hervorgezaubert durch den Geſang der Kurrende unter ihrem ausgezeichneten künſtleriſch von ſeiner ſchönen Aufgabe vollkommen durchdrungenen Chorleiter Erich vom Baur. In der Tat: Wie kaum ein anderer Klang greift dieſer friſche, tonhelle Geſang der Knabenſtimmen weihnachtlich an die Seele und ſchafft eine Erbauungsſtunde ganz beſonderer Art! Der ſtimmlich, chortechniſch und muſikaliſch zielbewußt diſziplinierte Kurrendechor, der bei verſchiedenen Gelegenheiten auch in anderen Städten — wir erinnern an das Konzert in der Frankfurter Paulskirche — eindrucksvolle Erfolge erzielt hat, darf ſich an anſpruchsvolle Aufgaben heranwagen, wie ſie die alten acht- und fünfſtimmigen Geſänge und Volksweiſen darſtellen, u. a. von Leisring, Eccard und Händel. Sie wurden ebenſo glatt und tonrein geſungen wie die innigen Lieder „Vom Himmel hoch" und „Wenn's Kindlein ſchlafen will . . ." Weihnachtsſtimmung, beſeligende, andachtsvolle, zog in die Herzen der das Gotteshaus dicht füllenden Zuhörerſchar.

Den Hauptteil des Abends füllte eine für Soli, Chor und Orgel geſchriebene Weihnachtskantate des Frankfurter Komponiſten Ernſt Putſcher aus. Seine Gattin, Dr. Clothilde Putſcher, hat den ſtimmungsvollen und menſchlich empfundenen Text dazu verfaßt, in freier Bearbeitung des Sybillenliedes des Publius Vergilius Maro. Die in einfacher Form gehaltene Kantate erhebt kaum Anſprüche auf höhere muſikaliſche Wertung; man darf ihr aber nachſagen, daß ſie Choräle, Chöre, Duette und verbindende Rezitatitive mit gutem melodiſchen Sinn zu recht ſchön empfundenen Einzelwirkungen zuſammenfaßt. Neben dem Chor — Männer- und Knabenſtimmen — haben auch die Soloſtimmen — Sopran und Alt — recht dankbare Aufgaben. Elena Wolf-Elberfeld und Elſe Adrian-Berlin waren deren Vertreterinnen. Beide Sängerinnen waren leider etwas indiſponiert, ſo daß beim Sopran die Höhe und beim Alt die Tiefe nicht zur Vollgeltung kam. Elena Wolf ſteuerte eine Arie aus dem Meſſias („Erwach' zu Liedern . . .") dem Programm mit ſtilbewußtem Vortrag bei, während die erwähnte Altiſtin mit Bachs Weihnachtsoratorium gleichfalls den einheitlichen Charakter der weihnachtlichen Abendſtunde wahrte.

Als Begleiter an der Orgel, desgleichen in ſeinem Part in der Kantate ließ Adolf Gehrke durch ſeine ſtarke Künſtlerſchaft aufhorchen: Wundervolle Klangfarben leuchteten aus ſeinem Spiel. K.—

*

Galsworthy-Uraufführungen.

Die neueſte Komödie des engliſchen Dichters Galsworthy, deſſen Stück „Geſellſchaft" augenblicklich auf dem Spielplan der Wuppertaler Bühne ſteht, betitet „Der Familienhäuptling" (A family man), gelangte in den Wiener Kammerſpielen zur Uraufführung. Der uralte, aber nach dem Kriege wieder einmal härter als je ausgefochtene Kampf zwiſchen alt und jung, zwiſchen Autorität und Willkür, zwiſchen Geſetz und Freiheit, wird hier in engliſchem Milieu, aber durchaus allgemeingültig behandelt: Und zwar geht dieſer Kampf ſehr lebhaft und luſtig zu. Ein engliſcher Großkaufmann, der ſich für einen muſterhaften Gatten und liebevollen Vater zweier Töchter hält, und der eben im Begriff iſt, eine Bürgermeiſterſtelle zu erhalten, verliert nicht nur dieſe, ſondern auch Frau und Töchter gehen infolge ſeiner etwas brüchigen Weltanſchauung und ihrer Betätigung ihre eigenen Wege. Der Dichter läßt am Schluſſe die Frage nach dem „Wer hat recht?" unentſchieden; mit Recht, denn das Publikum lacht und will gar nichts mehr anderes wiſſen oder tun als lachen. Die Wiener Kammerſpiele brachten die Komödie in einer erſtklaſſigen Aufführung heraus und ſicherten ihr einen Erfolg.

Im Frankfurter Neuen Theater erlebte ein neues Epiſodenſtück „Flucht" von Galsworthy ſeine Uraufführung. Es iſt eine Räubergeſchichte, deren Held einer der bei dem Dichter ſo beliebten weißen Raben iſt. Es iſt diesmal ein Zuchthausſträfling, deſſen Flucht Anlaß gibt, einige flott geſchriebene Szenen um ihn herum zu bauen. Es werden dabei zwölf Perſonen gebraucht, um den Helden recht deutlich und vorteilhaft von den anderen abſtechen zu laſſen. Die Uraufführung war ſauber vorbereitet und wurde beifällig aufgenommen.

Neuer Beethoven-Wettbewerb für alle deutſchen Bildhauer.

GA. **Berlin**, 14. Dez. Nachdem der erſte engere Wettbewerb für ein Beethoven-Denkmal in Berlin nicht zu dem gewünſchten Ergebnis geführt hat, ſchreibt jetzt die Stadt Berlin, wie hier wiederholt gefordert wurde, einen allgemeinen Ideenwettbewerb für ganz Deutſchland aus. Als Standort für das Werk wird wieder in erſter Reihe der Bülow-Platz vor dem Hauſe der Volksbühne in Ausſicht genommen; doch ſteht es den Teilnehmern am Wettbewerb frei, ihrer Arbeit einen anderen öffentlichen Platz zugrunde zu legen, mit Ausnahme des Kaiſer-Franz-Joſeph-Platzes, neben der Staatsoper Unter den Linden, und mit Ausnahme des Tiergartengeländes. An Preiſen werden 5000, 3000 und 2000 Mark ausgeſetzt, für Ankäufe von Entwürfen 10 000 Mark.

Ein neues Element. Aus Bologna kommt die Nachricht, daß Prof. Rolla ein neues chemiſches Element endeckt hat, dem er zu Ehren ſeiner Vaterſtadt den Namen Florentium gab. Dieſes neue Element wäre, wenn die Nachricht zutrifft, das neunzigſte der bekannten Elemente, und zwar das 61. in der Kette, die von dem nach ihrem bekannten Atomgewicht geordneten Elementen gebildet wird. Es fehlen daher nach dem Florentium nur noch zwei, es ſei denn, daß noch über das Uran hinaus ein Element mit einem Atomgewicht von mehr als 92 beſtünde, was wenig Wahrſcheinlichkeit hat, da ein ſolches ſo ſtark radioaktiv wäre, daß es beſtändig zerfallen müßte. Von praktiſcher Bedeutung wird das neue Element kaum ſein, da es nur in ganz kleinen Mengen vorkommt, ſo daß nach Prof. Rollas Berechnung eine Million Lire koſten würde, einen Bruchteil eines Gramms aus mehreren Tonnen Geſteins zu gewinnen, in welchem es vorkommt.

Quaker Oats
HAFERFLOCKEN
FÜR KINDER
UNENTBEHRLICH
1273

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.
b 173

Vertilge
alles Ungeziefer
Studberg K. Jäger
BARMEN Bredderstr. 95
Tel. 6378
324

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
beſichtige am Neumarkt Genck!
17009

a260

Makulatur
E. W. Rathenauſtr. 50

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Verloren-Gefunden

Verloren.
Auf dem Wege von Wülfingſtr., Wilbergſtraße, Neuſtr. nach Halteſtelle Rathaus der Nord-Süd-Bahn bis Eſchenbeekerſtr., Vogelſangſtr., Floraſtraße wurde heute mittag eine
Brillant-Broſche m. t Perlen
verloren. 19482
Gegen hohe Belohnung abzug. E., Floraſtr. 44

Donnerstag brauner männlicher Dackel vl. Wiederbr. Belohn. + Schumacher, Barm., Wilbergſtraße 3.

Montag nachm. zw. ½3—3 Uhr in Elbf. b. Viehhof, Lagerſtr., Süd- b. Geſundheitſtr. 58 eine auſtral. Opoſſum-Stulpe verl. Geg. Bel. abzugeb.: Eſſer, Barmen, Haſpelerſchulſtr. 21.

Varta-Akkus
Radio-Batterien
Auto-Batterien
Glas-Batterien
ſofort ab Lager billigſt lieferbar. Ladeſtation u. Reparatur ſofort.
Elektro-Schaeffer, Elb., Grünſtr. 27, Tel. 2086. 17018

In der Nacht vom Freitag dem 10. 12. zum Sonnabend dem 11. 12. wurden
unſere Aerzteſchilder in der Poſtſtr. 7 und am Neuerweg 42 entfernt.
50 Mk. Belohnung
ſichern wir demjenigen zu, der den oder die Täter ſo namhaft macht, daß wir ſie gerichtlich belangen können.
Oberarzt Dr. Eſchbaum, Barmen, Poſtſtr. 7,
Zahnarzt Dr. Meyer, Barmen, Neuerweg 42.

Ehe die Schritte zum Schirmkauf lenk',
beſichtige am Neumarkt Genck!
17009

Vermietungen

Sofort zu vermieten:

Büro- und Lagerräume,

Kipdorf, Parterre, 200 qm Lagerräume, direkte Anfuhr, Büro Straßenfront. Angeb. unt. E 1685 an die Geſchäftsſt. d. Bl. d5099

Schöne 19478

5-Zimmerwohnung

nebſt 1 Manſarde in d. Südſtadt ſowie 2 ſchöne Büroräume in demſelben Hauſe parterre geleg., einzeln oder mit der Wohnung zuſammen günſtig per ſofort zu verm. Büro eignet ſich auch vorzüglich für Arzt, Rechtsanwalt oder dergl. — Näheres: Elberfeld, Hofaue 26, part. — Telephon 3490.

5 Zimmer am Zoo

geg. einf. 5–7-Z.-Wohn., Wuppert. o. Umg., zu tauſchen. Kauf preisw. Hauſes od. Anw. nicht ausgeſchl. Ca. 5000 M Anz. Ang. Schließfach 65, Vohwinkel. Tel. 3876. e211

3-Zimm.-Wohnung

Manſarden — abgeſchloſſ. Etg. — an Vorgemerkte ſofort zu verm. Ang. unt. E 767 Geſchſt. 19473

2 gr. Zimmer gegen 3 Z. im neuen H. März zu tauſch. geſ. Ang. E 9415 Gſt. *

2 leere Z. (beſchlagnahmefr.) i. Mittelp. d. Stadt, mögl. a. berufst. Dame o. Hrn. zu vm. Ang. B 2487 Gſt. B., Neuerw. 57. +

In beſter Lage Einzel- u. Doppel-Garage * zu vm. Tel. 8368, Elb.

Mietgeſuche

Ladenlokal

für Lebensmittel u. Delikat. mit 2- oder 3-Z.-Wohng. in gut. Lage geſucht. Angeb. u. E 9556 an Geſch. *

Beſchlagnahmefreie Wohnung,

4 od. 5 Zimm., bis zum 1. April 1927 Nähe Unt.-Barmen geſ. Ang. u. B 2477 Gſt. B., Neuerw. 57. +

2 leere, evtl. teilw. möbl. Zimmer ſof. geſ. Ang. unt. E 9559 an d. Gſt. *

Gew. Räumlichk., 60 bis 80 qm, geſucht. * Ang. E 9416 Geſch.

J. Ehep. m. gr. Karte f. 2- od. 3-Z.-Wohn. in nett. Hſe. H. v. Hengel, E., Paradeſtr. 58. *

Jg., berufst. Ehep. f. leer. od. möbl. Z. Ang. E 9511 Geſch. *

Wer vermietet get. Schreinerwerkſt., ev. m. Wohn., auf Gegenarbeit i. Barm.? Ang. u. R 640 Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

Jg. Ehepaar ſucht

1 oder 2 Zimmer

mit od. ohne Möbel Ang. u. B 2453 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Kaufmann mit 18j. Tocht. ſucht v. 1. Januar in gut. Hauſe möbl. Wohn- und Schlafzimmer; erſteres muß nachts als Schlafz. ebenfalls ben. w. Früh-Kaffee Beding. Mittagstiſch erw. Ang. E 9644 Gſt. *

Möbliertes Zimmer

mögl. Nähe Amtsgericht Elberfeld, v. 1. 1. 27 v. Beamten geſ. Ang. m. Preis an Ernſt Balſam, Jüterbog, Fuchsberge, Familienhaus C. d5104

Solider Herr ſucht einf. möbl. Zimmer Nähe Linie 2. Ang. u. B 2456 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderſtr. 32, 2. Et.: Gut möbl. Zimmer a. beſſ. Dame ſof. *

Aderſtr. 54, 1. Et.: Möbl. Z. ſof. *

Bergſtr. 26: Frdl. Schlafſt. f. 1 Mann. *

Brüderſtr. 5: Einf. möbl. Speicherz. *

Gath. u. Aue 52: Schlaf. Nacht 1 M. an *

Bleichſtr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Penſ. *

Brunnenſtraße 2, I: Saub. Schlafſt. f. H. *

Deweerthſtr. 123, Nähe Hofkamp: Möbl. Z. mit elektr. Licht. *

Feldſtr. 30, I: Frdl. möbl. Partz. a. H. *

Hochſtr. 31, I: Sch. Schlafſtelle frei. *

Markusſtr. 2: Heizb. Schlafzim. m. Licht pro Nacht 1 M. *

Ronsdorferſtr. 26, II: Sch. möbl. Z. mit Tel. ſof. od. ſpät. *

Schloßbleiche 12, II, Schüpel: Möbl. Z. f. 1 Hrn. Hauptbhf. *

Südſtr. 58, II: Saub. möbl. Zimmer an Alleinm. ſof. zu v. *

Schwanenſtr. 7: Behagl. möbl. Z. mit gut. Penſ., ev. Tel.-Benutz. Mittp. d. St. *

Wülfingſtr. 23, II: Möbl. Z. m. 2 Bett. *

Sb., Möbeckerſt. 29, I: Sb. möbl. Z., 2 Bett. *

Barmen:

B., Dickmannſtr. 32, Einfamh.: Fr. m. Z. +

B., Carolinenſtr. 70, 1. Et., r.: Möbl. Wohn- und Schlafz. m. 2 Bett. an 1 o. 2 H. +

B.-W., Lothringerſtr. 61, I: G. m. Z. a. H. o. Dame mit Kochg. +

B., Fiſcherſtr. 6: Gut möbl. Zimmer mit Penſion zu vm. +

B., Unterdörn. 105a, III: Z. Mitb. anſt. Hrn. gſ. (Bett a.) +

Geſuche

Schauſpielerin ſucht 2 ſch. möbl. Z.

mit elektr. Licht in gut. Hauſe in Barmen, Nähe Theater. Ausf. Ang. mit Pr. unt. B 2448 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer mit Heizg. f. berufstät. Dame ſof. geſ. Ang. u. B 2486 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Ält., allſt., m. ſämtl. kfm. Arb. vertr. Geſchäftsdame ſ. v. Januar od. ſpät. möbl. Z. m. Penſ. in gut. Hauſe. Entw. Betätig. erw. Ang. D 8 Fil. Elb.-Griffſenberg. *

Sehr ruhige Familie, 3 Erwachſ., ſucht

beſchlagnahmefreie Wohnung

(evtl. auch möbliert) in Vohwinkel oder Elberfeld oder Barmen gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. E 9558 an Geſchſt. *

Kontor mit Lagerraum

geſ. v. mindeſtens je 16 bis 20 qm in der Nähe der Hauptpoſt. Angebote erb. unter B 2447 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Zur anderweiten Unterbringung des Poſtamtes in Barmen-Rüchſtebreck werden möglichſt bald 1022a

1 Erdgeſchoß

für die Dienſträume und 1 Geſchoß für die Dienſtwohnung auf längere feſte Dauer zu mieten geſucht. — Einfahrt, Hofbenutzung u. Erweiterungsmöglichkeit Bedingung. Bei ſpäterem Freiwerden der Wohnung genügt vorläufig das Erdgeſchoß mit Zubehör. Angebote an das Poſtamt Barmen-Rüchſtebreck.

Kaufgeſuche

Handrollbock und Rehuhr zu kaufen geſ. Ang. u. E 1655 an Gſt. *

Gut erhaltene mit all. Neuerungen verſehene elektr. 19461

Kontrollkaſſe

zu k. geſ. Schriftl. Ang. mit Preisang. u. E 763 an Gſchſt.

Gut erh. Piano aus Privath. zu k. geſ. Preisang. unt. B 2450 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. +

Gebr. Grammoph. m. Pl., alt., rd. Tiſch mit Stühlen gſ. Pr.-Ang. E 9493 Gſt. *

Schöne, alte

Laute

zu kaufen geſ. B.-Tölleturm, Hanſaſt. 9. Tel. 645. 1021a

Gebr., gut erhaltene

Ladenthete,

2–3 m lang, zu k. geſ. Friedr. Bopp, Wermelskirchen, Hilfringhauſerſtr. 23. c425

Gebr. Speiſezimmer, ev. Büfett u. Kred., geg. Kaſſe geſ. Preis-Ang. E 9497 Geſch. *

Mod. Büfett, Auszieht., Stühle, Waſch- u. Flurgard. geſ. Ang. B 2485 a. Gſt. B., Neuerw. 57. +

2 alth. Nachtkonſolen m. Waſchkomm. geſ. * Ang. u. E 9560 Gſt.

Büfett, Ausziehtiſch u. 4 Stühle, gebr., doch gut erh., von Privat zu kauf. geſ. Burckhardt, Barmen, Freiligrathſtr. 10. +

Gut erhalt. amerik.

Dauerbrenner

f. mittelgroß. Raum geeign., zu kauf. geſ. Ang. u. S 375 an d. Filiale Schwelm. e74

Moderner *

Perſonenwagen,

4ſtz., aus Privath. geg. Kaſſe zu k. geſ. Schr. ausführl. Angeb. u. E 764 Gſt.

5-To.-Laſtwagen

(2 oder 3 Seitenkipper), gebraucht, aber gut erhalt., zu kauf. geſ. Baujahr nicht unter 1922. Ang. u. E 1656 Geſchſt. f169

Ein gut erhaltenes

Motorrad,

1½–2½ PS, zu kaufen geſucht. Ang. m. Preis ſind zu richten an Lorenz Schmidt, Remſcheid-Vieringhauſen, Hof 16. f415

Getr. Anzug

mittlerer Größe zu kaufen geſucht. Angebote unter E 1657 an die Geſchſt. b5109

Schneider

kauft

getragene

Anzüge, Paletots, Hoſen, Smoking, Frack- u. Gehrock-Anzüge uſw. und zahlt höchſte Preiſe. — Angebote unter E 1658 an die Geſchſt. b5108

Pelzjacke

od. Mantel geſ. Art d. Pelzes mit angeb. Preisang. E 9628 Gſt.

Kaufe alle Sorten

Säcke.

M. Küchler, E., Elſaſſerſtr. 17. T. 3657. *

Innenſteuer-Limouſine,

6–8 Steuer-PS, gut erhalten, für Reiſevertreter zu kaufen geſucht. Spezial-Karoſſerie, für 176 Kg. Muſterkoffer geeignet, bevorzugt. Angebote mit äußerſtem Kaſſapreis erbeten an Reinhart Schmidt G. m. b. H., Briefumſchlagfabrik, Elberfeld.

Pelzjacke od. Mantel für Dame geſ. Ang. u. E 768 Gſt. 19483

Schnürriemen,

50 000 Met. Kordel, ſchwarz, 24ſpulig, aus 30/2, mit Einlage, geg. ſof. Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. B 2454 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Zwei gut erhaltene **Bottiche** aus Pitchpineholz v. 1½ cbm Inhalt zu kaufen geſ. — Gebr. Hüttemann, Elberf., Viehhofſtr. 206. *

Brillant-Ohrringe und Damen-Brillant-Ring,

nur gute Sachen, zu kaufen geſ. Ang. u. E 9647 an Gſt. *

Radio-Röhren-App. zu k. geſ. Ang. u. E 769 a. Gſt. 19482

Gebr., gut erh.

Reitſattel

zu kaufen geſ. Ang. u. E 9558 an Gſt. *

Gew.-Kluppe, 1 u. 2", u. Rohrbock geſ. Pr.-Ang. E 9515 Geſch. *

Flaſchen,

Wein-, Kognak- u. Literflaſchen zu k. g. G. Bergmann, E., Hohenzollernſt. 1, T. 4712

Fellſchaukelpferd, gut erhalten, zu kf. geſ. Wolff, Elberf., Lauraſtraße 6. *

Dampfmaſchine für Kinder geſ. Angeb. u. R 638 Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

Holländer zu kf. geſ. Ang. E 9492 Gſt. *

J. Teckel, kurzhaar., mit Stb. zu kf. geſ. Elb., Hochſtr. 86. *

Köſtritzer Schwarzbier

Köſtritzer

Bei Blutarmut

oder Schwächezuſtänden iſt Köſtritzer Schwarzbier infolge ſeines hohen Gehaltes an Stickſtoffen, Vitaminen und Nährſalzen ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel. Es wirkt anregend auf das Allgemeinbefinden und auf den Appetit. Köſtritzer Schwarzbier iſt aber kein ausgeſprochenes Krankenbier, ſondern wird infolge ſeines vollwürzigen und herben Geſchmackes ſeit langen Jahren als täglicher Haustrunk geſchätzt.

Das echte Köſtritzer Schwarzbier iſt erhältlich bei: Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershſ., Ewaldſtraße 2 und Bockmühlſtr. 25, Fernſpr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Janſen Barmen, Wertherſtr. 8, Tel. 430 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Taubenſtr. 9–13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß, Schwelm, Mittelſtr. 36, Fernſpr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geſchäften. b143

Zum Weihnachtsfest

ein Ultraphon

Das Phänomen

des mehrdimensionalen Hörens bietet dem Musikliebenden einen vollendeten

Kunstgenuß!

Vorführung und Alleinverkauf

Pianohaus

Gust. Weischet

Fernruf Nr. 1847 ELBERFELD Königstr. 28 u. 31

Sprechapparate in allen Preislagen.

Schallplatten aller führenden Marken

Filiale Velbert, Friedrichstr. 304.
Filiale Solingen, Birkenstr. 75. h86

Vermiſchte Anzeigen

Lohnarbeit für Sattler

Sicherheitsgurten — Gurt, Schnall., Ringe, Nieten etc. werden geſtellt. Angebote für Rindleder-Beſatzteile u. komplette Verarbeitung od. Adreſſenangabe, damit Muſtergurt vorgelegt wird, unt. E 765 an die Geſchäftsſt. f131

Täglich Geld

d. d. Verkauf von Decken u. Spitzen rc. an Geſchäfte u. Private. Konkurrenzlos billig. Angebote unt. B 2455 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Wäſche-Anfertigung

nach Maß. 16992 Sorgfält. Verarbeit. Oſtermann, Elbf., Königſtr. 46.

Damengarderobe

wird ſchick u. preiswert angefertigt. * E., Hombüchelerſtr. 24

Nehme noch Anzüge

im Preiſe von 40 Mark. Gute Verarbeit. u. Sitz wird garantiert. Wilhelm Lieber, Schneiderm., Elberfeld, Karlſtr. 32. *

Doppelquartett

Zwecks Pflege von nur gutem Geſang werden beſſere, ſtimmbegabte evgl. Herren, Tenor I u. II, gebeten, ihre Adreſſe unt. E 9513 an die Geſchäftsſt. bekannt zu g. *

Sauberes, komplettes Fuhrwerk für Stunden, am liebſt. für dauernd zu verleihen bei billigſter Berechnung. Angeb. u. E 9509 an Geſch. *

Wer könnte v. Weihnachten 1 Golfjacke aufarbeiten? Ang. mit Preis E 9512 Gſt. *

Weihnachten und ○ Silveſter ○ Jazz-Stimmungs-Trio frei! Elb., Robertſtr. 4. Tel. [illegible].

Geſchl. Schnellieferwagen. Fuhren bis zu 12 Ztr. werden prompt ausgeführt. Elberfeld. Tel. 3657. *

Grammophon-Reparaturen

bei bill. Berechn. b. Wenzel, B., Gewerbeſchulſt. 38. Tel. 7733. +

Auto-Eiltransporte

prompt und billig. Barmen, Tel. 6785. *

Welches Auto

oder Fuhrwerk fährt zwiſchen 15. u. 24. ds. Mts. nach Abends und bringt einige Möbelſtücke mit nach Elberfeld? Ang. E 9645 Gſt. *

Reifenmantel o. Anz. geg. Grammoph. zu vert. Ang. E 9642 Gſt. *

Sind 50 Pfennig ein Kapital?

— Nein und ja. — Mit 50 Pfennig Barvermögen wird sich niemand als Kapitalist fühlen. Wer aber 50 Pfennig richtig anlegt, so, daß sie ihm zwar keine Zinspfennige, dafür aber Ansehen, bevorzugte Stellung, „Glück im Leben" bringen, für den bedeuten 50 Pfennig ein Kapital.

Ein gewinnendes Äußere, ein mit Creme Mouson gepflegtes, ausdrucksvolles Antlitz bringt immer und jedem Vorteile im Leben. Eine Tube für 50 Pfennig reicht wochenlang und bürgt für eine dauernd ebenmäßige, zarte, fleckenlose Haut. Kaufen Sie Creme Mouson in dem nächsten Parfümerie-, Drogen- oder Friseurgeschäft.

PA-HB

Als Weihnachtsgeschenk

Für 500.— Mk. erhalten Sie ein

Köbo-Motorrad 1.60 Steuer P.S.

effektiv 3½ PS leistend mit 3 Gang-Getriebe, starkrahmig kompl. bereift, einschl. Werkz. Fabrikneu!

Köhler & Bovenkamp

Barmen Rathausbrücke
Elberfeld Döppersberg

Fritz Hülsmann

ELBERFELD Hofkamp 16

Die besten rein deutschen Fabrikate, durch große Abschlüsse und Ersparnis der **Agentenprovision** zu nachstehend billigen Preisen.

Nähmaschinen

Langschiff 5 Jahre Garantie .... Mk.	120.-
Schwingschiff vor- und rückwärtsnähend .... Mk.	157.-
Versenkbare zum Sticken und Stopfen .... Mk.	165.-
Zentral- und Rundspule .... Mk.	180.-

Kostenloser Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Es war ein kleiner Bazar, den sich Abu Softa in einer belebten Straße Stambuls gemietet hatte. Dort saß er Tag für Tag, drehte Cigaretten und empfing seine Kunden, die — für Orientalen seltsam genug — beim Kaufe niemals feilschten. Ja, sie lächelten sogar über den niedrigen Preis, denn sie erkannten den Wert der heute rühmlichst bekannten Cigarette

CONSTANTIN

MARKE SOFTA

4 ₰

Laden

mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen, 100–200 qm groß, **in nur allerbester Geschäftslage** Elberfelds gesucht. Ausführliche Ang. mit Grundriß u. äußerstem Mietpreis erbeten unt. E 9542 a. d. Gesch. b461

An unsere Kundschaft!

Die unterzeichneten Mitglieder der Wuppertaler Banken-Vereinigung werden in Zukunft ihre Kassenschalter geöffnet halten:

von **8.30 bis 12.30 Uhr vormittags** und
von **3 bis 4 Uhr nachmittags,**
an Sonnabenden von **8.30 vormittags bis 1 Uhr mittags.**

Die **Reichsbankstellen Elberfeld** und **Barmen** haben die gleichen Kassenstunden festgesetzt.

Die Kassenschalter der **Städtischen Sparkasse Barmen** und ihrer Zweigstellen sind künftig ebenfalls von **3 bis 4 Uhr nachmittags** geöffnet. Der Vormittagskassendienst bleibt wie bisher.

Elberfeld, / **Barmen,** den 14. Dezember 1926.

Bankhaus Max Aders, Kommandit-Gesellschaft, Elberfeld.
Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Barmen.
Barmer Creditbank, Barmen.
Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank, Elberfeld.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen.
Commerz- u. Privat-Bank A.-G., Filialen Barmen und Elberfeld.
S. & R. Culp, Barmen.
Darmstädter u. Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Filialen Barmen und Elberfeld.
Deutsche Bank Filiale Barmen.
Deutsche Bank Zweigstelle Ronsdorf.
Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld.
Elberfelder Bank-Verein A.-G., Elberfeld.
Hermann Ganz, Barmen.
von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld.
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld.
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

b196

Länge 50

7.25 Mk

jede weitere Länge 1 Mark mehr.

Grosser Posten mit Kapuze

Kinderlodenmäntel

Als besonders vorteilhaftes Extra-Angebot im Weihnachts-Verkauf zu bekannt billigen Preisen

Weinberg

Barmen Altermarkt 20

Passende Weihnachtsgeschenke

ZEISS
Punktalgläser
Feldstecher
Theatergläser
Lupen

Große Auswahl bei

Optiker **Overhage**
ELBERFELD · Rathenaustr. 9

189 h326

Das praktische ist zugleich das schönste

Weihnachtsgeschenk

Sie finden die größte Auswahl besten Qualitäten in

Herrenstoffen, Seide, Samt

Kostümstoffen, Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Baumwollwaren, Wäsche, Weißwaren, Gardinen, Taschentüchern,

Schlafdecken

zu billigsten Preisen
bei

WOHLGEMUTH

Elberfeld, Erholungsstraße 7, I. Etage.

145

✚ Masseuse ✚

ärztl. geprüft, gründl. und gewissenhaft empfiehlt sich in all. Ausführ. der Massag im u. auß. Hause. **Elberfeld, Luisenstr. 42, II. Etg.**

✚ Bruchleidende ✚

Gehen Sie nicht auf verlockende, unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „**Ideal**" eig. Syst. oder das Bruchband **Kolumbus** D. R. P. ist das Beste, was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Geradehalter, sowie **Bandagen** aller Systeme usw. — Dreißigjähr. Erfahrung. Reelle Bedienung. — **Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.** — Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in **Elberfeld am Freitag 17. Dez., von 9—7 Uhr, im Hotel Union.**

Bandag.-Spezialist Eugen Frei,
a7 Stuttgart, Kronenstr. 46.

---

a8

Schwerhörige!

Hilfe auch in den schlimmsten Fällen möglich gewesen. Ein neuer Sieg der Technik. Deutsches Reichspatent. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war, wird vorgeführt **ohne elektr. Strom. Notariell beglaubigte Dankschreiben** aus allen Kreisen. Unsere Vertretung befindet sich in **Barmen Donnerstag** d. **16. Dez.,** von 9—7 Uhr, im Hotel Münchner Löwenbräu; **Elberfeld Freitag den 17. Dez., von 9—7 Uhr,** im Hotel Union; **Schwelm Mittwoch den 15. Dez., von 9—7 Uhr,** im Bahnhof-Hotel u. nimmt **Bestellungen** entgegen

Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H., Breslau.

Weihnachtsbäume!

prachtvolle Ware, 1½ bis 6 Meter groß, liefert waggon- und hundertweise 936a

Carl Pilgenröder, Barmen,
Schafbrückenstraße 5a, Tel. 3720.

Sie sparen bis 100%

Preisabbau! Gr. Farmer-Zigarre! Aus nur **besten überseeischen** Tabaken hergestellt. Statt **10 nur 6 Pfg.** 100 St. **M. 6.**—, **350** St. **Ausnahmepreis nur M. 20.**— **portofrei** gegen Nachn. ff. **Uebersee-Rauchtabake** v. **50 Pfg.** p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste **umsonst.** **Gebr. Woelmann, Zig.-Fabriken, [illegible]**

u195

Krawatten

[illegible] Selbstanfertig. bes. billig und gut; auch Anfertigung m. gelieferter Seide

A. Berg,
früh. Krawattenhaus Hübsch,
E. Schwanenstr. 15, I.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen

ab Fabrik zu bil. E., Carnapstr. 12. 6963

Auch Sie

werden in diesen 3 letzten Tagen den

FILM-PALAST „WESTFALIA"

besuchen, um den herrlichen Russenfilm

„Sibirien"

der Roman des Ostens in 9 Kapiteln, sich anzusehen. Beginn 3, 6, 9 Uhr. Ferner anzuhören den rühmlichst bekannten

Ural-Kosaken-Chor

mit seinen märchenhaft schönen Gesängen.

Unter der Sonne der Südsee
m. **Ramon Novarro** u. **Imog. Robertson**

Der große St. Bernhard m. sein. Hunden

Deulig-Woche Nr. 49, das Neueste!

Versäumen Sie das Programm nicht!

Barmen Film-Palast Westfalia Groß-Barmen.

1944

Bohwinkler Konsum-Verein Bohwinkel.

Bilanz per 30. September 1926

	ℳ	₰		ℳ	₰
Inventar	1100	00	Geschäftsant. d. Mitgl.	6046	70
Wertpapiere	357	20	Rücklage	800	00
Sparkasse alt. Konto	1	00	Lieferantenschulden	8850	82
Geschäftsant. Gepag	360	00	Umsatzsteuer	28	69
Kassenbestand	769	84	Erneuerungs-Konto	210	00
Sparkasse, Scheckkonto	5841	59	Sparrabatt	9509	90
„ monatl. Konto	8261	43	Gewinn-Rückl. 500.00		
Warenbestand	1004[illegible]	00	„ Vortrag 284.95	784	95
	26231	06		26231	06

Bestand der Mitglieder 30. 9. 25 . . 840
Zugang 1925/26 17
857
Abgang 1925/26 27
Bestand der Mitglieder am 30. 9. 26 830
Haftsumme . . . . . 16 600.00 Mk

Von den Geschäftsanteilen sind eingezahlt 6 046,70 Mk

Der Vorstand:
gez.: Fr. Zecher, G. Herold, Hast, Thiele.

Der Aufsichtsrat:
gez.: Christians, Benninghoven, Striehl, Riggemann, Geiger.

e478

Musik-Mitsching

Gegründet 1900 — **Elberfeld, Poststraße 17** — Gegründet 1900

Wenn Sie gute Musik auf einem prima Apparat hören wollen, dann kaufen Sie bei Mitsching einen der gangbarsten Typen:

Electrola
Columbia
Vox
Grammophon-Polyphon
Parlophon
Odeon

Alle bei Mitsching in reicher Auswahl vorhanden ferner alle Arten von

Blechblas-, Holzblas-, Streich- und Zupf-Instrumenten.

Für jeden zu Weihnachten zum billigsten Preise ein Geschenk. Fachmännische Bedienung.

Bei Mitsching Elberfeld, Poststraße 17,
kaufen Sie wirklich billig und gut!

1378

Broschüre mit Aufklärung frei

Gegen

Ausschläge — Syphilis

innerlich unschädlich ohne Spritzen ohne Berufsstörung gebrauchen Sie **Sana-Luetol-Chrom-Tabletten** Kal bichr Natr bic Acid tart. Kal. nit n. d. Methode d. verst. **Dr. med. [illegible]** Oberstabsarzt a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk. ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete

Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß

Gonoventrol, ohne Einspritzung Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a284

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Offene Beine

Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Lokalleiden zc. behandelt nach langbewährter Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg

H. Boehnke, Elbf., Bahnhofstr. 52.

---

3 Ladungen frisch geschlag.

Weihnachts-Bäume

kommen ab Mittwoch in Elberfeld zum Verkauf.

Verkauf: Exerzierplatz Pötel-Brunnen.

W. Rinscheid.
Näh. b. W. Bellebaum, Stuttbergstr. 24. [illegible]

Ohne Konkurrenz!!

Ein neuer Anzug

das schönste Weihnachtsgeschenk!

Verspreche meiner w. Kundschaft gutsitzenden Anzug ausnahmsweise noch bis Weihnachten für 45.— Mk., zweimal Probe, gute Zutaten, fertigzustellen.

Elb. Neuanf.- u. Wend.-Institut
Elberfeld, Kipdorf 90, Telephon 4075.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

HONIG

Blüten-Schleuder gar. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Dose ℳ 10.— frko., halbe ℳ 5.50 frko., Nachn. 30 Pfg. mehr. Gar. Zurückn. [illegible] [illegible] Lehrer a. D. [illegible] Obernaugstund [illegible] Kr. [illegible] [illegible] 1½ [illegible] [illegible] [illegible] ℳ 1.70. b147

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, alter-Rathenaustraße 50.

Prachtv. Weihnachtsbäume

billig abzugeben.

J. Koske, Barmen, Allee 222. Tel. 4146.

Waschkörbe,

Einkaufskörbe billig zu verk. Armbrecht, Korbg. Elb., Wirmhof 3. 18953

Schirme

Erstklassig und doch billig!

Aus eigener Werkstatt, in anerkannt großer Auswahl.

L. Potell Schirm-Fabrik **Elberfeld** König-Str. 56

Brauchst du 'nen Schirm, sei hell, geh' zum Fachmann Potell.

18682

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 292 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Dienstag, 14. Dez.

Gegen Verlängerung der Lebensmittelzölle auf nur drei Monate.

Der Außenhandelsverband hat an den Reichstag eine dringliche Eingabe gerichtet, worin er gegen die von der Regierung beabsichtigte Verlängerung der durch Gesetz vom 10. Juli 1926 ab 1. August 1926 bis zum 31. Dezember 1926 autonom ermäßigten Lebensmittelzölle um nur 3 Monate Stellung nimmt Es handelt sich um folgende Zölle: per 1 dz Roggen (ermäßigt 5 RM., autonom 6 RM.), Weizen und Spelz (5 RM., 6,50 RM.), Gerste und Viehfütterung (2 RM., 5 RM.), Hafer (5 RM., 6 RM.), Mais und Dari (3,20 RM., 5 RM.), Fleisch (ausschl des Schweinespecks) (21 RM., 32 RM.), Schweinespeck (14 RM., 20 RM.), Schmalz und schmalzartige Fette (6 RM., 10 RM.), zum Genuß geeigneter pflanzl Talg zur Herstellung von Margarine oder Kunstspeisefett (1,25 RM., 2,50 RM.).

Eine Verlängerung dieser autonom ermäßigten Zölle, die auch der Einfuhr aus Nichtvertrags- und meistbegünstigten Staaten zugutekommt, um nur drei Monate, d. h. bis zum 1. April 1927, sei viel zu kurz bemessen, da die Verwertung der überhöhten autonomen Sätze bei Handelsvertragsverhandlungen jedenfalls nicht im Laufe dieses Winters zu erwarten sei. Die damit geschaffene Unsicherheit nötige den Getreide- und Lebensmittelhandel, vor Ablauf der Sperrfrist vorzeitig Käufe im Auslande vorzunehmen, zu denen er sich sonst erst bei Eintritt günstiger Konjunktur und bald zu deckendem Bedarf bereit finden würde Damit würden Gelder in Anspruch genommen und festgelegt, die die heimische Wirtschaft inzwischen an anderer Stelle vorteilhaft verwenden könnte. Da das Niveau der Weltgetreidepreise gegenüber dem der Vorkriegszeit ohnehin ein sehr hohes sei und es nur vorübergehend (?) einen Tiefstand erfahren habe, so erscheine es zudem für den Konsum untragbar, die hohen autonomen Zölle einzuführen. Das Gleiche gelte von tierischen Produkten, insbesondere Schmalz, Speck, Schweinefleisch, tierischen und pflanzlichen Fetten. Auch bei ihnen könnte die Unsicherheit über die Gestaltung der Zollverhältnisse zu einer verfrühten Mehreinfuhr Anlaß geben.

Gleichzeitig habe der Außenhandelsverband den Reichstag ersucht, sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß Deutschland baldigst den neuen Zolltarif erhalte, damit in endgültige Handelsvertragsverhandlungen eingetreten werden könne. Die Hinausschiebung der Fertigstellung auf mehrere Jahre würde eine schwere Hemmung unseres Außenhandels darstellen, denn so lange müßte sich Deutschland immer wieder mit unzulänglichen und kurzfristigen Handelsvertragsprovisorien begnügen.

Einigung im Patentstreik der Kunstseidenindustrie.

Die Verwaltung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld und die Generaldirektion der italienischen Aktiengesellschaft La Soie de Chatillon, Mailand, haben die Presse um Aufnahme folgender offizieller Mitteilungen gebeten:

Die bekannten zwischen den beiden Gesellschaften entstandenen Differenzen hinsichtlich der Einfuhr der Kunstseide der Soie de Chatillon nach Deutschland sind durch ein in Berlin unterschriebenes Abkommen beigelegt, durch welches jede der beiden Gesellschaften gemäß der im freundschaftlichen Sinne geführten Verhandlungen eine weitgehende Befriedigung ihrer Interessen gefunden hat. Dieser Vertrag beruht auf der gemeinsamen Ueberzeugung der Leiter der beiden Firmen, daß die schwierige internationale Lage der Kunstseidenindustrie die intensive Zusammenarbeit der beteiligten Firmen nötig macht, um eine Verbesserung der Qualität, Normalisierung und Standardisierung herbeizuführen, die ebenso wie die Stabilität der Preise im Interesse der Verbraucher der Kunstseide liegt.

*

Eine neue Erfindung in der Kunstseiden-Industrie.

Englischen Blättermeldungen zufolge kann eine neue bedeutende französische Erfindung in der Verarbeitung von Kunstseide geeignet sein, einen großen Einfluß auf die Zukunft der Kunstseidenindustrie auszuüben. Es handelt sich um eine Erfindung, die die Verarbeitung der Kunstseide mit Trikotwebmaschinen zuläßt. Die Herstellung würde zwei- bis dreimal so schnell als früher vor sich gehen. Die großen englischen Kunstseideproduzenten haben den französischen Prozeß geprüft und sollen mit Hilfe eines Finanzinstitutes eine Forschungsgesellschaft gegründet haben. Die Maschine kann Mischungen mit Baumwolle, Seide und selbst Metall usw. herstellen. Die Anwendung des Prozesses auf breiter Basis könnte eine bedeutende Reduzierung der Produktionskosten zur Folge haben und die gegenwärtige Verarbeitung der Kunstseide weitgehend beeinflussen. — Näheres ist, wie wir dazu hören, auch in Fachkreisen nicht bekannt.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Die vergangene Berichtswoche zeigte auf dem rheinischen Rohseidenmarkt keinerlei Veränderung. Die Geschäfte halten sich allgemein in mäßigen Grenzen, da die Fabrikanten nur unbedingt notwendige Posten für prompte oder baldige Lieferung decken. Der Verkauf in italienischen Webgrégen ist infolge der weiteren festen Haltung des Lirekurses und der verhältnismäßig zu hohen Forderungen der Spinner weiter zurückgegangen. Die Preisideen der Fabrikanten bewegen sich um schw. Frs. 74—75 für Grége Exquis und schw. Frs. 76,50 bis 77 für Grand Exquis 13-15. Kokons stehen augenblicklich auf Lire 75.— für Friulaner und Lire 71.— für Reale.

In Zürich führten die immer noch im Preise vorteilhaften Japan-Webgrégen und auch Zwirngrégen zu weiteren regelmäßigen Abschlüssen. Der heute morgen auf 23,75 in Zürich gestiegene Lirekurs ermöglicht es nicht, einigermaßen gültige Preise zu nennen.

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt, durch die Festtage gekürzt, war in der vergangenen Berichtswoche ruhig. Die allgemeine Tendenz bleibt flau, und unter der nunmehr bevorstehenden Jahreswende ist wohl kaum eine Besserung zu erwarten. Die Kurse sind stabil, und während der inländischen Anleihe wird sich kaum eine Aenderung zeigen. Ferner ist die Markttendenz in Asien andauernd ruhig. Man hat in den letzten Monaten die Ueberzeugung, daß sich überall und in allen Branchen eine allgemeine Krise geltend macht. Mit Rücksicht auf den Geldmangel ist ein weiterer Abschlag nicht ausgeschlossen, obwohl sich die Spinner zu längerer Stillegung der Spinnereien entschlossen haben. In Lyon hat sich die große Krise nur noch verschärft. Der Franken hat weiteres Terrain gewonnen und ist nunmehr in Italien bis 92 cotiert. Geschäfte sind gegenwärtig unmöglich. Die Preise auf dem Mailänder Markte sind die folgenden: L. 330.— für Grége Italie Exquis 13-15 ds. ppt., L. 320.— für Grége Italie Extra 13-15 ds. ppt., L. 310.— für Classique p. Januar, L. 370.— für Organzin Extra 19-21 Jan.

Lyon. Das zunehmende Steigen unseres Franken hat die Unsicherheit bei den Erzeugern und Händlern vergrößert. Die wohltätigen Folgen, die dieser Hochgang mit sich bringt, können andererseits auch Schwierigkeiten in der wirtschaftlichen Lage herbeiführen, so daß es sehr wünschenswert ist, daß die geplante Stabilisierung nicht mehr lange auf sich warten läßt. Unser Rohseidenmarkt wird durch die Schwankungen der fremden Devisen beeinflußt. So hat der Wiederhochgang des englischen Pfundes einige Verbraucher zu Ergänzungseinkäufen veranlaßt. Es ist dies also ein günstiges Anzeichen für unseren Markt, auf das derselbe wartet. Die Ruhe des Marktes ist indessen nicht gestört worden. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cévennes extra 9-11 Frs. 475.—, Gréges Italie extra 11-13 Frs. 410.—, Gréges Italie Class. 11-13 Frs. 405, Gréges Italie Exquis 12-16 Frs. 420.—, Organzin autres que Cévennes 1er ordre 20-22 Frs. 470.—

Marseille. Der Markt ist recht ruhig. Die Käufer sind durch die Preise der Seide und durch den Niedergang der Devisen beeinflußt, und es gibt wenig Geschäfte bei zurückhaltenden Preisen.

Neuyork. Der Markt in Neuyork hat im vorigen Monat mehr als 40 000 Ballen aufgenommen.

Schanghai. Die Preise haben einige Geschäfte auf dem hiesigen Markte veranlaßt. Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Sey lun extra et I 13-15 ankommend Frs. 415.—, Double extra 13-15 greifbar Frs. 405.—, Extra B. 11-13 greifbar Frs. 380.—, Double sea gull extra et I 16-18 greifbar Frs. 370.—, Sun fish 2. fil 20-22 greifbar Frs. 360.—.

Canton. Der hiesige Markt zeigte einen geringen Rückschlag gegen die Vorwoche. Die Preise für Gréges Canton Filaturen waren folgende: Best I New Style 14-16 Frs. 250.— bis 240.—, Best I favori 13-15 auf Lieferung Frs. 240.— bis 250.—, Best I long guindre 13-15 Frs. 240, Best I 13-15 auf Lieferung Frs. 230.— bis 240.—.

Yokohama. Der Markt war ruhig bei stetigen Preisen. Neuyork bleibt sein bester Abnehmer. Die Preise für Gréges Japan-Filaturen waren folgende: Triple extra jauno 13-15 Frs. 370.—, 1 a 1½ blanc 13-15 Frs. 350.—.

Der Einheitswertbescheid.

Vom Rechtsanwalt Dr. **Hans Haarhaus**, Elberfeld.

Das Reichsbewertungsgesetz vom 10. August 1925 hat eine Neuerung gegenüber dem bisherigen Zustand mit sich gebracht. Es bestimmt nämlich, daß für die Berechnung der einzelnen Teile des Gesamtvermögens der Steuerpflichtigen ein Einheitswert festgestellt wird, welcher für alle Reichssteuern Geltung hat und außerdem auch für die Landessteuern bindend ist, wenn die Landesgesetze dies vorschreiben. Ebenso kann der festgesetzte Einheitswert Geltung haben für die kommunalen Steuern.

Es scheint, als ob in den Kreisen der Steuerpflichtigen über die große Bedeutung, die der Einheitswertbescheid für alle Steuerpflichtigen hat, Unkenntnis besteht, insbesondere scheint nicht bekannt zu sein, daß die Einheitswertbescheide auch für diejenigen Steuerpflichtigen von Bedeutung sein können, die wegen der geringen Höhe ihres Vermögens nicht vermögenssteuerpflichtig sind und die infolgedessen im Augenblick auf Grund der Einheitswertbescheide keine Steuern zu zahlen haben.

Die Steuerpflichtigen werden, einerlei ob sie vermögenssteuerpflichtig sind oder nicht, den ihnen zugestellten Einheitswertbescheiden die größte Bedeutung beizumessen haben. Die Einheitswertbescheide gelten nämlich nicht nur für die Vermögenssteuer, sie gelten für die Erbschaftssteuer, sie gelten für die Grundsteuer und für die Gewerbesteuer, d. h., sie gelten für alle diejenigen Steuern, die außer den persönlichen Steuern von den Steuerpflichtigen zu zahlen sind. Insbesondere werden die Gewerbetreibenden und die Hauseigentümer von den Werten, die durch die Bescheide festgesetzt sind, im höchsten Maße betroffen. Es ist auch zu berücksichtigen, daß die Einheitswertbescheide Geltung haben für die Industriebelastung und die Aufbringungslast, denn die Aufbringungslast wird für alle gewerblichen Betriebe mit einem Betriebsvermögen von 20 000 Reichsmark und mehr in Kraft treten. Hierbei ist zu bedenken, daß das Dawes-Abkommen sich im Jahre 1927 verdoppeln wird und dementsprechend auch die Aufbringungslast doppelt so hoch werden wird als im Laufe des Jahres 1926. Infolgedessen ist es für den Steuerpflichtigen außerordentlich wichtig, in eine Nachprüfung einzutreten, ob der ihm zugegangene Einheitswertbescheid richtig ist oder nicht.

2. Die Berechnung des Einheitswertes erfolgt auf Grund der Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz vom 14. Mai 1926, abgedruckt im Reichsgesetzblatt Seite 227. Es wird dort geschieden nach Bewertungsgrundsätzen für das landwirtschaftliche Vermögen, für das Betriebsvermögen, für das Grundvermögen, sowie für das sonstige Vermögen, also Wertpapiere, Forderungen auf Aufwertung usw. Die Einzelheiten bezüglich der Höhe der Bewertung der einzelnen Vermögensbestandteile sollen Gegenstand weiterer Aufsätze sein.

3. Hier soll nur kurz dargelegt werden, in welcher Form die Einheitswertbescheide ergehen. Ueber jede einzelne der vorgenannten verschiedenen Vermögensarten geht den Steuerpflichtigen ein besonderer Bescheid zu. Jedes Grundstück, jeder Gewerbebetrieb, jedes landwirtschaftliche Grundstück, wird besonders bewertet. Hat jemand mehrere Grundstücke oder hat jemand mehrere Gewerbebetriebe, so bekommt er für jedes seiner Vermögensstücke einen besonderen Bewertungsbescheid. Aus der Gesamtheit der Bewertungsbescheide setzt sich dann der Vermögenssteuerbescheid zusammen, die übrigen Steuern, Gewerbesteuer, Grundsteuer etc. nehmen Bezug auf den einzelnen Bewertungsbescheid. In einfachen Fällen, wo nur ein Grundstück oder nur ein Gewerbebetrieb vorhanden ist, kann auch der Bewertungsbescheid und der Vermögenssteuerbescheid in einem Formular zusammengefaßt werden, jedoch ist jede der beiden Festsetzungen selbständig angreifbar.

4. Das Rechtsmittel gegen den Bewertungsbescheid ist der Einspruch. Er wird eingelegt beim Finanzamt. Wer gegen einen Bewertungsbescheid ein Rechtsmittel eingelegt hat, braucht gegen den Steuerbescheid, der auf Grund des Bewertungsbescheides ergangen ist, kein besonderes Rechtsmittel einzulegen. Wird der Einheitswertbescheid geändert, so muß automatisch auch der Vermögenssteuerbescheid geändert werden.

Gegen den Vermögenssteuerbescheid braucht nur dann ein besonderer Einspruch eingelegt zu werden, wenn aus anderen Gründen, als wegen der unrichtigen Bewertung in einem Einheitswertbescheid die Höhe des Vermögenssteuerbescheides angefochten werden soll. Diese Fälle sind z. B. denkbar, wenn jemand behauptet, er sei überhaupt nicht vermögenssteuerpflichtig, oder aber, die Abzüge seien nicht ordnungsmäßig erfolgt. Die Nachprüfung der Einheitswertbescheide liegt also im Interesse jedes Steuerpflichtigen, allerdings wird zu prüfen sein, ob sich wegen Kleinigkeiten die Einlegung des Einspruches empfiehlt. Es ist nämlich damit zu rechnen, daß für die Folge bei der Bewertung von Grundstücken sehr maßgeblich auch die Höhe des Einheitswertbescheides mitspielt. Wir haben nach der Veranlagung zum Wehrbeitrag die Erfahrung gemacht, daß für Beleihung und für die Höhe des Verkaufswertes von Grundstücken der Wehrbeitragswert in hohem Maße maßgeblich gewesen ist. In ähnlicher Weise wird als wahrscheinlich anzunehmen sein, daß auch die Einheitswertbescheide maßgeblich werden. Dieser Umstand wird auch zu berücksichtigen sein, wenn gegen die Höhe eines Einheitswertbescheides ein Rechtsmittel ergriffen werden soll.

Um die Einführung der amerikanischen Baumwollstandards.

Eine Konferenz der deutschen Interessenten.

Im Anschluß an die Pariser Verhandlungen der europäischen Baumwollbörse und Baumwollspinner über die Frage einer Einführung der amerikanischen Baumwollstandards findet in diesen Tagen in Berlin eine Zusammenkunft der deutschen Baumwollspinner mit den Vertretern der Bremer Baumwollbörse statt. Auf dieser Konferenz werden die deutschen Interessenten nochmals gesondert zu dem amerikanischen Vorschlag Stellung nehmen. Wie wir erfahren, dürfte Deutschland, ebenso wie der größte Teil der übrigen europäischen Länder, kaum von dem bisherigen Standpunkt abgehen und bei einer Ablehnung der amerikanischen Baumwollstandards beharren.

Die Barablösung der Anleihekleinbeträge und die Wohlfahrtsrenten.

Eine dritte Verordnung zur Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes vom 4. Dezember wird unterm 11. Dezember veröffentlicht. Sie enthält vier Abschnitte, die erstens die soziale, zweitens die kulturelle Wohlfahrtsrente, drittens die Barablösung der Anleihekleinbeträge und viertens Schlußvorschriften enthalten, zusammen in 50 Paragraphen.

Barablösung erhalten deutsche Reichsangehörige, die im Inland wohnen und bedürftig (weniger als RM. 800 Jahreseinkommen) sind, oder 1925 weniger als RM. 1200 Einkommen haben, sofern sie weniger als nom. PM. 1000 Altbesitzanleihe besitzen. Die Ablösungssumme beträgt RM 15 für je PM. 100 bei unter RM. 800 Jahreseinkommen, RM. 8 bei Einkommen unter RM. 1200. Dies entspricht einem Kurs der Ablösungsanleihe einschl. Auslosungsrecht von 320 Prozent, so daß also, da der heutige Börsenkurs 324 Prozent ist, die Barabfindung keinen besonderen Anreiz bietet. Der Antrag auf Barablösung kann nur bis 31. März 1927 gestellt werden, und zwar beim zuständigen Finanzamt unter Einreichung bestimmter Beweisurkunden. Ueber den Antrag entscheidet die Anleihe-Altbesitzstelle; der Antragsteller hat innerhalb von zwei Wochen ein Beschwerderecht bei ihr.

Die soziale Wohlfahrtsrente erhalten laut § 27 des Gesetzes bestimmte Anstalten für Auslosungsrechte, die sie als Altanleihebesitzer erhalten haben, sofern die zugrundeliegenden Markanleihen des Reichs bei Inkrafttreten des Gesetzes einer Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege in erkennbarer Form nicht nur vorübergehend gewidmet waren. Die Begriffsbestimmung über Wohlfahrtspflege und ihre Einrichtungen wird eingehend durchgeführt. Von Einrichtungen, deren Träger einem Reichsspitzenverbande der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, wird vermutet, daß die Einrichtungen im Sinne der Verordnung sind. Solche Spitzenverbände sind 1. der Zentralausschuß für die innere Mission der Deutschen Evangelisch. Kirche; 2. der Deutsche Caritasverband; 3. das Deutsche Rote Kreuz; 4. die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden; 5. der Fünfte Wohlfahrtsverband; 6. der Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt; 7. der Zentralwohlfahrtsausschuß der Christlichen Arbeiterschaft. Die Höhe der Rente wird noch festgesetzt. Anträge sind an neu zu errichtende Ausschüsse zu richten, die aus je einem Reichs- und Landesvertreter bestehen. Ueber die Beschwerden entscheidet der Oberausschuß aus zwei Reichs- und zwei Vertretern, die verschiedenen Ländern angehören.

Aehnlich sind die Vorschriften für die kulturelle Wohlfahrtsrente, d. h. für die Rente an wissenschaftliche Institute. Der Antrag ist hier wie bei der sozialen Rente bis 30. April 19

Der Bubikopf ist ehrlich!

Bei ihm sind keine künstlichen Verdeckungsmittel möglich, wie man sie bei langem Haar anwenden konnte. Der Bubikopf verlangt eine regelmäßige Pflege mit Pixavon, wodurch das Haar leicht jede Frisur annimmt.

Keine der gewöhnlichen flüssigen Haarwaschseifen hat auch nur annähernd die Wirkungen von Pixavon. Bestehen Sie fest auf „Pixavon" (nur in geschlossenen Originalflaschen), sowohl für die häusliche Haarwäsche, wie auch für die im Frisiersalon.

[illegible] für Winter 1926

LINGNER-WERKE
Dresden

4275

Essener Börse vom 13. Dezember 1926

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleichen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	2000	2500
*Alte Haase	—	325
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2225	2275
*Carolus Magnus	9350	9750
*Constant. d. Große	53000	—
*Deutschland	240	260
Diergardt	3350	3500
*Ewald	55000	56000
Glückaufsegen	2500	2800
*Gottessegen	—	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	6500	6750
*Heinrich	4650	4750
Hermann I—III	1700	—
*Joh. Deimelsberg	—	2550
*König Ludwig	38000	40000
*Langenbrahm	18500	19500
Richard ?	—	—
*Schürb.&Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
*Vitoria b.Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2500
*Wilhel. Mewissen	4100	4300

Bergwerks- u Hüttenaktien

*Adler Kohle	72	74.5
*Aplerbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	13
*Dahlbusch	141.5	144
*Deutsch Lux	164.75	165.5
*Gelsenk. Bergwerk	165	166.5
*Harpener	177	179
*Köln-Neuessen	161.5	167
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	104.5	107.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	139	—
Niederrhein. Berg	83	86
*Phoenix	120.25	121
*Ver. Stahlwerke	136	—
Westf. Bergbau	2	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1675	1800
*Bruckd. Nietleben	—	6000
*Glimmerode	—	1000
*Gute Hoffnung	3500	3800
Humboldt	1100	1400
*Leonhardt		9200
Lucherberg	—	—
*Michel	—	—
Oskarsegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	4600	—

Aktien

*Zukunft	141	144
*Roddergrube	525	

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1500	—
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	108	111
Freien Grunder	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	215	—
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6100	6300
Alicenhall	210	—
Asse	2850	2950
*Beienrode	675	725
Bergmannssegen	—	12000
Bernsdorf-Burggr.	—	—
Braunsch. Lüneb.	1350	1600
*Burbach	2250	2350
Bettlar	—	—
*Carlsfund	1375	—
*Carlshall	—	625
*Desdemona	2250	2500
Einigkeit	—	—
Ellers	175	—
Erichssegen	—	3500
Felsenfest	1100	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2200	—
*Glückauf-Sond.	[illegible]	5750
Großh. Wilh. Ernst	[illegible]	—
*Günthershall	750	850
Habighorst	—	400
Hansa Silberberg	—	2800
Hedwigsburg	200	220
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Heimboldshausen	490	500
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	650	—
Heringen	1100	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	—	425
Hindenb.-Königsh.	6400	6600
*Hohenfels	—	—
Hope	—	1750
Hüpstedt	1100	—
Hugo	—	9000
[illegible]	—	—
Immenrode	300	—
Irmgard	325	—
*Johannashall	825	—
*Kaiseroda	—	—
Mariaglück	1300	1700
Marie, Marie-Louise Max	75	85
Meimerhausen	210	—
Neusollstedt	—	1000
*Neustassfurt	—	—
Oberhof	1700	—
Ransbach	550	650
Rastenberg	—	650
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	1750	1900
Rössing Barnten	—	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3300	—
*Salzmünde	270	—
Schwarzburg	825	900
*Siegfried I u. II	900	—
Siegfried Giesen	6500	6900
Thüringen	690	700
*Volkenroda	2575	2675
*Walbeck	350	—
Walter	425	—
*Wilhelmshall	2400	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	—	900
*Wintershall	—	52000

Kali-Aktien

Adler Kali	34	37
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	28	—
*Bismarckshütte	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	120	122
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	122	124
Hannoversche Kali	33	36
Heldburg Vorzüge	75	—
*Kali Industrie	138	141
*Krügershall	117	120
*Niedersachsen	77	80.5
*Ronnenberg	31	33
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	75	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	78	80

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	137.5	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Duisb. Bankverein	140	—
*[illegible]	39	—
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasindustr. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	133	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*E. W. E.	171	—
*Schlegel-Scharp.	—	—
*Waggon Uerdingen	103.5	106.5

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	[illegible]	42
Abraham Gebr.	[illegible]	—
A.-G. f. Steinkohlen.	—	—
Ala	10	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible] Gebr.	75	—
[illegible]	—	50
Balcke Maschinen	—	—
Düss. [illegible]	45	—
Dortm. [illegible]	[illegible]	—
Dortm. Vulkan	57	60
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
de Fries	[illegible]	—
Funke Gebr.	—	[illegible]
Getreide [illegible]	—	[illegible]
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	[illegible]	—
Hoch- und Tiefbau	[illegible]	—
Kabelwerk Rheydt	[illegible]	157
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	0.70
[illegible]	—	30
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	35
[illegible] Metall	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
Westf. [illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]

Wertbeständige Anleihen und Obligationen

*6% Goldpfandbr. d. Ldsb. d. Rheinpr.	[illegible]	—
*7% do.	[illegible]	—
*6% Krupp Gold-A.	[illegible]	—
*6% Krupp Gold-A.	[illegible]	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je dz)	—	—
*5% Pr. Roggenwert-Anl. (je Z.)	—	—
*5% Wohnungsw.-A. d. Geb.-Gem. (je [illegible])	9.25	—
*Ablösungsschuld	—	—
*[illegible]	97.5	—
*7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	104.75	[illegible]
*7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	96	96.5

bei der obersten Landesbehörde einzureichen, die ihn an den Ausschuß für die kulturelle Wohlfahrtsrente weitergibt, der entsprechend zusammengesetzt ist wie der Oberausschuß für die soziale Wohlfahrtsrente.

In der parlamentarischen Vorberatung sind, wie mehrfach im allgemeinen Teil mitgeteilt, Anträge, die Barablösung für alte Leute von RM. 8 auf RM. 12.50 je RM. 100 und die Einkommensgrenze dafür von RM. 1500 auf RM. 3000 zu erhöhen.

*

Wie wir hören, sind einige preußische Hypothekenbanken damit beschäftigt, mit der Aufsichtsbehörde über die Höhe des Beitrages zur Teilungsmasse zu verhandeln. Vorgeschlagen ist offenbar von seiten dieser Banken drei Achtel des Verwaltungskostenbeitrages an die Masse zurückzugeben. Inwieweit die freien Hypotheken und die Vorbehaltungshypotheken, von denen die Banken bekanntlich die ersten 15 Prozent erhalten, herangezogen werden, scheint noch nicht festzustehen.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg—Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D Hamburg ab Hamburg am 16. 12., ab Cuxhaven am 17. 12.; D Resolute am Hamburg am 20. 12., ab Cuxhaven am 21. 12.; MS Spreewald ab Hamburg am 22. 12.; D Albert Ballin ab Hamburg am 30. 12., ab Cuxhaven am 31. 12.; D Thuringia ab Hamburg am 5. 1. 27; D Deutschland ab Hamburg am 13. 1. 27, ab Cuxhaven am 14. 1. 27; D Hindenburg ab Hamburg am 19. Januar 1927; D Hamburg ab Hamburg am 27. 1. 27; ab Cuxhaven am 28. 1. 27. — **Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk:** Ein Dampfer ca. 6. Jan. 27. — **Nach der Westküste Nordamerikas:** D Witell am 18. 12.; MS Osiris am 8. 1. 27; MS Seekonk am 22. 1. 27. — **Nach der Ostküste Südamerikas:** D Havenstein am 15. 12; MS Landvart am 15. 12.; D Schwarzwald am 24. 12.; D Steigerwald am 5. 1. 27; D Württemberg am 8. 1. 27; D Granada am 22. 1. 27; D Niederwald am 9. 2. 27. — **Nach der Westküste Südamerikas:** D Negada am 17. 12.; D Amasis am 22. 12.; D Kellerwald am 31. 12.; D Alrich am 31. 12.; D Muria am 12. 1. 27; D Planet am 14. 1. 27. — **Nach Mexiko:** D Schleswig-Holstein am 16. 12.; D Sesostris am 28. 12.; MS Rio Bravo am 11. 1. 27; D Westerwald am 22. 1. 27; D Nord-Schleswig am 3. 2. 27; D Rio Panuco am 15. 2. 27. — **Nach Cuba:** D Nauplia am 20. 12.; D Amasis am 15. 1. 27; D Kyphissia am 15. 2. 27. — **Nach Westindien:** D Atto am 18. 12.; D Galicia am 26. 12.; D Altmark am 5. 1. 27; D Eupatoria am 15. 1. 27; D Rugia am 26. 1. 27; D Adalia am 5. 2. 27. — **Nach Jamaica, Haiti, Domingo und Pto. Rico:** D Mexiko am 31. 12.; D Grunewald am 23. 1. 27; ein Dampfer am 12. 2. 27. — **Nach Ostasien:** D Mentor am 18. 12.; D Fürst Bülow am 22. 12.; D Oldenburg am 25. 12.; D City of Madrid am 1. 1. 27.; D Anhalt am 5. 1. 27; D Trier am 8. 1. 27; D Polyphemus am 13. 1. 27. — **Nach Afrika:** D Tanganjika am 18. 1. 27. — **Hamburg-Rhein-Linie:** Wöchentlich ein Dampfer.

Konzentration im Textilhandel.

Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen zwischen der Gebrüder Fried & Alsberg G. m. b. H., Köln, und der Elberfelder Textilhandels-A.-G., Berlin, zwecks Gründung einer Interessengemeinschaft, sind zum Abschluß gebracht worden. Der Zusammenschluß hat die Aufgabe, die Interessen der beiden Gesellschaften sowie der ihnen angeschlossenen Einzelhandelsfirmen durch gemeinschaftlichen Einkauf und durch gemeinschaftliche Vertretung der Standes- und wirtschaftlichen Interessen zu fördern. Zu der neuen Interessengemeinschaft gehören mehr als 60 Textilkaufhäuser, zu denen die führenden Deutschlands zählen. Dieser Zusammenschluß verkörpert eine neue maßgebende Konzentration des Textileinzelhandels.

Obermeier & Perker, A.-G., Elberfeld. In der ordentlichen Generalversammlung gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der stellvertretende Vorsitzende Direktor Müller aus Barum des verstorbenen ersten Vorsitzenden H. Obermeier sen. — Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt und sowohl dem Vorstande wie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Eine Dividende gelangt in diesem Jahre nicht zur Verteilung. Für den verstorbenen H. Obermeier sen. wurde der Aufsichtsrat durch Zuwahl des Fabrikanten Freiherrn Kurt von Hurter, Elberfeld, ergänzt und zum ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrates Konsul Aug. Brinckman, Hamburg, gewählt. Für das laufende Geschäftsjahr beurteilt der Vorstand die Lage günstiger.

J. P. Bemberg, Barmen. Nach Meldungen auswärtiger Blätter soll die Gesellschaft sich mit der Absicht tragen, nach Vollendung ihres gegenwärtigen Neubaues eine weitere Neuanlage in der Höhe von 3 Mill. RM. in der Nähe von Barmen zu errichten. Wie wir dazu erfahren, ist diese Meldung verfrüht. Es sind noch keine Beschlüsse darüber gefaßt, inwieweit entsprechende Ausbaupläne durchgeführt werden sollen.

Aufsichtsratssitzung der I.-G. Farbenindustrie.

In der Aufsichtsratssitzung der I.-G. Farbenindustrie wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft ein eigenes Kohlenverflüssigungsverfahren gefunden, patentiert und entwickelt habe. Da aber das Verfahren teilweise auf grundlegenden Arbeiten von Dr. Bergius beruhe, so habe sich die I.-G. Farbenindustrie in Deutschland auch die Bergiusschen Patentrechte für Braunkohle ausschließlich und durch eine starke Beteiligung an der Kobergin-A.-G. die Mitbenutzung von Steinkohle gesichert.

Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsgang befriedigend sei und sich eine allgemeine Besserung im Absatz bemerkbar mache.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 14. Dez. Die heutige Börse eröffnete fast allgemein freundlicher. Zu Beginn war das Geschäft noch ziemlich ruhig, wurde aber bald lebhafter, da die Mediovorbereitungen im wesentlichen als erledigt angesehen werden und tägliches Geld, trotzdem es noch in ziemlichem Umfange gefragt war, weiter leicht blieb. Man nannte es vormittags zwischen 4,5 und 5,5 Prozent und gegen Mittag mit 5 bis 6 Prozent. Die heute fälligen Einzahlungen auf die zugeteilten Solawechsel der Golddiskontbank beeinflußten den Geldmarkt also nicht. Da auch sonst verschiedene günstig aufzunehmende Momente vorlagen, schritt die Spekulation zu Rück- und Deckungskäufen. Zu gleicher Zeit waren heute seit längerer Zeit erstmals wieder bemerkenswerte Kaufaufträge von außen eingegangen. Anregung boten die letzten Nachrichten über die Freigabeangelegenheit, wonach die Beratung im Plenum des Repräsentantenhauses morgen beginnt. Schiffahrtswerte waren auch auf ein Gerücht hin, wonach Anfang Januar in Hamburg eine Besprechung der europäischen Reedereien stattfinden soll, beachtet. Besondere Vermutungen knüpften sich an die heute stattfindende Aufsichtsratssitzung der I.-G. Farbenindustrie; dadurch wurden zunächst die Aktien dieser Gesellschaft angeregt und im Gefolge alle Werte, die mit ihr in Verbindung stehen.

Im Verlaufe blieb die Stimmung fest. Anregung bot es, daß auch die Kurse des Kassamarktes in der Mehrzahl gebessert waren. Besondere Beachtung fanden jetzt Bankaktien. I.-G. Farben wurden jetzt mit 312,75 genannt. Im weiteren Verlaufe schwankte die Haltung etwas, die Kurse neigten vorübergehend etwas nach unten; späterhin wurde es aber wieder lebhafter. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert. U. a. gewannen Lüdenscheider Metall 9 Prozent und Vereinigte Glanzstoff 7 Prozent. Auf dem unnotierten Markt bestand insbesondere weiter Interesse für die Aktien der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank, die mit 173 Geld genannt wurden. Einige Anregung für dieses Papier boten auch die Gerüchte über eine bevorstehende Fusion mit der Preußischen Pfandbriefbank. Weiter lagen Filmwerte behauptet, Kaliwerte wenig verändert. Am Rentenmarkt waren die heimischen Anleihen wenig verändert, aber eher etwas gebessert. Schutzgebietsanleihe 15. Von den ausländischen Renten lagen Türken in der Mehrzahl gefestigt, die übrigen wenig verändert, aber ebenfalls eher freundlicher. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe freundlicher, sie gewannen zwischen 10 und 20 Pfennig, Rentenbriefe unverändert. Von Sachwertanleihen waren Roggenwertanleihen etwas gebessert.

Am Devisenmarkt war der französische Franken wenig verändert, die Lira leicht abgeschwächt, dagegen Madrid gebessert.

Am Geldmarkt war tägliches Geld zwar verhältnismäßig gesucht, jedoch reichlich angeboten; man hörte es zwischen 4,5 und 6 Prozent, wobei die Abschlüsse sich meistens um 5 Prozent herum bewegt haben dürften. Monatsgeld blieb dagegen weiter stark gesucht und wurde wenig begeben, der Satz blieb unverändert. Privatdiskont ebenfalls unverändert. Prolongationsgeld hörte man zwischen 7,5 und 8,5 Prozent. Die Spanne ist so groß, da die Deutsche Bank und die Seehandlung ihre Prolongationsgelder zu den bisherigen Sätzen prolongieren, während das Bankhaus Mendelssohn für Neuengagements 8,5 Prozent berechnet.

Am Schluß der Börse war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Die Kurse gaben in der Mehrzahl etwas nach. I.-G. Farben 311,5 Ultimo Brief und 310 Medio.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. Dezember.

Adler-Kohle	73.0	Lerche & Ni	29.0	Rounenberg	31.0	Slom.-Salp	80.0
Allg. Hochb	85.0	Müller Ka[illegible]	52.0	Heldbg. Vz.	70.0	Südseephos.	85.0
Bergb. Präs.	—	Nienburg. E.	22.0	Niedersachs	78.0	Diamond	24.0
Benz	—	Oehrg. Berg	138	Krügershall	116	Salitera	140
Brown Bov.	150	Olex	—	Halle Kali	—	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	50.0	Pose Leder	—	Hannov Kali	—	El. Arg. 6%	373
Duz. Porzell	41.0	Rheinmetall	77.0	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	—
Frist. & Roß.	—	Schebera	76.5	Kali-Indust.	139	dt. Akt. L. A.	1430
Hochfrequ	155	J. Sichel	5.0	Wittekind	78.5	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	46.0	Ufa-Film	34.5	**Ausländ. u.**		Dt. Pet.-Ind.	74.0
Kab. Rheydt	153	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lambertz S.	13.0	Beuthe	—	Kaoko	90.0		

Kölner Börse vom 14. Dezember.

	13.	14.
Barm. Bankv.	137	139
Bg. Mk. Ind.	—	—
Rh. Bauernb	80.0	80.0
Adler Kohle	70.5	72.0
Basalt	92.0	94.1
Bayenth. Bo.	—	—
Bonn. B. u. H.	169	172
Braunk. Zuk	141	143
Chm. Weiler	—	—
Isola-Werk	22.0	21.0
Dahlbusch	140	143
Düss. Masch.	57.0	57.0
Ehrh. & Sch.	33.0	30.0
Felt. & Guill.	—	150
Houbenwrk	50.0	45.0
Humboldt	53.0	55.0
Kalk. Brau.	149	149
Prß. Dampf.	160	160
Köln-Gumlf.	60.0	70.0

	13.	14.
Köln-Lind.	0.52	—
Hand. Piano	52.0	56.0
Oel Stern-S.	65.0	65.0
Rasquin Fb.	82.0	82.0
Rh. Sanges.	30.0	30.0
Rh. A. V. f. Zu.	90.0	98.0
Rh. Ma. Led.	51.0	51.0
Rh. Wasser.	148	148
Rhen. V. ch. F	64.0	66.5
Schöller-Eit	—	—
Sichel & Co.	—	—
Stollw. Inh.	138	138
Ver. v. d. Zy.	230	225
Viers. Spinn	75.0	75.0
Welt. Elktr.	—	—
Vers.-Akt.		
Aach. Mün. F.	296	314
Aach Rückv	100	100

	13.	14.
Agripp. See	300	300
Col. Kln. Feu.	135	141
dto. Rückv.	21.0	21.0
Gladb Feuer	—	—
Köln-Hagel	85.0	85.0
Köln. Lloyd	45.0	45.0
Köln Rückv.	670	665
Leipz. Feuer	—	—
Magdeb. Feu	—	—
Minerva Ret	350	360
Rh. W. Lloyd	38.0	38.0
Rh. W. Rück.	—	—
Schles. Feu.	—	—
Stettin. Nat.	900	935
Union Hagel	—	—
Vaterl. Rhe.	412	420
Victor. Berl.	—	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	13. Dezbr.		14. Dezbr.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.715	1.719	1.717	1.721
Japan 1 Yen	2.048	2.052	2.050	2.054
Konstantinop. 1 t Pf.	2.112	2.122	2.11	2.12
England 1 Pfd. St.	20.353	20.403	20.347	20.397
Amerika 1 Dollar	4.196	4.206	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.479	0.481	0.494	0.496
Holland 100 Gulden	167.77	168.19	167.81	168.23
Athen 100 Drachm.	5.34	5.36	5.34	5.36
Belgien 100 Belga	58.35	58.49	58.35	58.49
Danzig 100 G.	81.45	81.65	81.42	81.62
Finnl. 100 finn. M.	10.555	10.595	10.555	10.595
Italien 100 Lire	19.30	19.34	19.08	19.12
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.402	7.422
Dänemark 100 Kr.	111.76	112.04	111.79	112.07
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	105.94	106.20	106.17	106.43
Frankreich 100 Fr.	16.82	16.86	16.745	16.785
Prag 100 Kr.	12.424	12.464	12.424	12.464
Schweiz 100 Fr.	81.065	81.265	81.06	81.26
Sofia 100 Lewa	3.033	3.043	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	63.81	63.97	64.35	64.51
Schweden 100 Kr.	112.12	112.40	112.12	112.40
Oesterr. 100 Schilling	59.17	59.31	59.17	59.31
Ungarn 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.865	5.885

Auszahlung	13. Dezember		14. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.13	2.15	2.165	2.185
Warschau	46.43	46.67	46.43	46.67
Kattowitz	46.53	46.77	—	—
Posen	46.43	46.67	46.53	46.77
Riga	—	—	80.50	80.90
Reval	1.115	1.121	1.115	1.121
Kowno	41.645	41.855	41.595	41.805
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.41	46.89	—	—
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.00	80.80	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.59	42.01	—	—

Züricher Schlußdevisen vom 14. Dezember: Paris 2067,50, London 2510,50, Neuyork 517,75, Belgien 7200, Italien 2362,50, fester, Spanien 7925, Holland 206,91,25, Berlin 123,21,25, Wien 7301,25, Stockholm 138,27,50, Oslo 130,70, Kopenhagen 137,85, Sofia 374, Prag 1532,50, Budapest 7250, Belgrad 912, Athen 6552,50, Konstantinopel 258,75, Bukarest 261,25, Helsingfors 1304,25, Privatdiskont 3,5 Prozent, Buenos 211,75, Japan 253,25. Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisenkurse vom 14. Dezember, 10,40 Uhr: Berlin 5952, London 1212¹¹/₁₆, Neuyork 250⅛, Paris 1001, Belgien 3480, Schweiz 4832, Italien 1140, Madrid 3830, Oslo 6315, Kopenhagen 6660, Stockholm 6680, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 102,50.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 14. Dezember: Neuyork 484¹³/₁₆, Amsterdam 1212¹⁵/₁₆, Paris 121⁷/₁₆, Brüssel 3486,50, Italien 106⅜, Berlin 2087, Schweiz 2509, Spanien 3150,50, Kopenhagen 1821,50, Stockholm 1814,50, Oslo 1916,50, Helsingfors 192,48, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 947, Athen 386, Wien 3439, Buenos-Aires 4609.

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Dezbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:
London (90 Tage Sicht) 39.73 Peso für 1 Pfd. St.
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
Neuyork (Sicht) 8.30 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires:
London (Kabel) 46⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 3.91 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 107.50 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) —
Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 14. Dezember: 1334.

Liverpooler Baumwolle: Januar 640 bis 642, März 649 bis 650, Mai 656 geh., Juli 668 bis 700.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1223.

Alexandria-Baumwolle: Januar 2420, Februar 1580, März 2400, April 1625, November 2450.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(mitgeteilt von den Herren Wood, Hentzen u. Schlundt).

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die Tendenz des Marktes ist unverändert fest. Die Kammzugumsätze sind größer geworden, daher halten die Produzenten auf Preis, und haben ihre Notierungen zum Teil erhöht. In Kämmlingen, Zugabrissen und Abgängen kamen nur vereinzelte Abschlüsse zustande.

Für unsere bekannten Kammzug-Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 21 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 22 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 23½ d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 26½ d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 33½ d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 39 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Das Kammzuggeschäft ist durch den günstigen Verlauf der Londoner Auktion angeregt worden. Die einheimischen Konsumenten haben einen Teil ihres Bedarfs eingedeckt. Die Preise sind allgemein unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 13./14. Dezember

	13. 12.	14. 12.	
Weizen, märkisch.	270.0—272.0	269.0—271.0	matter
Roggen märkischer	231.0—236.0	232.0—237.0	fester
Gerste, märk.	217.0—246.0	217.0—245.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	ruhig
Hafer, märkischer	177.0—185.0	175.0—185.0	matter.
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	handelsm.
Weizenmehl	—	35.25—38.25	handelsm.
Roggenmehl	32.50—34.50	32.50—34.50	handelsm.
Weizenkleie	13.00	13.00	behaupt.
Roggenkleie	11.70—12.00	11.70—12.00	behaupt.
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	54.00—61.00	54.00—61.00	
„ kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
„ gelbe	14.50—15.00	14.50—15.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	20.00—22.50	20.00—22.50	
Rapskuchen	16.20—16.30	16.20—16.30	
Leinkuchen	21.00—21.30	21.00—21.20	
Trockenschn.	9.60—9.80	9.60—9.80	
Sagoschrot	19.30—20.00	19.30—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	26.60—27.00	26.60—27.00	

Berliner Metalle vom 14. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	130¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66¼—67¼
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60—60½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	115—120
Silber i. Barren, ca. 900 fein	74—75
Gold im Freiverkehr, per Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. Dezember 1926.

Kupfer: Dezember 118,50 G., 119 B., Januar 119—119,25—19 bez., 119 G., 119 B., Februar 119,50 bez., 119,25 G., 119,50 B., März 119,50 G., 119,75 B., April 119,75 G., 120 B., Mai 120,25 G., 120,25 B., Juni 120,50 bez., 120,50 G., 120,50 B., Juli 120,75 bez., 120,75 G., 120,75 B., August 119,75 bez., 119,50 G., 119,75 B., September 120 G., 120 B., Oktober 120 G., 120,25 B., November 120,25 G., 120,50 B. — Blei: Dezember 75,50 G., 57,75 B., Januar 57,75 G., 58 B., Februar 58 G., 58,25 B., März 58,25 G., 58,50 B., April 58,25 G., 58,75 B., Mai 58,75 bez., 58,50 G., 58,75 B., Juni 58,75 bez., 58,75 G., 59 B., Juli 59 bez., 58,75 G., 59 B., August 59 G., 59 B., September 59 G., 59 B., Oktober 59,25 G., 59,25 B., November 59,25 bez., 59 G., 59,25 B.

Londoner Mittel-Metalle vom 14. Dezember.

Kupfer	per Kasse	57[illegible]	Blei	prompt	[illegible]
	3 Monate	57[illegible]		entfernte Sichten	[illegible]
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	308[illegible]	„	entfernte Sichten	[illegible]
„	3 Monate	299[illegible]			

Viehmärkte vom 13. Dezember.

	Köln	Dortmund	Essen	Frankf.
Ochsen	60—62	—	62—65	58—61
	55—60	52—54	—	54—58
	49—53	50—52	55—58	48—53
	46—50	—	—	48—53
	38—40	45—49	48—52	40—47
	—	40—44	44—46	—
Bullen	51—54	58—60	55—59	50—56
	48—50	53—57	52—54	45—49
	40—45	50—54	47—50	—
	—	40—49	—	—
Kühe	50—53	57—58	56—60	48—52
	44—48	53—56	50—55	40—47
	30—40	40—52	42—46	31—39
	20—28	28—30	28—35	20—30
Färsen	54—58	59—60	—	55—60
	44—52	54—58	52—55	45—54

Berliner Börse vom 14. Dezember.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
†in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 RM.

	Zins	13.12.	14.12.
Goldanleihe	—	100.0	98.00
D. R.-Schatzscheine IVa, V	4½	0.672	0.687
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.667	0.685
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.670	0.680
D. Reichs-Anl.	5	0.725	0.750
D. Reichs-Anl.	4	0.687	0.695
D. Reichs-Anl.	3½	0.670	0.697
D. Reichs-Anl.	3	0.760	0.792
Ablös.-Anleihe	—	324.1	325.0
Schutzgb.-Anl.	4	14.60	15.12
Sparpr.-Anl.	—	0.417	0.430
Preuß. Konsols	4	0.670	0.702
Preuß. Konsols	3½	0.670	0.702
Preuß. Konsols	3	0.757	0.760
Türk 400 Fr.-L.	—	28.50	29.00

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

		13.12.	14.12.
Anhalt Roggen	5	9.15	9.15
Bd. Ld. Kohle	5	14.00	—
Elektro Kohle	5	4.65	4.72
Evang. Roggen	7	—	9.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.50	8.50
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.45	8.30
Old. Roggenw.		36.25	36.00
Ostpr. Gold	10	100.3	100.5
Pr. Ctr. Bd. GPf.	10	107.0	106.7
Preußen Kali	5	5.72	5.72
Preuß. Roggen	5	8.80	9.00
[illegible]	10	105.0	105.0
[illegible]	10	104.0	104.0
[illegible]	10	104.0	104.0
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	6	—	94.00
[illegible]	7	—	—
[illegible]	5	—	99.00
[illegible]	6	[illegible]	101.7
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]

	Div.	13.12.	14.12.
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.40	8.49
Reihe 12-15	5	8.18	8.08
Berl. Rogg.-R. G. kl.-Br. 1,2	5	101.5	101.5
Bg. Rtb. Pfb. 2,4	—	102.0	102.0
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	86.00	86.10
Sächs. Braunk.	5	3.35	3.33
Sächs. Roggen	5	9.20	9.25
Thür. Roggen	5	8.60	8.70
Westfäl. Kohle	5	12.70	—
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	101.0	101.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	98.00	98.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	13.12.	14.12.
A.G. f. Verkehr	0	[illegible]	180.0
Schantung	[illegible]	14.90	15.25
Baltim. Ohio	5	101.7	102.5
Canadabahn	0	88.90	89.00
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	13.12.	14.12.
Dtsch.-Austr.	—	161.5	163.5
Hamb. Paket	0	165.5	168.5
Hamb.-Südam.	8	179.0	181.0
Hansa Dampf	0	—	193.0
Nordd. Lloyd	0	160.5	163.5
Ver. Elbeschiff.	0	78.50	80.00

Banken

	Div.	13.12.	14.12.
Bk. elek. Werte	5	149.0	146.5
Barm. Bankv.	8	137.5	142.0
Barm. Kreditb.	6	81.50	81.50
Berg. Märk. Ind.	7	97.50	97.50
Berl. Hand.-G.	10	256.5	263.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	194.0	194.0
Comm. u. Pr.-B.	8	189.7	194.0
Darmstädt. Bk	10	247.0	250.5
D.-Asiat. Bank	0	53.50	52.25
Deutsche Bk.	10	175.7	177.5
Disc. Komm.	10	165.5	168.0
Dresdn. Bank	8	154.5	158.0
Mitld. Kreditb.	8	144.0	142.2

	Div.	13.12.	14.12.
Oldb. Leih-Sp.	—	148.0	148.0
Osnabr. Bank	5	96.50	96.50
Bodenkreditb.	8	135.0	135.0
Reichsbank	10	156.2	159.1

Brauereien

	Div.	13.12.	14.12.
Berlin. Kindl	18	331.0	331.0
Engelh. Berlin	10	158.0	161.0
Löwenbr. Berl.	12	243.5	244.0
Patzenh. Berl.	10	289.5	290.5
Bock. Viktoria	5	123.0	123.0
Aktbr. Dortm.	10	205.0	206.0
Union Dortm.	10	227.0	229.0
Dietrich Düss.	12	271.0	275.0
Höfelbr. Düss.	12	194.5	196.5
Isenb. Brauer.	4	95.00	94.00
Reichelbräu	40	231.0	233.5
Schlegelbräu	10	193.0	195.5
Schwabenbr.	12	260.0	260.0
v. Tuch. Brau.	12	144.5	145.0
Wick.-Küpper	12	202.5	203.0

Industrie-Papiere

	Div.	13.12.	14.12.
Aachen. Leder	0	21.00	21.00
Accumul. Hagen	5	142.5	—
Adler Portland	10	126.7	128.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	142.2	142.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	97.00	100.0
Alexanderw.	6	90.00	90.50
Allg. Elek.-Ges.	6	154.7	156.0
Alsen Zement	16	219.0	225.0
Ammend. Pap.	12	181.0	182.0
Anglo. Guano	0	105.0	106.7
Ankerwerke	16	145.0	145.5
Annener Guß	0	28.00	26.50
Augsb. Nürnb.	0	118.0	121.8
Bachm. & Lad	9	127.5	128.0
Bamag-Msch.	0	51.00	50.25
Banning Masch.	0	51.00	50.00
Barop Walzw.	0	109.0	109.7
Basalt A.-G.	6	92.50	94.62
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	215.1	215.1
Berg. Carl	0	97.00	100.0
Berger, Julius	15	248.5	255.0
Bergm. Elekt.	6	150.2	152.7
Berl. Gub. Hut	14	266.0	270.0
Berl. Holzkom.	5	80.50	81.50
Berl. Karlsr.-I.	0	87.50	86.00
Berl. M. Schw.	0	112.2	113.5
Bet. u. Monierb.	0	110.5	112.5
Bing. Nürnb. St.	0	[illegible]	45.00

	Div.	13.12.	14.12.
Boch. Gußstahl	0	165.5	165.2
Böhler Gebr.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	61.00	62.50
Braunk. Brik.	10	159.0	162.5
Braunschw. K.	10	187.0	192.0
Braunschw. J.	0	114.5	113.5
do. Maschin.	0	80.00	84.50
Breitb. Portl.	10	138.0	139.0
Bremen B. Oel	0	66.00	66.00
Bremer Linol.	12	189.7	189.7
Brem. Vulkan	4	—	109.0
Bremer Wolle	8	155.0	155.0
Buderus Eisen	0	102.0	103.5
Busch Optik.	0	52.75	52.75
Busch Lüdsch.	0	90.00	87.25
Busch Wagg.	0	74.87	75.00
Butzke Metall	6	114.0	116.0
Byk Guldenw.	0	73.12	73.00
Calmon Asbest	0	62.87	63.00
†Capitol Klein	0	16.00	16.50
Charlott. Wass.	6	121.0	121.7
Chem. Buckau	0	126.0	124.0
Chm. v. Heyden	3	129.7	132.8
Chm. Milch & Co	0	99.00	100.0
Chem. Ind. Gels	0	97.75	97.75
Chem. Wk. Alb.	6	145.0	145.5
Chillingworth	8	81.87	81.75
Concord. Spinn	8	109.5	110.0
Corona Fahrd.	5	70.25	72.00
Cröllw. Papier	0	—	120.0
Daiml. Motor	0	79.00	85.00
Delmenh.-Lin.	12	178.0	178.0
Dessauer Gas	7	166.6	167.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	83.62	84.87
Dtsch.-Lux.-B.	0	163.7	165.5
Dtsch. Asphalt	0	118.0	118.0
Dtsch. Eisb. Sig	0	118.0	118.0
Dtsch. Erdöl AG	4	166.5	170.6
Dtsch. Gußst. K	4	123.0	125.0
Dtsch. Jute-Sp.	0	123.0	122.0
Dtsch. Kabelw.	6	109.7	111.7
Dtsch. Kaliwk.	9	118.0	117.0
Dtsch. Maschin	0	107.2	110.3
Dtsch. Schacht	6	110.2	110.0
Dtsch. Spiegel.	0	[illegible]	91.00
Dtsch. Steinzg.	10	162.0	163.0
Dtsch. T. Stein	16	127.2	128.5
Dtsch. Wollw.	0	58.00	59.25
[illegible]	0	84.00	85.00
[illegible]	5	—	79.25
Dresd. Gardin.	12	116.0	115.7
Dürener Metall	0	87.00	88.00
Dürkopp-Wk.	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	13.12.	14.12.
Düss. Eisbbd.	0	41.25	42.25
Düss. Eisenh.	0	60.50	61.00
Düss. Kammg.	3	77.00	76.50
Düss. Maschin.	0	57.00	58.00
Dynamit Nob.	0	150.5	151.2
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eisenh. Vork.	5	116.0	119.0
Eiseng. Velbert	0	30.12	30.75
Eisenmatthes	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	146.5	147.7
El. Licht u. Kr.	0	150.2	151.0
Elitewerke	0	54.00	51.50
Erdmannsd. Sp	0	88.50	88.50
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	182.8	183.0
Essen Steink.	6	162.0	165.7
Faber Bleist.	0	96.50	97.00
Fahlberg. List	8	127.5	128.5
Farbenindustr	10	310.0	312.0
Feldmühle	10	156.7	156.0
Felten-Guill.	6	148.5	149.5
Flender Brbek	0	9.87	8.87
Flensbg. Schiff.	0	61.25	62.75
Flöth. Masch.	0	80.75	80.00
Fraust. Zucker	5	136.0	136.0
Freund Masch.	0	87.00	87.00
Friedrichshall	5	118.7	120.0
Frister Masch.	0	92.75	93.25
†Fuchs Wagg.	0	0.550	0.550
Gaggenau Eis.	0	52.00	53.25
Gebhard & Co.	7	96.50	98.50
Gelsenk. Berg.	0	165.5	166.5
Gelsenk. Gußst	0	16.00	14.00
Genschow	0	79.00	79.00
German. Zem.	12	174.0	176.0
Gerresh. Glash	7	136.0	139.7
Ges. f. El. Unt.	10	168.5	172.0
Gildemeister	5	88.50	90.25
Girmes & Co.	8	130.5	130.5
Gladb. Wollind	6	146.0	145.0
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	159.0	158.0
Glauz. Zucker	0	103.5	105.0
Glockenstahl-W.	0	62.50	66.00
Goedh. Gebr.	0	118.0	123.0
Goldschmidt	0	132.1	139.0
Görlitz Wagg.	0	19.62	19.75
Gotha Wagg.	0	20.50	20.12
Gritzner Msch.	10	117.0	117.0
Grunchw. Text.	0	78.00	78.25
Gutmann Msch.	4	76.00	76.00
Haberm. Guck.	8	92.25	94.00
Hackethal Dr.	6	[illegible]	[illegible]

	Div.	13.12.	14.12.
Halle Masch.	12	160.2	160.5
Hammersen	8	117.7	117.5
Hann. Masch. E.	0	100.0	100.0
Hann. Wagg.	0	—	—
Hansa Lloyd	0	68.87	68.87
Harb. Eis. u. Br.	0	82.00	84.00
Harb. Phönix	6	80.50	83.00
Harkort Berg	5	55.00	54.50
Harkort Brk.	0	—	—
Hark. Br. St.Pr	0	—	—
Harpener Berg	0	177.0	178.8
Hartmann M.	0	43.00	43.75
Heckmann C.	5	78.00	78.00
Hedwigshütte	0	161.5	161.7
Hein. Lehmann	0	88.00	89.12
Held & Francke	0	83.12	83.50
Hemmoor Port.	15	204.2	207.5
Hilgers Verzk.	0	71.00	72.50
Hille-Werk	0	61.00	60.50
Hindr. Aufferm.	6	89.00	91.00
Hirsch Kupfer	0	100.0	101.5
Hirschb. Leder	6	102.0	102.0
Hoesch Eisen	5	154.0	155.7
Hoffm. Stärke	4	74.25	75.00
Hohenl. Werk	2	23.75	23.50
Ph. Holzmann	—	157.5	158.0
Horch Motore	0	110.0	110.0
Hotelbetrieb	11	151.0	152.0
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k	7	169.5	169.7
Humbold Masch	0	55.00	57.00
Hüttw. Kayser	0	78.00	78.00
Ilse, Bergbau	8	251.7	253.5
Jakobsen	0	58.00	56.50
John J. A.	10	114.0	117.0
Jüdel & Co.	6	132.5	132.0
Kahla Porzell.	0	96.00	97.50
Kali Aschersl.	10	137.0	137.2
Kalker Masch.	0	68.75	65.25
Karlsr. Masch.	0	43.00	42.00
Rud. Karstadt	10	157.5	159.2
Kam. Federst.	0	34.00	34.12
Kirchner & Co.	0	109.0	112.0
Klauser Spin.	10	93.25	93.12
Klöckner Wk.	5	144.0	146.2
Koch Nähm.	4	90.00	90.25
†Köln. Industr.	0	0.500	0.450
Köln-Neuess.	5	162.7	162.7
Köln-Rottweil	0	155.0	156.0
Köln Gas	6	83.25	83.00
Kölsch Walz.	0	69.75	68.50
Gebr. Körting	8	103.5	103.5
[illegible]	0	87.00	87.50

	Div.	13.12.	14.12.
Köttitzer Led.	10	111.7	114.0
Krauß & Co.	0	68.00	67.00
W. Krefft	7	94.00	94.50
Kronprinz Met.	5	100.2	100.0
Küppersbusch	10	177.0	176.0
Kyffhäus. Hütt	6	68.50	68.87
Lahmeyer	9	131.2	132.7
Laura-Hütte	0	72.00	72.25
Leonh. Braunk	6	138.0	138.0
Lindenbg. Stahl	0	65.00	64.00
C. Lindström	10	187.0	188.0
Lingel Schuh	0	75.50	75.00
Linke-Hoffm.	0	78.25	79.00
Löwe & Co.	10	215.7	217.0
Lorenz A.-G.	8	107.0	109.1
Luckau & Steff.	0	21.50	21.00
Lüdensch. Met.	0	116.0	125.0
Mannesm. Mül.	6	5.87	6.12
Mannesm. Röhr	0	183.5	188.0
Mansf. Bergw.	8	128.0	129.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Marienhütte	0	64.25	65.50
Masch. u. Kran	0	46.00	44.00
Masch. Baum	0	98.50	104.5
Masch. Breuer	0	126.0	124.0
Masch. Buckau	10	135.0	135.0
Mech. W. Lind.	15	192.0	197.5
Mech. W. Sorau	11	154.0	154.0
Mch. W. Zittau	7	93.87	93.00
Meyer Spritt	10	118.0	119.0
Miag	10	119.7	121.8
Mix & Genest	8	120.2	125.0
Motoren Deutz	0	69.50	70.00
Mülheim. Bgb.	0	138.0	139.0
Müller Gummi	0	89.00	89.00
†Müll. Speisef	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	97.00	98.25
Niederl. Kohle	10	168.0	167.0
Nordd. Eiswk.	12	162.0	163.7
Nordd. Steing.	10	166.5	164.0
Nordd. Wollk.	6	152.5	155.5
Obschl. Eis. Bd.	0	106.0	108.5
Obschl. Koks	0	136.0	138.0
Oeking Stahl	0	50.00	50.50
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	163.5	162.8
Orenst. & Kopp	0	130.3	133.0
Osnabr. Kupf.	0	59.00	61.00
Panzer A.-G.	0	100.7	100.7
Peipers	15	80.25	81.50
Phönix Bergb.	0	119.8	124.6
Jul. Pintsch	4	120.5	121.0
[illegible]	12	76.00	79.00

	Div.	13.12.	14.12.
Plauener Tüll	0	59.00	—
Pöge Elektr.	6	101.0	102.2
Pongs Spinn.	0	41.00	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	80.00	82.75
Ratgeb. Wagg.	0	69.50	69.75
Rauch Walter	4	88.00	87.00
Reichelt Met.	6	97.50	98.00
Reisholz Pap.	12	270.0	275.0
Reiß & Mart.	0	77.00	77.00
Rhein. Braunk.	10	231.7	234.7
Rhein. Chem.	0	75.00	79.87
Rhein. Elektr.	7	145.5	146.0
Rh. Möbelstoff	12	128.7	131.7
Rh. Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	181.0	181.0
Rh. Stahlwk.	0	188.1	190.0
Rh. Textilfabr.	0	63.25	63.25
Rh.-W. Elekt.	8	171.0	172.5
Rh.-W. Kalkw.	6	120.0	120.0
Rh. Sprengst.	0	115.0	118.5
Rh.-W. Zement	6	—	118.0
Rhenania	0	60.00	65.25
Rheydt Elekt.	0	2.90	—
Riebeck Mont.	0	173.0	176.6
J. D. Riedel	0	92.00	96.00
Rockstroh-W.	4	84.00	84.00
Roddergrube	24	526.0	526.0
Rombach. Hütt	0	13.25	13.00
Rosenthal Prz.	5	108.5	110.0
Rositz Braunk.	0	115.0	118.0
Rositz. Zucker	5	80.12	86.00
Roth-Büchner	6	218.0	218.0
Rütgerswerk	0	126.0	128.0
Sachsenwerk	6	107.0	109.1
Sarotti Schok.	12	153.7	154.0
Scheidemand	0	33.12	33.50
Schering chm.	0	231.0	234.0
Schles. Lein Kr	0	68.25	68.25
H. Schneider	0	79.75	83.00
Schöller Eitrf	0	—	—
Schomburg	6	94.00	94.00
Schönebeck	15	119.0	121.0
Herm. Schött	0	69.50	65.25
Schub. & Salz.	12	220.5	226.0
Schuckert & Co.	4	154.0	154.5
Schulz Fr. jr.	7	110.0	110.0
Schwelm Eis.	8	156.0	156.0
Fr. Seifert & Co.	0	103.0	103.5
Sieg.-Sol. Guß	0	62.50	61.50
Siegersd. Wk.	8	88.00	—
Siem. & Halske	6	186.0	188.3
Sondm. & Stier	0	70.00	70.00

	Div.	13.12.	14.12.
Stettin. Vulk.	0	72.00	75.50
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	79.00	79.00
Stöhr & Co.	6	156.0	161.2
Stoewer Nähm	8	88.00	91.00
Stolberg Zink	6	163.2	163.2
Gebr. Stollwrk	8	139.0	141.1
†Tecklenb. Sch	0	33.37	35.00
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	94.87	94.50
Terra	5	40.75	40.75
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	4	94.75	96.00
Thür. Gasges.	6	125.0	124.2
Tietz Leonh.	6	116.8	118.2
Tuchfb. Aach.	6	100.5	100.0
Varziner Pap.	5	102.0	103.0
V. B.-F. Gum.	5	80.00	80.00
Verchm. Charl	8	148.0	145.0
Ver. Dt. Nickel	12	168.0	168.0
Ver. Glanzstoff	15	316.0	323.0
Ver. Gothania	8	147.0	148.0
Ver. Bk. Tuch	0	61.00	62.00
Ver. Schuhfabr	0	63.75	64.00
Ver. Smyrna Tep.	7	—	82.75
Ver. Stahlwk.	—	137.0	140.0
Ver. Stahlw. Z.	10	229.7	229.0
Ver. Thür. Met.	6	79.87	78.25
Ver. Ultramar.	8	153.0	154.0
Victoriawerk	6	78.00	78.50
Vogel, Tel.	5	105.5	106.0
Vogtl. Masch.	0	81.00	80.00
Volkst. Porz.	0	50.50	50.50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	161.0	162.5
Wanderer W.	12	183.1	185.0
Warst. Grub.	7	150.0	150.0
Wegelin Ruß	9	104.2	105.5
Wernsh. Kg.	0	37.50	37.50
Weser A.-G.	0	65.00	72.00
Wessel Porz.	0	66.00	66.00
Westeregeln	10	147.0	149.5
Westf. Draht	5	79.00	77.25
Westf. Eisen	0	66.00	65.75
Westf. Kupfer	5	83.63	85.37
Wicking Port	10	138.0	138.0
Wissener Met.	6	104.5	105.2
Wittener Guß	0	59.75	61.00
R. Wolf	0	62.00	62.00
Zeitzer Masch.	10	162.5	161.5
Zellst. Dresden	8	115.0	116.0
Zellst. Waldh.	10	217.0	222.2
†Otavi	11	37.25	37.25

Statt Karten

Ihre heute vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

Paul Hein
Hildegard Hein geb. **Hertel**

Elberfeld, den 14. Dezember 1926
Opphoferstr 3

Statt Karten

Fritz Grebe
Erna Grebe geb. **Kühne**
Vermählte

Barmen, den 14. Dezember 1926 x945

Am Samstag abend entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr
Emil Seidel

im fast vollendeten 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch 15. Dez., 3½ Uhr nachm., von der Kapelle des lutherisch. Friedhofes am Brettchen aus. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag nacht 12½ Uhr seine treue Dienerin, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Heinrich Schnier

Anna geb. Werth

infolge eines Schlaganfalles, gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, im Alter von 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die treue Verstorbene bitten in tiefer Trauer:

Heinrich Schnier
Walter Schnier
Elisabeth Schnier
Fritz Schnier.

Barmen (Freiheitstr. 69), Schwerte, Hagen, Katernberg, Velmede, Meschede.

Die Beerdigung findet Mittwoch 15. Dezbr., nachm. 3 Uhr, vom St. Petruskrankenhaus aus statt. — Das Seelenamt wird am Donnerstagmorgen 8¼ Uhr in der St. Johannes-Baptistkirche gehalten. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Herkenrath für die tiefbewegten Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Wwe. Walter Bockmann.

U.-Barmen, den 13. Dezember 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, herzensguten Mutter, sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und den lieben Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank aus.

416d **Geschw. Isenhardt.**

Barmen-Langerfeld, im Dezember 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus großen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Vereinen und Gesellschaften unsern tiefempfundenen Dank aus.

e487 **Geschwister Huhn.**

Danksagung.

Für die beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonderer Dank Herrn Pastor Haarbeck für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Familie Ewald Pilgram.

Elberfeld, den 13. Dez. 1926.

Fahrzeuge

Innensteuer-Limouſine, mit allen Schikanen, fabrikneu, w. überz., billig zu verk. Evtl. Zahlungserleichtg. — Anfrag. unt. B 304 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 2585

Lieferwagen, 1—1½ T., elektr. L. u. Anl., fabrikneu, billig zu verk. Evtl. Zahlungserleichtg. — Anfrag. unt. B 305 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 2586

Autolieferwagen ſehr billig zu verk. Ang. E 3510 Geſch.

Weihnachtsgeſchenk! Zuverl. 8/24 Brennabor, 6Sitz., mit all. Schikanen, abnehmb. Aufſatz, in tadelloſ. Zuſt., geg. Garantie ſof. günſt. (ev. geg. Hypothekenbrief) zu v. Ang. B 2451 Gſt. B.Neuerw.57. 1025a

4 PS. Opel 4-Sitzer noch neuwertig, mit voller Garantie — preiswert zu verk. Automobilhaus Wilhelm Ahlborn, Elbf., Königſtr. 32.

Ahlborn & Linder, Barmen, Allee 216. **Opel Dürkopp** Herren- u. Damen-Fahrräd. Kinder-Fahrräder, la Ausführ. Billige Preise. **Wilhelm Linder,** Elbf., Königstr. 21.

Adler-Lieferauto, gebr., faſt neu ber., auß. bill. vkf. Paul Keller & Co., Elbf., Aue 27, Tel. 1639.

Lieferwagen, Hanſa-Lloyd, fahrbereit, verſteuert, für Bäcker, Metzger zum Spottpr. f. Mk. 450 zu verk. Konditorei, U.-Barmen, Bendahlerſtraße Nr. 41. +

Leichter Lieferwagen, N.A.G., 5/14 PS, m. elektr. Licht u. Boſchhorn, in gut. Zuſt., bill. zu verk. Ang. u. E 1622 Geſch. v1565

Fahrräder
ELITE 1807b
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Halbrenner mit Freilauf
Mark 65.—
Damenräder m. Rücktrittbr.
Mark 75.—
August Bein, Barmen, Ref. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Lieferung, Ladung und Reparaturen von **Akkumulatoren** für Autos, Radio und Kleinbeleuchtung gut u. preiswert bei **Auguſt Lebek,** Barmen, Kl. Werth 41. Teleph. 1814.

Sehr gutes Herren-Fahrrad, faſt neu, m. kompl. Zubehör f. 50 ℳ zu vk. E., Burgſt. 12, III. I.

Erſtkl. Fahrrad, Halbr.-Stille, geg. 65 Mk. bar zu verk. Beſ. v. 2—9 Uhr. Rad. B., Schwerinſtr. 58, pt. +

Fahrräder

in jeder Preislage Ratenzahlg. geſtattet. U.-Barmer Fahrradhaus, Hardtmühlenſtraße 4. Zubehörteile u. Reparaturen billig.

Faſt neues Damenrad billig zu verkaufen. van Loon, Elberf., Heſſerſtr. 2, 1. Etg.

Klappw. m. Verd. 8 ℳ u. pr. Kinderbett b. Elb., Ernſtſtr. 8, I.

Kleidermarkt

Gut erh. Smoking, mittl. F., dkl. Anz., ſt. Fig., 4ſt. Gasb. mit Schrank billig zu verkaufen. Barmen, Ringelſtraße 15. +

Sterbefallshalber neue u. getr. Kaiſermäntel Gr. 46—48, Damenmänt. Gr. 44 b. 48, D.-Schuhe Gr. 36—38, all. ſpottb. zu verk. Wichmann, E., Bachſtr. 59, I.

Frack u. Smoking, Gr. 46/48, und ein Holländer prsw. zu vk. E., Döppersb. 20

Faſt neue Lodenjacke, Kinderklappſtühlchen und Knabenſchuhe Nr. 38 billig zu vk. E., Gerberſtr. 3, p.

Neu, getr. Mantel f. 14—15j. Jungen. E., Bachſtr. 52, 4. Etg.

Oelmänt., Hoſ., Bauf., Schneidertiſch u. Tiſch zu vk. E., Hochſt. 31, I.

Herrenbluſen aus Ia Flanell- u. Seidenſtoffen, Stück zu 12, 15, 18 Mark zu verk. Elberfeld, Kaſinogartenſtr. 9.

Eleg. Sil-Krawatte 12.50 Mk. Wickard, E., Holſteinerſtr. 36a.

Pelze und Felle, Opoſſum, Seal, Füchſe, Wölfe u. and. Pelze b. zu vk. Belen, E., Paradeſtr. 76. Achten Sie a. d. Hausnr.

1946 **Ford-Zweisitzer-Coupé,** ca. 1000 km gelaufen, günſtig zu verkauf. Wilh. Bongummhoff, Barmen, Allee 224.

Oelgemälde

von Prof. Schreuer, Kaiſenberger und Wendling Umſtände halber ſehr billig zu verkaufen. Elberf., Neue Fuhrſtr. 21, I. direkt am Döppersberg

---

PELZE!

Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Biberette u. Seal elec. v. 165 an	Wölfe ... von 68.00 an
Mäntel, Biberette u. Seal v. 210 an	Amrk. Oppossumkrag. 37.50 an
Echte Füchse ... von 16.50 an	Sealkragen ... von 27.00 an
Seal elec. Schal ... von 35 an	Seal- u. Biberett-Felle v. 1.75 an

Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet
Etagengeschäft.

Das Schönste

zum Weihnachtsfeste ist mein Sprechapparat „Meteor“; er ist das **Ereignis des Tages,** denn er ist ausgestattet m. einem Schneckenfederwerk m. dopp. Schneckengetriebe, der gr., äuß. wertv. Konzert-Aluminium-Schalldose „Globo“ u. wird, um vor jeder Enttäuschung zu sichern, **5 Tage zur Probe** mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen versandt, zus. mit 6 Stücken auf 8 doppelseitig bespielten 25 cm Original-Beka-Schallplatten z. Listenpreise nach Ihrer Wahl bei angemessener Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur G.-Mk. **3.—**
Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt mit Preisliste, auch über sonstige erstklassige Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate gratis und frei.

Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postf. 1388

b455

Croci-Spirituosen auf jeden Weihnachtstisch!

Unübertroffen im Preis
Ausgesucht in Qualität

Klaren Branntwein, 35% .... Liter reine Ware	2.40	1.30
Münsterländer, 35% .... „ rein	2.60	1.40
Goldkorn, 35% .... „ ein guter Brand	2.80	1.60
Steinhäger, vorzüglich, 40%... „	3.80	2.10
Weinbrand 3 Stern, 38% .... Fl.	2.80	1.60
Bado Weinbrand, 38%	3.20	1.80
Winkelhausen Weinbrand	3.40	1.90
Weinbrand, sehr alt, in Bast gefl.	3.80	
Faber Weinbrand Roteck	4.30	2.40
Orig. Scharlachberg Weinb.	4.50	2.50
Original Asbach Weinbrand	4.50	2.50
Echtes Zwetschgenwasser, 45%	3.50	1.90
Schwarzw. Kirschwasser, 50%	5.—	2.60
Jamaica Rum Verschnitt, 38%	3.80	2.—
Original Jamaica Rum 42% Konsumstärke	6.50	3.40
Batavia Arrac-Verschnitt, 40%	4.—	2.20
Original Batavia Arrac 45% Konsumstärke	6.50	3.40
Denis Henry Mounié franz. Weinbrand in Deutschland fertiggest.	5.50	
Scharlachberg Meisterbrand	6.50	
Asbach Uralt	6.50	
Underberg Boonekamp	7.50	4.30
Hennessy	15.—	
Dubouché	15.—	
Gelegenheit!		
Klaren, 35%	1.80	
Wachholder, 35%	1.80	
Münsterländer, 35%	2.—	
Kümmel, 35%	2.—	
Aquavit, 40%	2.—	
Punsche		
Arrac-Punsch, 42%	4.20	2.30
Rum-Punsch, 42%	4.20	2.30
Orig. Freidenfeldt Schwedenpunsch	4.20	2.30

Preise verstehen sich franko Haus bei prompter Lieferung o. Glas. — Bestellen Sie durch Anruf 129, 5430, 5905, in Elberfeld 782. Steuer extra.

CROCI

Croci Sch., Sedanstr.-Ecke, ebenso Wagnerstraße 2 (gegenüber Sparkasse). Verkauf in Elberfeld: Klosterkeller, Morianstraße 9 (neben der Hauptpost). Steuer extra. 2095

Heirats-Gesuche

Strebſ. Handw., 25 J., ev., ſucht mit e. ja. Dame v. gt. Fig., paſſ. Alters, zw. Heirat in Verb. zu tr. Anonym zwecklos. Br. u. K 785 an d. Fil. Barm., Allee 193. +

Frl., 28 J., jugendl. Erſch., tücht. i. Hsh., herzensgut, ſehnt ſich nach gem. Heim u. ſucht Hrn. b. zu 40 J. (Wwr. bev.) zw. H. f. zu l. Br. u. R 639 B., Berlinerſtr. 61. +

Achtung!
Weihnachtsmarkt für Wiederverkäufer
glänzender Weihnachtsartikel! An der billigſt. Gewer. E., Robertſtraße 6, III.

„Protos“
Der Staubsauger

gegen bequeme Teilzahlungen.
Unverbindliche Vorführung!

Klütsch & Co. Köln

Platzvertretung Elberfeld, Gesundheitstr. 9
Telephon 1884

Das praktische Weihnachts-Geschenk
ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.30	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	16.00	18.30	19.50	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.00	15.00	15.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.75	8.50	9.50	9.75

Obstmesser Nußknacker

b951

Stellen-Anzeigen

Nr. 292 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 14. Dez. 1926

Bedeutender Verſicherungs-Konzern ſucht für die Bearbeitung des hieſigen Platzes und des Bezirks einen a8

hervorragenden Lebensverſicherungsfachmann.

Herren, die auf bedeutende Erfolge zurückblicken können, erhalten neben Gehalt und Speſen hohe Abſchluß- und Superproviſionen.

Bewerbungen unter I. W. 14724 an Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19.

2 zuverläſſige Reiſende [illegible] leicht u. dauernd gangbarer Artikel gegen hohe Provis. und ſpätere feſte Anſtellung geſucht. Vorſtell. 9—12 u. [illegible] b. G. [illegible], Elb., Geſundheitſtr. 9, I*

Baumwollwaren-Großhandlung ſucht für ihre eingeführte Tour Rheinland und Weſtfalen tüchtigen jüngeren **Reiſenden** aus der Branche bei gutem Einkommen. Angeb. unt. O 250 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf. a426

Wir ſuchen für unſere Breitweberei mit Jacquard- und Schaufelmaſchinen einen zuverläſſigen und tüchtigen **Webermeiſter.** Max Eulenhöfer & Co., 1029a Barmen-Langerfeld, Hedtmannſtraße 6.

Geübte Gummibandwirker auf Hoſenträgerband per ſofort geſucht. Tomann, Hildbrandt & Zehnder A.-G. Elberfeld, Abtlg. Wieſenſtr. 19470

Zuverläſſiger, verheirateter b5111 **Maſchinentiſchler,** der mit allen Holzbearbeitungsmaſchinen vollſtändig vertraut ſein muß u. an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt iſt, findet dauernde Beſchäftigung. Gute, ſofort beziehbare Wohnung wird geſtellt. Lippiſche Holzinduſtrie A. & W. Kottmeyer G. m. b. H., Pivitsheide b. Detmold.

Für Süßwaren- und Lebensmittel-Großhandlung wird zum Beſuche d. Kundſchaft in Elb.-Barmen ein tücht., gewiſſenhafter **Reiſender** geſ. Ang. nur von eingef. Herren mit Ref. u. Geh.-Anſpr. u. E 9643 an Gſt. +

Durchaus zuverläſſig. **junger Mann** (Bürobeamter) per ſofort geſucht. — Derſelbe hat die Regiſtratur zu beſorgen u. Botengänge zu d. Banken etc. zu machen. Schriftl. Angebote unter E 766 an die Geſchäftsſt. 19471

Zwecks Einrichtung eines Seidenwebereibetriebes wird ein ſelbſtändiger 1027a **Seidenweber** geſ. Es wollen ſich nur ſolche Bewerber melden, die moderne Stühle einrichten u. bedienen und einen kleineren Betrieb beaufſichtigen können. Barmen, Allee 29.

Tüchtiger 9479 **Stuhlmeiſter** für Breitweberei ſofort geſucht. Elberf., Königſtraße 137.

Fabrikgeſchäft ſucht ſelbſtändigen 1027a **Muſterſtuhlarbeiter** Es wollen ſich nur ſolche Bewerber melden, die Patronen zeichnen können u. in der Lage ſind, Wäſche- ſow. Kunſtſeiden-Beſatzneuheiten ſelbſtändig auszumuſtern. Barmen, Allee Nr. 29.

Färbergeſelle für Baumwolle und Kunſtſeide ſofort geſ. Gebr. Hüttemann, E., Viehhofſtr. 206.*

Tüchtiger 19479 **Andreher** oder Andreherin ſofort geſucht. Elbf., Königſtraße 137.

Dreiſpulige Arbeit, 6 bis 8 Linien br., auszugeben. 1032a Blank & Co., A.-G., Barmen, Oberdörnerſtr. 42/48

Tüchtiger + **Friſeurgehilfe** z. Aushilfe geſucht. B., Schwarzbachſtr. 10

Tüchtiger **Friſeurgehilfe** zur Aushilfe geſucht. Aug. Paſchhoff, B., Weyerſtraße 30. +

Jg. Friſeurgehilfe für ſofort zur Aushilfe geſucht. e74 Walter Bahe, Schwelm, Oſtenſtr. 47

Suchen * **Schreiner** für Reparaturarbeiten a. Holzkäſten etc. Angeb. u. E 9552 a. die Geſchſt. ds. Bl.

Bäcker- und Konditor-Gehilfe der die Konditorei in einem gemiſchten Betrieb ſelbſt. vollführen kann, wegen Erkrankg. d. jetzigen zu ſofort geſ. f144 Bäckerei Friedr. Timmerbeil, [illegible], Kölnerſtr. 13.

Tüchtiger, fleißiger **Metzgergehilfe** im Alter von 20—24 Jahren nach Haſpe i. Weſtf. ſofort geſ. Näh. Bernd. Buhs, E., Viehhofſtr. 113.*

Jüngere Aufrahmer oder Jungen v. 15 bis 19 J. z. Anlernen f. Aufrahmen geſ. B., Farbmühlenſtraße Nr. 19. +

Als Bote für Zeitſchriften u. z. Einkaſſieren älterer, aber noch flinker u. ehrl. Mann geſ. Kl. Kaution erfordl. Angeb. m. Referenz u. Altersang. u. E 9514 an Geſchſt. ds. Bl.*

Lehrling für ein Architekturbüro zum ſofortigen Eintritt geſ. Selbſtgeſchrieb. Ang. unter B 2412 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Wer zur See fahren will 4292 als Aufwäſcher, Steward, Koch, Bäcker, Konditor, Badewärter, Heizer, Trimmer, Matroſe, Schloſſer, Klempner, Schmied u. Schiffsjunge, dem weiſt Vig. „Ueberſee" garantiert den richtig., ſchnellſten Weg und gibt auf alle diesbezgl. Fragen Auskunft durch Ueberweiſung des Wegs zur Seefahrt unter Nachnahme von 2.80 Mk. Nur wer ſich ernſthaft mit dem Gedanken befaßt, z. See fahren zu wollen, richte Angebote (genügt Poſtkarte) an „Ueberſee", Hamburg 1, Weſterſtr. 2°

Geſchickter 15jährig. **Junge** für Webereiarbeiten geſ. Hermann Borgmann, E., Hochſt. 73. *

Ordentlicher + **Laufjunge** für nachmittags geſ. E. Eichmann, B., Neuerweg 64.

Weibliche

Zur Aushilfe bis Weihnachten ſuche ich eine 1031a **Kaſſiererin** ſowie einige gew. **Verkäuferinnen.** S. Marks, Barmen, Wertherſtraße 2a.

Gebild. junge Dame, i. Buchführung, Stenographie etc. durchaus erfahren, für Büro einer Druckerei geſ. Damen m. Kaſſenkenntniſſen erhalten den Vorzug. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. Eintrittstermin unt. B 339 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1034a

Bürofräulein, perfekt in Stenographie und Schreibmaſchine, buchhalteriſche Kenntniſſe, mehrjährige Praxis, ſelbſtändig arbeit., zuverl. u. gewiſſenhaft, per 1. Jan. 27 geſ. Ang. u. B 338 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1030a

Flickerin f. alle paar Wochen f. Wäſche ins Haus geſ. Preußner, Barmen, Emilienſtr. 13+

Mehrere perfekte 19484 **Hand-Näherinnen** nur auf Großſtück eingearbeitete Kräfte ſofort geſucht. Gebr. Fuchs G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 51.

Dentiſt ſucht **Helferin** für Sprechzimmer. Angeb. mit kurzgef. ſelbſtgeſchr. Lebenslauf u. evtl. Zeugnisabſchr. unter B 2452 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. +

Geübte Näherinnen für unſeren mech. Betrieb auf Oberhemden, Damenwäſche und Schürzen geſ. Friedr. Gerb & Söhne und Büren & Giesſeler A.-G., Elberfeld.

Tüchtige **Dekorations-Näherinnen** zur Aushilfe ſofort geſucht. Ad. Freudenberg, Elberf., Wall und Herzogſtraße. b93

Tüchtige b83 **Hand-Näherinnen** für Hoſen ſofort geſ. L. & L. Fritſche, Abteil. Fabrikation, Elb., Herzogſtr. 10/12

Perf. M.- u. H.-Näherin f. Hoſen geſ.* Elb., Mittelſtr. 17a.

Heimarbeiterinnen f. Mannshemden geſ. R. Kaufmann, Elberfeld, Brauſenwerth 17, III. 19465

Tüchtige Friſeuſe für ſof. oder Ende Dez. geg. hoh. Lohn z. Führung m. Damenſalons geſucht. Paul Hoppe, Solingen, Cölnerſt. 92 Tel. 1673. b1573

Ordentl. + **Mädchen** für leichte Arb. geſ. B., Parlamentſtr. 18

Lehrmädchen (evtl. Volontärin) — nicht unter 17 Jahren, ſof. geſ. 19477 Attral-Kartei, Elberf., Lagerſtr. 23.

Mehrere 1034a **17jährige Mädchen** ſuchen ſofort Hold & Kühnenbahl, Barmen, [illegible]ſchulſtraße 17.

Lehrmädchen, ſaub., fleiß. u. ehrl., ſucht ſof. „Blumenh. Schwebebahn", Lemmeweber & Schülke, Elberf., Paſſage Döppersberg. 19468

Hausperſonal

Jung. Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen kann, ſofort geſ. Frau Roſenkranz, Elb., Aue 99. 19476

Zuverl. Mädchen f. einige Tage morg. geſ. Frau Weber, B.-Wichl., Grafenſt. 6. +

Zuverläſſiges, ehrliches, fleißiges **Mädchen** ſofort geſucht. Selbig. muß den Haushalt (3 Perſonen) vollkommen ſelbſtändig führen können, da Hausfrau im Geſchäft tätig iſt. Guter Lohn, gute Behandlung, jeden Sonntag Ausgang. Angebote unter H 132 an die Filiale Elberfeld-Mixke. *

Küchenmädch. u. Alleinmädch. m. g. Z. ſucht ſof. Fr. Amalie Hanſen, gewerbl. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. *

Tüchtiges, nicht zu junges * **Küchenmädchen,** das auch Hausarb. übernimmt, für ſof. od. 1. Jan. geſucht. Bewerberinnen mit langjähr. Zeugniſſ. wollen ſich melden bei Frau Dr. Jacobſohn, E., Cäcilienſtraße 16. Tel. 8393

Tüchtiges, ſauberes **Mädchen** für ſofort geſ. e74 Zu erfr. in Gſt. f449

Jg. Mädchen für leichte Hausarb. des nachm. geſucht * Ang. u. E 9585 Gſt.

Zum 1. Jan. od. früher ein in allen Hausarb. erf. e163 **Mädchen** welches ſchon in gut. Häuſ. gewohnt hat, geſucht. Frau Edith Schmidt, Solingen, Kronprinzenſtr. 28.

Ein ſaub., fleißiges und ehrliches + **Alleinmädchen** geſucht. Frau Otto Simon, Barm., Heckinghauſerſtraße 56.

Jg., braves, kathol. **Mädchen,** 16—17 J., f. Haushalt geſ. E., Walt.-Rathenauſtr. 35, I.*

Putzfrau für täglich 2 Stund. geſucht. Elbf., Siegfriedſtr. 65, 2. Et. *

Stellen-Geſuche

Exportkaufmann, 24 Jahre, Abitur., banktechn. gebild., m. guten Kenntn. in d. Stahl- und Eiſenw.-Branche u. vollkommenen engl., franzöſ. und ſpaniſch. Sprachkenntniſſen, ſucht ſich zum 1. 1. 27 zu verändern. Angeb. unt. E 1654 Gſt. b1570

Chauffeur, gel. Autom., Führerſchein 3b, ſucht St., ev. Aushilfe. Ang. u. E 9417 an Gſt. *

S. Stell. in d. Zwieback- u. Keksbr., bin verſch. J. in d. Fach tät. u. bin bek. in e. gr. Kundenkreis im Wuppertal. Bin auch gew., f. eig. Rechn. z. arb. Ang. E 9491 Gſt. *

Konditor. Junger, ſtrebſ. Konditor, 20 Jahre alt, ſucht ſofort od. ſpät. Stellg. Angebote an Gude bei Schriever, Solingen, Hauptſtr. 75. b1572

Kräftiger Lehrling, w. 1½ J. in einer Maſchinenfabr. tätig war, ſucht Stelle z. weit. Ausbild. Gute Zeugn. Angeb. unt. Nr. 2 an die Fil. d. Bl. in Gräfrath. f88

Suche für m. Sohn, 14½ J., groß und kräftig, Lehrſtelle a. Elektromonteur bei tücht. Meiſter. Rob. Reinhardt, E., Dewerthſt. 59, T. 2836. *

Lehrſtelle in Bäckerei od. Konditorei f. bald geſ. Angeb. u. B 2484 a. Gſt. B., Neuerweg 57+

Kontoriſtin, 22 J., perf. in Stenogr. u. Maſch.-Schr., ſ. St., evtl. f. halbe Tage.* Ang. E 9490 Geſch.

Junge Binderin ſucht Stellung in e. Blumengeſchäft zum 1. 1. 27 bz. ſr. Stat. Ang. E 9292 Geſch.*

Mädchen vom Lande, 22 J., ſucht für ſof. Stelle in Et.-Haush. od. als Zweitmädch., am l. in Barmen.* Achtert, z. Zt. Barm., Langerfelderſtr. 45.

Energiſcher, arbeitsfreudiger b5110 **Fabrik-Direktor,** in all. Zweigen d. Tuchfabrikation erfahr., 18 Jahre in leitenden Stellungen, ſucht paſſ. Wirkungskreis. Angebote u. A L 939 an Ann.-Exped. Th. Raus, Aachen.

Ord., brave Mädch. m. ſehr g. Z. ſuchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbs. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.*

Flinke Frau f. Nb. im Waſch. u. Putzen, auch ohne Beköſtig. Ang. E 9545 Geſch.*

Ordentl. Putzfrau ſucht St. Näh. E., Ohligsmühle 4, III.*

Teilhaber Vertreter

An einem f. gut., gewinnbr. Untern. wird **Hausbeſitz.** (ohne Barmittel) Gelegenheit zur * **ſtillen Beteiligung** gebot. bei ev. mon. Gewinnauszahlung. Auf Räumlichk. w. nicht reflekt. Ausf. Ang. E 9499 a. Gſt.

Kaufmann mit M. 3000.— ſucht Kauf, Beteiligung, Anſtellung. Ang. u. E 9496 an Geſchſt.*

Vertreter geſucht zum Vertrieb eines leichtverkäufl. patentierten Artikels. Ang. u. S 374 a. d. Filiale Schwelm. e74

Tüchtige Vertreter zum Beſuch d. Privatkundſchaft geſucht. — Hoher Verdienſt. Elberfeld, Döppersbergerſtraße 13, part. rechts. *

Vertreter aus der Schuhbranche, beſtens eingeführt für Markenartikel geſucht. Referenzen, bisherige Tätigkeit an L. Pagel, Berlin, Pragerſtraße 22. a8

Vertreter! Leiſtungsfähige Wäſchebandfabrik, Spez. Barmer Bogen, ſucht für Rheinl., Weſtf. u. Ruhrgeb. gut eingef. Herrn zur Mitnahme einer Kollektion. Angeb. unt. B 329 an Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerw. 57. 991a

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen finden ſofort lohnenden Verdienſt — Meldungen von 9—12 vorm., nachm. von 3—7 Uhr, bei A. Piett, Elberfeld, Wülfingſtraße 8. 1468

Für den rühmlichſt bekannten a130 **„Bremer Rats-Kaffee"** eingeführte **Vertreter** geſucht. Bremer Kaffee Compagnie Friedrich Meyer, Bremen, Humboldtſt. 165

Maſchinen

Drehſtrom-Motoren, [illegible] 10 PS. 1450 u. 50 PS. 970 T. Ia Fabrik., neu, [illegible] billig zu vk. [illegible], Vogelſang (Kr. Schwelm)*

2 neue Schnell-Bohrmaſchinen, Bohrleiſtung 32 mm, Ausladung 260 mm, Gewicht 390 kg, Umſtände halber ſofort [illegible] Düſſeldorf, Poſtfach 775. b1569

Maſchinenſtühle [illegible] 1 Stuhl 2 m Innenweite, [illegible], 1 Hälfte 24 Ga., 4 Spul, 18''' Sprung; 2 Hälfte 56 Ga., Doppelſtöckig, 2 Spul., 11''' Sprung. 1 Stuhl 6 m Innenweite, [illegible], 1 Hälfte 22 Ga., 4 Spul, 16''' Sprung, 2 Hälfte 30 Ga., Doppelſtöckig, 2 Spul., 24''' Sprung, billig zu verkaufen. Angeb. unt. B 324 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 995a

4 Spulmaſchinen, mit 60 Kronen, in [illegible] Zuſt., umſtb. [illegible] Mark zu verk. [illegible], Bartholomäusſtraße Nr. 22. +

Transmiſſionen, 35, 50, 65er Wellen, gebr., aber gut erh., [illegible] Weberei, Elbf., [illegible]ſtr. 17a. 19424

[illegible] u. Kupfer-[illegible] [illegible] B., Neuerweg 57. +

Faſt neue [illegible]-Kaſſe billig zu verk. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtr. 31.

Gebr. Nähmaſchine billig. [illegible], B.-Wupperf., Sandſt. 14+

Gelegenheitskauf! Erſtkl. Nähmaſchinen, Schwingſch. m. Kaſten 130 M., Schnellnäh. mit Kaſten 160 M., Verſenkbare 20 M. mehr. [illegible] Anfr. unt. B 336 an die Gſt. B. Neuerweg 57+

Benutzte **Schreibmaschinen** aller Systeme in jeder Preislage bei Teilzahlung auch mietweise. Fachgeschäft E. Spoth, Elberf., Gesundheitst. 4 u. 11. Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile. *

Nähmaſchinen bek. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. * **Haftel,** E., Klotzbahn 30, II.

Muſik-Inſtrumente

Tonvolles dauerhaft. **Piano** mit Zubehör billig. Alte Pianohandlung Teelen, E., Kampſt. 18 1694

Kugel-Piano, gut erhalten, gebr. Harmonium, Sprechapparat billig. Mit Teilzahlung. * Bayer, Elb., Luiſenſtraße 36. Kein Laden.

Welte-Mignon. 6119 Reproduktionsklavier, auch für Handſpiel geeignet, in beſt. Zuſtand, weg. Platzmangels günſtig aus Privathand abzug. Ausk. unt. A B 100 an die Fil. Ohligs.

Piano (fabrikneu), prima Markenfabrik, Elfenbein, kreuzſaitig — Umſt. halber billigſt, evtl. geg. günſtigſte Bedingungen abzug.* W. Dieckmann, E., Königsplatz 16, I (neben der Kirche).

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate Schallplatten Größtes Lager erster Qualitäts-Instrumente. Bequeme Teilzahlungen. Pianohaus **Weischet,** Elb., Königstr. 23 Miete, Stimmungen, Reparaturen. 186

Faſt neues, ſchw. pol. **Piano** ſof. zu verk. Näh. Barmen-R., Krautſtraße 27, 1. Et. +

Pianos wegen Umzug bill. abzugeben. Angeb unt. E 9646 an die Geſchäftsſtelle. *

Gebr., gut erhalten. **Klavier** gegen bar f. 250 M. abz. Frau Krämer, E., Am Breitchen 3 (Friedh.). Tel. 3452*

Neue 1/1-Geige mit Kaſt., Kinnſchützer, Stimmflöte, Notenſtänder und Schule für 30. Mk. zu vk. E., Roſenſtr. 13, III. l.*

„Reklame ist die Seele des ökonomischen Fortschritts"
Präsident Coolidge.

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen, dessen Riesenauflage von **80000** Exemplaren von keiner anderen Zeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Kugel-Piano gut erhalt., Mk. 750, neue Pianos, Harmoniums, * Sprechmaſchinen, billigſt. Bayer, Elberfeld, Luiſenſtraße 36. Kein Laden. Bitte genau auf Haus-Nr. 36 achten!

Pianinos, Teilzahlung, vorzügl. i. Ton u. Ausführ., weitgeh. Garant., mäß. Preiſe, Stimmg., Reparat. u. Moderniſier. alt. Pianos billigſt. Für die von mir gebaut. Pianos Erſatzteile ſtets vorrätig. **Arthur Lehmann,** gegr. 1886. Barm., [illegible]ſtr. 6

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert, Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 1324b Rud. Vollmer, Barm.-R., Krautſt. 36. Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Sprech-Apparate Schallplatten dutzendw. billig. 16947 Teilzahlung geſtattet **Spies, Elberfeld** Luiſenſtraße 16.

Harmoniums, 4-ſpiel., mit [illegible] [illegible], Barmen, [illegible] 23

Gute ¾-Geige bill. zu vk. Barmen, Blankſtr. 1, II. +

Achtung! Sprechapparate in jeder Ausführung zu billigſten Preiſen, + eventl. Teilzahlung. Möller, Barmen-R., Schwarzbachſtr. 64.

Wer wünscht 1 guten **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 9200 an d. Gesch.

¾-Geige mit Kaſten, Zither u. Spieluhr billig zu verkaufen.* Leithäuſer, Elberfeld, Löwenſtraße Nr. 4.

Vermiſchte

Holländ.-Gardin. 3.75 [illegible]-Gard. 50 [illegible] E. [illegible] 32, I. E. [illegible]

Herrliche **Filet-Stores 3.50** Bettdecken und Dekorationen bill. ſolange Vorrat. E., Ronsdorferſt. 39. Gardinenfabrikation

Neues **Tafelbeſteck** beſteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Perſonen, in 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 100.— zu vk. **T. Leeſer,** E., jetzt Kipdorf 108, 1. Stock. Tel. 527. *

Radio, 3-Röhr.-App., kompl., ſpottbill. zu verk. Kinderwagen f. 5 Mk. Elbf., Feldſtraße 17b, 1. Etg.*

Werkzeuge, gebr., große Anzahl, Schraubſt., Flaſchenzug, Hobelmaſchine ſowie 7 m Transm. m. Riemenſcheib. äuß. billig abzugeb. Paul Keller & Co., Elbf., Aue 27, Tel. 1639.*

Neu. kpl. Schweinsl.- **Reitgeſchirr,** mit roſtfr. Beſchlag, 1 Cello, ¾, m. Bogen, 1 B - Trompete mit Etui billig zu verk.* Ang. u. E 9554 Gſt.

2 gr. Oeldruckbilder mit Rahmen billig zu verk. Kloß, Elb., Paradeſtr. 29.*

Projektionsapp. mit Bilder billig. Elbf., [illegible]ſtr. 325, p.*

Bücher: Lexika, engl. Unterrichtsbriefe, geb. Zeitſchriften, Jugendſchr., Romane, gut erhalten, billig abzugeb.* Zuſchr. E 9418 Gſt.

Zeißprismenglas, gr., angez. Puppe, Rodelſchlitten zu vk. + B., Blankſtr. 3, I. lks.

Schier, 180 cm lang, wenig benutzt u. tadell. erhalten, preiswert zu verkauf. Vohwinkel, Moltkeſtraße 72. *

Blattpflanze u. echt. Nußb.-Tiſchchen zu vk. B.-Wichl., Grafenſtr. 6, zweite Schelle.+

Kin., lenkb. Rodelſchlitten u. Kinder-Gaskochherd zu vk. E., Wieſenſt. 111, I. *

Spielwaren

Kino-Apparat, Fabrik. Krupp-Ernemann, m. elektr. Antrieb für 110 u. 220 Volt Spanng., neu, billig zu verk. Ang. E 1646 Geſchſt. e26.

Puppenkleiderſchrank m. Kleid., Waſchtiſchchen, Bett m. Bettzeug u. Puppe, all. f. 28 Mk.* E., Kaſinogartenſt. 9, I

Weißes Puppenbettchen zu verk. Elbf., Wülfratherſt. 36a, I.*

Puppenwagen Kindermöbel Korbwaren billig 17017 **Armbrecht, Elb.,** [illegible]hof 3.

Dampfmaſch. m. Modellen, vorn. Seidenh. u. Winterhut w. Trauerf. bill. Winterberg, E., Albrechtſt. 8.*

Gut erhaltene elektr. **Kindereiſenbahn** für 65 Mk. zu verk. Elb., Breiteſtr. 38.

Gr. Holz-Eiſenbahn E., Johannisſt. 20a, II*

Eiſerne Uhrw.-Eiſenb. m. [illegible] Zub., g. erh., bill. Abends 7—8.* E., [illegible]ſtr. 3, p., l.

Pferdeſtall, Auto u. Wagen billig zu vk. Marpe, Barm., Lenneperſtraße 3. +

El. Spielmotor, Gleichſtr., 110 Volt, m. Transmiſſion, f. 20 Mk., daſ. neuer dicker Ball für 7 Mk. zu verk., B., Oberdörnerſtr. 11, 2. Et.+

Holländer u. Himmelbett m. P. zu vk. B., Allee 50, 2. Et.+

Feldſchaukelpferd preisw. abzugb. b. Fiedinghaus, B., Neuerweg 39. +

Tiermarkt

Mittelſchweres + **Karrenpferd,** 4 Jahre alt, weil überzählig, abzugeb. Barmen, Bachſtr. 7.

Fuchswallach billig zu verkaufen.* Lucas & Müller, E., Geſundheitſtr. 144.

Jung., franzöſ. **Bulldoggen-Rüde** zu vk. C. Ring, E., Wirmhof 18. 19435

Guter Wachhund (Rottweiler) zu vk.* Näh. in Geſch. f448

Kan.-Hähne, 52jähr. Zucht. E. [illegible] 6a, II*

Gelegenheitskauf! Gut mittelſchweres Pferd, [illegible], 30 bis 35 Ztr. Tragkr. u. Geſchirr zu jedem annehmb. Preis b.* Ang. E 9414 Geſch.

[illegible] 530 **Sing- u. Ziervögel** von 1.50 Mark an, flottſingende **Kanarienhähne,** reiche Auswahl in Vogelkäfig., Zierfiſchen, Kanarien. Vogelfutt. f. Kanar. u. **alle Waldvögel.** H. Rombacher, Barm., Heckinghauſerſtr. 199.

Geldmarkt

Hypotheken in jeder Höhe, Finanzierung ſchnell u. billig. — Ang. E 9495 Geſch.*

3000 Mk. aus Priv.-Hand als 1. Hypoth. geſucht. Angeb. unt. E 9494 an Geſchſt.*

Eilt! Eilt! Ich ſuche für m. Geſchäft kurzfriſt. Darlehen, Rückz. mit Febr. Rm. 200—300.— zu höchſt. Zinſen u. ſtill. Beteilig. bis z. Rückzahlungstermin. Entſpr. Sicherheit vorh. Angeb. u. E 9555 an Gſt. *

Beamter f. 300 M. geg. 16 Proz. Verg. Ang. E 9625 Gſt. *

Kapitaliſt für Kino-Unternehmen in rheiniſcher Großſtadt mit Gewinnbeteiligung geſucht. Erforderlich 20- bis 25.000 Mark. Angeb. E 9498 Geſchſt *

Kohlen für Induſtrie liefert prompt in größeren Mengen waggon- und laſtzugweiſe. Angebote unter A U 2257 an die Annoncen-Exped. Fr. Schatz, Mülheim, Eppinghoferſtraße 9. a416

Bergiſch Land

Nr. 292 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Dienstag, 14. Dez.

Der neue Regierungspräſident von Köln.

WTB. Berlin, 13. Dez. Wie wir hören, hat das Preußiſche Staatsminiſterium auf Vorſchlag des Miniſters des Innern beſchloſſen, ihn zu ermächtigen, gemäß Artikel 86 der preußiſchen Verfaſſung das Einvernehmen des Provinzialausſchuſſes der Rheinprovinz mit der Ernennung des Miniſterialrats im Staatsminiſterium, Elfgen, zum Regierungspräſidenten in Köln herbeizuführen und ihm demnächſt die kommiſſariſche Verwaltung dieſer Stelle zu übertragen.

Hans Elfgen iſt gebürtiger Kölner. Elfgen war zunächſt bei der Staatsanwaltſchaft in Stettin und von 1919 bis 1920 bei der Präſidialabteilung des Oberlandesgerichts Köln beſchäftigt. Anfang 1921 wurde er zur Regierung daſelbſt und im Juli des gleichen Jahres in das Reichsminiſterium des Innern (Abteilung für die beſetzten Gebiete) berufen. Von 1922 bis 1926 bekleidete er unter Miniſter Severing den Poſten des Weſtreferenten im preußiſchen Miniſterium des Innern. Dort wurde er Ende 1924 zum Miniſterialrat ernannt. Juli 1926 wurde er in das Büro des preußiſchen Miniſterpräſidenten berufen.

Bauwerke für den Energieaustauſch zwiſchen Nieder- und Oberrhein.

Die neuen elektriſchen Höchſtſpannungen. — Die Rieſenmaſten u. Hohlſeil-Leitungen. — Maſchinelle Hilfsmittel für die Montage.

Das Rheiniſch-Weſtfäliſche Elektrizitätswerk, Eſſen, hat eine elektriſche Leitung gebaut, die das auf der Braunkohle errichtete „Goldenberg"-Großkraftwerk bei Köln mit der Station Rheinau bei Mannheim verbindet und den ſüddeutſchen Waſſerkraftwerken zu ihrer Unterſtützung Dampf-Spitzenſtrom liefern wird. Der Strom wird für dieſe gewaltige, wohl tauſend Kilometer lange Strecke auf den Wert von 220 000 Volt hochgeſpannt, der alſo den für Verbrauchszwecke üblichen um das 1000- bis 2000fache übertrifft; ja, es beſteht ſogar die Möglichkeit, dieſelbe Leitung bei weiter geſteigertem Kraftbedarf durch Schaltungsmaßnahmen mit 380 000 Volt zu beſchicken. Ganz Europa nimmt teil an dieſer techniſchen Großtat.

Das Maſtenſtellen war in den Anfängen der Elektrotechnik eine mehr mechaniſche Aufgabe, die oft einfachen Unternehmungen für Erdarbeiten übertragen wurde. Heute muß ſchon bei der Projektierung ein großer Aufwand von Ingenieurarbeit geleiſtet werden. Denn ſolche Linien bilden das Nervenſyſtem der Ueberlandzentralen, mit deſſen ununterbrochenem Funktionieren die Betriebsſicherheit der Werke ſteht und fällt. Methodiſche Organiſation muß für jede Einzelarbeit, wie Antransport, Ausſchachten, Zuſammenſetzen der Teile auf der Bauſtelle für die Maſten, das Anbringen der Iſolatorketten und das Aufhängen der Leitungen genaue Vorunterſuchungen anſtellen, Programmtabellen entwerfen und umfangreiche Vorbereitungen treffen. Allein für die Beſchaffung der hierzu nötigen Werkzeugmaſchinen waren 4—6 Wochen erforderlich. Genau vorgeſchrieben war auch die Bauzeit, für deren Einhaltung durch entſprechend ſorgfältige Planung geſorgt war. Man hatte die Strecke in drei Abſchnitte geteilt, welche den Siemens-Schuckert-Werken, der A. E. G. und der Rhea, Mannheim, übertragen wurden.

Damit nicht die Ausſtrahl- und Spitzenwirkung der hochgeſpannten Elektrizität Verluſte herbeiführt, muß man ſolchen Leitungen eine große Oberfläche geben. Die Ströme (in Ampere) verlangen aber zu ihrer Fortleitung keine derartige Dicke, ſo daß man Konſtruktionen erſann, die der Kupferleitung im Innern einen Hohlraum ließen. So hat z. B. die A. E. G. für ihr Hohlſeil im Taunusabſchnitt um ein ſchraubenförmig gewundenes, freitragendes Stützorgan aus hochkantigem Kupferband zwei weitere Decklagen in entgegengeſetztem Wicklungsſinn aufgebracht.

Bei der Montage ſpielt der Raupenſchlepper, deſſen Fortbewegung an die Tanks im Kriege erinnert, eine große Rolle. Für alle Materialien und Hilfswerkzeuge ſind beſondere Fahrzeuge geſchaffen worden. Das Seil hat 42 Millimeter Durchmeſſer und 400 Quadratmillimeter wirkſamen Querſchnitt. Die Länge eines Kilometers wiegt 4100 Kilogramm, es wurde auf Trommeln von 8,80 Meter äußerem Umfang und je 10 Tonnen Bruttogewicht geliefert. An jeder Stelle der Maſtausleger, die als Aufhängepunkt für einen der ſechs Seile beſtimmt war, wurden erſte große Räder von 1,6 Meter Durchmeſſer als Leitrollen befeſtigt, dann die Trommeln in Bremswagen gehoben und die Seile ſelbſt von dieſen Wagen über jene Rollen mit beſonderen Auszugmaſchinen verlegt. Auf den Maſten hatte man mehrere Arbeitsbühnen angebracht, doch wer Gelegenheit hatte, die Ausführung oder auch nur den intereſſanten Film vom Bau der Mainkreuzung anzuſehen, der mußte gewiß die kühnen Monteure bewundern, die in ſchwindelnder Höhe an Seile hingen und die nötigen Spannverbindungen herſtellten. Hier war Turnen und Sport nicht mehr Uebungsſpiel, ſondern angewandt zu ernſter Arbeit von volkswirtſchaftlich höchſter Bedeutung.

Verkehrswünſche.

Eine Autobuslinie Velbert — Nierenhof. — Der Weg durch die Dellbecker Höfe.

Neviges, 15. Dez. Eine intereſſante Verſammlung der Bürger von Richrath, Rottberg und Boßnacken fand am vergangenen Samstag am Rieding ſtatt. Sie galt der Beſprechung einiger dringender Verkehrsfragen, ſo in erſter Linie der Errichtung einer Autobuslinie von Velbert über Rieding und Boßnacken nach Nierenhof, wo dann der Straßenbahnanſchluß nach Hattingen und Bochum erreicht würde. In der Tat handelt es ſich hier um einen Gebietsteil, der abſeits von jedem Verkehr liegt. Die Frage iſt nur die, ob es möglich ſein wird, die Linie rentabel zu geſtalten, was vorläufig noch bezweifelt werden muß, da der Verkehr ſich hauptſächlich auf gewiſſe Zeiten des Tages (Arbeiterverkehr von und nach Velbert) beſchränken würde. Immerhin aber wäre es durchaus angebracht, wenn die Bergiſchen Kleinbahnen, die in der Verſammlung vertreten waren, ebenſo ernſtlich an eine Prüfung der Frage herantreten wollten wie die Kreisverwaltung, die durch eine beſondere Kommiſſion von den Wünſchen der Bewohner von Richrath, Rottberg und Waßmichrath in Kenntnis geſetzt werden wird.

Ein Weg zur Erreichung des Zieles wurde bereits in der Verſammlung angedeutet: der Kreis möge an der gewünſchten Linie das gleiche Intereſſe zeigen wie an der von ihm geſchaffenen Linie Neviges — Dönberg, zu der er einen laufenden Zuſchuß bewilligte. — Der anweſende Vertreter der Bergiſchen Kleinbahnen ſagte zu, daß die Direktion den Anregungen der Bürger nachgeben werde.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf den Weg durch die Dellbecker Höfe, ein Weg, der vom Kuhlendahler Tal aus der Straße Velbert — Rieding führt. Der Weg war ſeinerzeit bereits vom Nevigeſer Bauamt vermeſſen worden, auch hatte die Kreisverwaltung einen Zuſchuß für ſeinen Ausbau bereitgeſtellt. Die Bauausführung mußte jedoch unterbleiben, weil die Stadt Langenberg dagegen Einſpruch erhob, da der Weg angeblich zu dicht an deren Brunnen vorbeiführte. Es wurden nun in der Verſammlung praktiſche Vorſchläge gemacht, die geeignet ſein ſollen, jede Gefährdung der Langenberger Brunnen zu vermeiden. Man beſchloß, einen Antrag an die Nevigeſer Stadtverordneten auf Ausbau des fraglichen Weges zu ſtellen.

Proteſtverſammlung des Mittelſtands

GA Ronsdorf, 14. Dez. Die geſtrige Proteſtverſammlung gegen die in der letzten Stadtverordnetenſitzung beſchloſſenen Gewerbeſteuern war nicht ſo ſtark beſucht wie die vorhergehenden. In einer kurzen Erklärung gab der Vorſitzende Aufſchluß über die ſteuerliche Belaſtung des Handwerks und Gewerbes ſowie über die bisher von der Mittelſtandsvereinigung unternommenen Schritte zur Herabminderung der Steuerlaſten. Ferner erſtattete ein Mitglied der Siebenerkommiſſion Bericht über die gepflogenen Verhandlungen. In der ausgedehnten Diskuſſion, an der ſich mehrere Stadtverordnete beteiligten, deren Ausführungen ſich häufig in politiſche

Die Rachenhöhle ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftwege. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen so nehmen Sie die ärztlich anerkannten Panflavin-Pastillen. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserreger, sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Panflavin-Pastillen: [illegible]

Kikuth [illegible]

PARFUMERIE
4711

Bei der Wahl eines Geschenkes

denken kluge Frauen zuerst an "4711". Sie kennen die köstlichen Wohltaten dieses erfrischenden Wassers, weil sie selbst bei Tanz und Sport, beim Morgenbad wie bei der Abendtoilette es nicht missen möchten; sie wissen, wie diese Gabe um ihrer vielseitigen Verwendbarkeit willen jedermann willkommen ist. Wer "4711" als Geschenk darbietet, hat daher stets die Gewißheit, das Richtige getroffen zu haben.

Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach ur-eigenem Original-Rezept.

No. 4711. Kölnisch Wasser

"4711" Weihnachts-Geschenkpackungen
RM 2.30, 3.20, 3.35, 4.25.

Schwache Nerven
[illegible]
Doppelherz
[illegible]
Niederlagen [illegible] Elberfeld [illegible] Barmen: [illegible] Vohwinkel: Fr. Peters.

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 557
reinigt
wäscht
spannt
Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Unsere
Feinkostmargarine
Blauband
frisch gekirnt
½ Pfd. 50 Pf.
Unerreicht

Billig! Achtung!! Gut!
Großer
Weihnachtsschuhverkauf
[illegible]
Königstr. 64 Elberfeld Königstr. 64
Durchgehend geöffnet.

Maria Arntz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in [illegible] Holzwaren für alle Arten fertiger und unfertiger Schnitz-, Brand- und plastischer
Handarbeiten.
[illegible]

[illegible]

Auseinanderſetzungen zu verlieren drohten, wurde ſcharfe Kritik geübt an den gefaßten Beſchlüſſen bezüglich der Erhöhung der Gewerbeſteuern und der Finanzaufſchläge, die für das Gewerbe und den einſt „goldenen Mittelſtand“ den Rain bedeuten würden. Es wurde beſchloſſen, nochmals in einer Eingabe an die Stadtverwaltung den Antrag zu ſtellen, daß die Gewerbeſteuer herabgeſetzt werde, um eine gerechtere Verteilung der Laſten herbeizuführen.

Schweres Verkehrsunglück.

GA. **Ronsdorf**, 14. Dez. Heute morgen gegen 8 Uhr wurde an der Einmündung der Feld- in die Bahnſtraße das Fuhrwerk der hieſigen „Wellpappeninduſtrie“ von dem zum Bahnhof fahrenden Einmannwagen der Barmer Bergbahn erfaßt und vollſtändig zertrümmert. Während das Pferd unverletzt blieb, erlitten der Fahrer und Mitfahrer des Fuhrwerks ſo ſchwere Verletzungen, daß ſie von der Sanitätskolonne zum Städtiſchen Krankenhauſe gebracht werden mußten.

Neue Ortsgruppe.

! **Remſcheid**, 14. Dez. Im Saale des Arbeitgeberverbandes veranſtaltete der Verein für Technik und Induſtrie durch Prof. Mevenberg von der Techniſchen Hochſchule in Braunſchweig einen Vortrag über das Thema „Grundzüge der Betriebswiſſenſchaft“. Zweck dieſes Vortragsabends ſollte ſein, auch in Remſcheid eine Ortsgruppe der deutſchen Betriebsingenieure zu begründen. Als erſter Obmann für die neue Ortsgruppe wurde Karl Arnz gewählt. Die endgültige Gründung wird am 14. Januar erfolgen. In ſeinem Vortrage wies der Redner auf die Notwendigkeit einer wirtſchaftlichen Handhabung der Arbeit hin. Zweckmäßige Organiſation und der Gedanke der Normung, den er großartig und kulturfördernd nannte, ſeien von größter Bedeutung. Auch die Frage der Fließ- und Gemeinſchaftsarbeit behandelte der Redner. Zum Schluß zeigte er noch einige Lichtbilder aus der bisherigen Arbeit des Vereins Deutſcher Ingenieure und der dazugehörigen Arbeitsgemeinſchaft und machte weiter noch einige Vorſchläge für die künftige Arbeit der neuen Ortsgruppe.

Die Städtevereinigung.

§ **Ohligs**, 14. Dez. Die Städtevereinigungsangelegenheit ruht durchaus nicht, wie von manchem Ohligſer Bürger im ſtillen angenommen wurde. Im Gegenteil, in Berlin ſcheint man die Sache anfaſſen zu wollen, um ſie möglichſt bald zum Abſchluß zu bringen. Wie wir erfahren haben, bekommt Ohligs Ende dieſer Woche hohen Beſuch aus Berlin. Ein Regierungskommiſſar (Miniſterialrat v. Leyden) will ſich die Eingemeindungsakten anſehen und bei dieſer Gelegenheit auch Opladen und Solingen beſuchen. Hoffentlich iſt dieſer Beſuch nicht von der ſonſt üblichen kurzen Dauer, denn dieſe bedeutungsvolle Angelegenheit läßt ſich nicht in einem halben Tage überprüfen.

Um das Oberlyzeum.

GA. **Opladen**, 14. Dez. Zur richtigen Beurteilung der Sachlage muß geſagt werden, daß die von uns am Freitag mitgeteilte Verhältniszahl der Konfeſſionen auf den ganzen Kreis ſich bezieht und nicht auf die Stadt Opladen, deren Bevölkerung zu zwei Dritteln katholiſch iſt. In dieſem Zuſammenhang können wir auch mitteilen, daß der Antrag der Stadt an die Regierung auf Ausbau der ſtädtiſchen höheren Mädchenſchule zum Lyzeum vom Bürodirektor Ohligs nicht etwa „unterſchlagen“ worden iſt, ſondern daß, wie auch Bürgermeiſter Wolter zugab, dieſer Antrag laut Beſcheinigung am 12. September ds. Js. bei der Regierung doch eingegangen, aber nicht in die Hand des zuſtändigen Regierungsrates gekommen, bezw. erſt am vergangenen Samstag vom Oberregierungsrat Dr. Stork an den zuſtändigen Schulrat weitergeleitet worden ſei. Endlich ſei noch berichtigend mitgeteilt, daß die Beurlaubung des Bürodirektors Ohligs mit der Lyzeum-Angelegenheit in gar keiner Verbindung ſteht. Er hat einfach vorige Woche den Reſt ſeines ihm zuſtehenden Urlaubs zur Ausheilung einer Grippeerkrankung benutzt. Trotz ſeines Urlaubs war er aber Donnerstag als Protokollführer in der Stadtverordnetenſitzung tätig.

Altbürgermeiſter Schmitz †.

GA. **Dabringhauſen**, 14. Dez. In Hilgen-Neuenhaus, wo er ſeit ſeiner Penſionierung lebte, ſtarb am Sonntag der langjährige ehemalige Bürgermeiſter von Dabringhauſen, Hermann Schmitz.

Mutter und Tochter überfahren.

GA. **Mülheim**, 14. Dez. Auf der oberen Hingbergſtraße wurde die Ehefrau auf dem Kahmen und deren 15jährige Tochter von einem Kraftwagen, der auf den Bürgerſteig geriet, ſo unglücklich überfahren, daß die Tochter alsbald ihren Verletzungen erlag. Die Mutter, die ebenfalls Verletzungen davontrug, wurde gleichfalls ſo ſchwer verletzt, daß ſie beſinnungslos daniederliegt.

Schwere Strafen
für ungetreue Beamte.

GA. **Andernach**, 14. Dez. In der Berufungsverhandlung gegen die beiden ehemaligen Beamten der Sparkaſſe Andernach wurde der angeklagte Rendant Becker in fünf Fällen wegen Untreue in Tateinheit mit unrichtiger Buchführung und Amtsunterſchlagung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, der angeklagte Gegenbuchführer Ott wurde ebenfalls mit zwei Jahren Gefängnis beſtraft.

Zwei Kinder
von Wildſchweinen zerriſſen.

GA **Olpe**, 13. Dez. In der Ortſchaft Undenberg im Kreiſe Olpe wurden ſeit einigen Tagen zwei ſchulpflichtige Mädchen vermißt. Man nahm an, daß ſie ſich auf dem Schulwege verirrt hätten und bei einem ſtarken Schneegeſtöber erfroren oder aber einem Verbrechen zum Opfer gefallen ſeien. Jetzt fanden Waldarbeiter im Dickicht die Ueberreſte eines Kinderkörpers, die von einem der vermißten Kinder herrührten. Die Leiche des zweiten Mädchens konnte noch nicht gefunden werden. Es wurde feſtgeſtellt, daß nur Wildſchweine die Kinder überfallen, zerriſſen und aufgefreſſen haben konnten. Der harte Froſt der letzten Tage hat es den ausgehungerten Tieren anſcheinend unmöglich gemacht, ſich Futter auf den Feldern zu ſuchen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 14. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redux.)	Wind	Wetter
Borkum	758.5	WSW ſtark	Regen
Hamburg	760.5	SW ſchwach	Regen
Swinemünde	759.0	W ſchwach	Regen
Danzig	758.6	SW leicht	bewölkt
Aachen	763.3	S mäßig	bewölkt
Frankfurt-M.	765.5	S leiſe	Nebel
Hannover	762.3	SW ſchwach	bewölkt
Berlin	761.9	WSW ſchwach	bewölkt
Breslau	764.1	SW mäßig	bedeckt
München	767.0	ſtill	Nebel
Zugſpitze*)	530.8	NO leicht	heiter
Brocken*)	659.0	WSW ſtark	Nebel
Kahler Aſten	685.8	NW mäßig	Nebel
Vliſſingen	—	—	—
Brüſſel	763.5	NW leicht	Nebel
London	761.6	SW leiſe	heiter
Yarmouth	761.0	SW leiſe	Regen
Plymouth	760.6	NO leicht	zieml. heiter
Paris	765.0	S leicht	Nebel
Toulouſe	767.5	SO leiſe	heiter
Madrid	—	—	—
Zürich	768.4	NW leicht	Nebel
Genf	768.5	SO leicht	Nebel
Lugano	766.3	N leiſe	heiter
Genua	766.9	W friſch	bedeckt
Rom	768.2	ſtill	Nebel
Meſſina	—	—	—
Wien	766.5	SO leiſe	bewölkt
Budapeſt	—	—	—
Warſchau	761.7	SSW ſchwach	bedeckt
Kopenhagen	757.7	WSW ſchwach	bewölkt
Stockholm	755.2	W leiſe	bewölkt
Haparanda	749.8	N leiſe	bewölkt

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr
Luftdr. (red.)	767.1	766.2	761.
Temperatur	5.3	2.0	3.0
Wind	SSO leicht	SO leicht	SO ſch
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedec

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... —
Höchſte Temperatur geſtern .... 3.
Niedrigſte Temperatur heute früh .... 0.

Das ſeit einigen Tagen über Island ſich wickelnde Kältehoch verlagert ſich ſüdwärts drängt in gleicher Richtung das flache, aber gedehnte Randtief nach dem weſtlichen Eu In Norddeutſchland herrſcht heute morgen trü in den Küſtengebieten auch teilweiſe regner Wetter bei Temperaturen zwiſchen 0 und 4 G In Süddeutſchland herrſcht noch Froſt.

Wetteraussichten bis Donners Zunächſt noch meiſt trübe und zeitweiſe Ni ſchläge. Temperaturen ſinkend und ſpäter Ei ten von Froſt.

Weihnachtsbeihilfen.

GA **Mettmann**, 14. Dez. Angeſichts der Unmöglichkeit, eine Summe von etwa 48 000 Reichsmark nach den kommuniſtiſchen Anträgen aufzubringen, hat man ſich in der letzten Stadtverordnetenſitzung dahin geeinigt, für die Weihnachtsſpende der Erwerbsloſen zuſammen 5000 Mark auszuſchütten. Hiervon erhalten die Erwerbsloſen, die vor dem 1. April dſs. Js. bereits erwerbslos waren, einen Wochenſatz ihrer Erwerbsloſenunterſtützung. Die übrigen Erwerbsloſen ſollen von dem verbleibenden Betrag gleichmäßig bedacht werden. Die Notſtandsarbeiter erhalten außerdem jeder einen Wochenlohn. Die Verſammlung hat ſich hierbei von dem Gedanken leiten laſſen, daß dieſe in Anbetracht ihrer ſchweren Arbeiten einen Lohn erhalten, der in einem Mißverhältnis zu der Erwerbsloſenunterſtützung ſteht. Bezüglich der Weihnachtsſpenden für die übrigen Unterſtützungsempfänger verbleibt es bei den Beſchlüſſen der Wohlfahrtskommiſſion.

GA **Ronsdorf**, 13. Dez. Die Stadtverordneten hatten ſich in der geſtrigen Sitzung in der Hauptſache mit der Bewilligung der einmaligen Weihnachtsunterſtützungen zu befaſſen. Nach langer Debatte einigte man ſich auf einen Vermittlungsvorſchlag, der bei individueller Prüfung einen Betrag von insgeſamt 12 000 ℳ vorſieht, wovon der Kreis 4000 ℳ aufzubringen hat, ſo daß auf die Gemeinde ſelbſt 8000 ℳ entfallen, die man hofft durch Abſtriche vom Bauetat oder Einſchränkungen anderer Art wieder einſparen zu können. Die Rechte ſtellte bei der Bewilligung des Vermittlungsvorſchlages die Bedingung, daß durch einen an die nächſte Verſammlung zu richtenden Antrag die bisher gezahlten Diäten in Fortfall kommen ſollen.

—o— **Wipperfürth**, 14. Dez. Die geſtrige Stadtverordnetenverſammlung bewilligte die Aufnahme einer Anleihe bei der Sparkaſſe in Wipperfürth im Betrage von 27 000 ℳ. Aus der Anleihe ſoll ein zur Steuerung der Wohnungsnot errichteter Miethausbau bezahlt werden, ferner die Erweiterung der Rathausheizung, die vom Provinzialſchulkollegium geforderte Lehrmittelausſtattung der ſtaatlichen Aufbauklaſſen und ſchließlich eine neue Bürgerſteiganlage an der Gummersbacherſtraße und an der Gaulſtraße, zur Beſchaffung von Baugelände iſt eine neue Straße angelegt worden, deren Grunderwerbskoſten in Höhe von rd. 19 000 ℳ ebenfalls bewilligt wurden. Zum Zwecke der Unterſtützung der Bedürftigen zu Weihnachten ſtellte die Stadtverordnetenverſammlung 1000 ℳ zur Verfügung. Die Verteilung wird ſich bei Hauptunterſtützungsempfängern auf 5—10 ℳ und bei Zuſchlagsempfängern auf 2.50 ℳ belaufen.

Wichtige Erklärungen
des Oberbürgermeiſters.

(:) **Solingen**, 14. Dez. Die Solinger Stadtverwaltung lehnt jede Weihnachtsbeihilfe für die Beamten ab, ſie wird weiter einen Beſchluß auf Herabſetzung der Gewerbeſteuer beanſtanden, ebenſo die Annahme des kommuniſtiſchen Erwerbsloſen-Antrages. In der geſtrigen Sitzung der Finanzkommiſſion ſtand der Antrag der KPD., den Hauptunterſtützungsempfängern der Erwerbsloſen eine Weihnachtsbeihilfe von je 50 ℳ, außerdem für die Frau 20 ℳ und für jedes Kind 10 ℳ zu gewähren, zur Erörterung. In der Begründung des Antrages wies der kommuniſtiſche Fraktionsführer Hahnenfurth u. a. darauf hin, daß, wenn den Beamten mit feſtem Gehalt eine Weihnachtsunterſtützung gewährt werde, dies bei den Erwerbsloſen viel mehr begründet ſei. Oberbürgermeiſter Dicke erklärte hierzu, daß er unter allen Umſtänden gegen die Weihnachtsbeihilfe an die Beamten ſei, er ſei mit den Leitern der übrigen Städte darin einig, daß die Gemeinden hierfür keine Mittel aufbringen könnten. Die Verwaltung könne einerſeits auf keine Einnahme verzichten — alſo keiner Ermäßigung der Gewerbeſteuer zuſtimmen — andererſeits aber auch keine weiteren laufenden Ausgaben übernehmen, als feſtgelegt ſei, weder für Beamte noch für die ſtädtiſchen Arbeiter, die ſchon eine Weihnachtsunterſtützung beantragt hätten, und auch nicht für die Erwerbsloſen, die, wie alle Unterſtützungsempfänger, eine Wochenrate als Sonderunterſtützung für Weihnachten erhalten ſollen. Er werde daher ſowohl die Annahme des kommuniſtiſchen Antrages, als auch die Herabſetzung der Gewerbeſteuer, wenn ſie beſchloſſen wird, beanſtanden. Das Ergebnis der ausgedehnten Ausſprache war die Zuſtimmung zu einem Vermittlungsvorſchlage, wonach am Dienstagnachmittag je drei Vertreter der einzelnen Fraktionen mit der Verwaltung darüber beraten ſollen, ob nicht in beſonders gearteten Einzelfällen bei Prüfung der Bedürfnisfrage über die allgemeine Weihnachtsunterſtützung hinaus etwas getan werden kann. Der Oberbürgermeiſter ließ dabei aber keinen Zweifel darüber beſtehen, daß er es nicht verantworten könne, über das hinauszugehen, was in anderen Städten geſchieht.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.

30) (Nachdruck verboten.)

Oſterroth machte alſo nicht mehr ſolche Miene und trug den Kopf höher, aber ſeit jenem Auftauchen Stromſkis hier in der Einöde, war die Unruhe nicht mehr von ihm gewichen. Sie blieb in ſeinem Blut, und es half nicht viel, wenn er ſich durch eigenen Augenſchein überzeugte, wie unmöglich nach allen ſeinen Vorſichtsmaßregeln ein Anſchlag auf die Brücke war.

Dann kam jener denkwürdige 28. April heran, der Tag, der Oſterroth ſein Leben lang unvergeßlich blieb. Schon in der Nacht hatte die Wetterwarte im Hochgebirge die Flut gemeldet. Eine Viertelſtunde ſpäter war das ganze Lager in Bereitſchaft. Das Flußbett mußte geräumt werden von den letzten Gerätſchaften, allen Schienen und Loren, allen Tragetieren, die ſich der Bequemlichkeit halber noch unten auf der Talſohle befanden.

Schon leckte der Dſchaggeſireh giſchtig und ſchnaufend über ſein Bett hinaus. Seine graubraunen Wellen, die haſtiger als ſonſt dahinſtürmten, trugen weiße Schaumkronen und gurgelten um die beiden Mittelpfeiler.

Scheinwerfer überblendeten das Tal, und in ihrem grellen Licht kribbelte und wimmelte das Heer der Arbeiter. Pfiffe und Kommandorufe hier und da. Wie eine Wand von ſilbernen Fäden ſah der Regen im Lichte der Scheinwerfer aus.

Oſterroth ſtand mit Narjas oben am Abhang und ſah hinweg über das Felſental. „Jetzt kommt er!“ ſagte er. „Jetzt kommt er mit Macht daher, dieſer Burſche, der Dſchaggeſireh.“

„Laſſen Sie ihn kommen, in Dreideubelsnamen!“ ſchimpfte Narjas. „Er ſoll uns kommen! Die Hucke kriegt er voll!“

Derſelben Meinung war Hickeſang. Er geſellte ſich zu den beiden, zog die Kapuze ſeines Gummiumhanges über den Kopf und ſchaute über die Brücke hin, über die Pfeiler und Gewölbe, die er mit ſeinen Leuten aufgeſtampft, und die er nach allen Regeln ſeiner ſchwierigen Kunſt mit Schienen und Rundeiſen, mit Gitterträgern bewehrt hatte, und auch Hickeſang ſagte: „Er ſoll uns nur kommen, dieſer Burſche, der Dſchaggeſireh.“

Es goß in Strömen. Alle drei waren durchweicht bis auf die Knochen. Ein Wind blies und ließ ſie erſchauern. Unten im Tal kribbelten und wimmelten die Arbeiter, von den Ingenieuren und Rajeſchin geleitet. Der Ruſſe war einer der eifrigſten, und er konnte als erſter melden, daß das Feld aufgeräumt ſei. Es war inzwiſchen Vormittag geworden, ein grauer, regenverſchleierter Tag.

Gegen zwölf Uhr gellte Sirenengeheul über die Bauſtelle hin, das war das Zeichen, daß das Tal von allen geräumt werden mußte. Es war höchſte Zeit. Der Dſchaggeſireh dehnte ſeine Bruſt. Er rauſchte, brauſte und ſchäumte, ziſchte aufgrollend um die Pfeiler. Stunde um Stunde ſtieg er, die Hälfte des Tales war überſpült, er näherte ſich jetzt den ausgeſprengten Wegen, die von der Hochfläche zur Talſohle führten.

Oſterroth verſuchte, ein paar Stunden zu ſchlafen, es gelang ihm nicht, und als ſich der frühe Abend herabſenkte, war er wieder auf den Beinen. Die Dämmerung wich raſch der Dunkelheit. Das Waſſer ſtieg, und lauter wurde das Getöſe da unten, das Donnern und Poltern, das Ziſchen und Stöhnen. Aufruhr war losgelaſſen im Felſental.

Spät am Abend ging Oſterroth mit ſeinem ganzen Stab noch einmal durch das Zeltlager. Aengſtliche Geſichter überall, durch die mageren, ſchmutzigen Finger der Prieſter glitten die Perlen des mohammedaniſchen Roſenkranzes. Die Geiſter des Fluſſes ſtürmten ſchreckenverbreitend über das abendliche, regentriefende Lager, ſie ſchienen in grauen Mänteln überall in den Schatten der Brücke zu hocken. Aus den tiefhängenden Wolken ſprangen ſie hinab auf die Zelte.

Die Weiber kauerten ſchweigend in den Ecken. Ein Afghane trat zu Oſterroth heran und verbeugte ſich tief vor ihm.

„Herr“, ſagte er, „du biſt der Vater dieſer Brücke, und wir lieben dich, weil du gut und weil du uns Geld gabſt und unſeren Frauen Brot und Fleiſch. Wir lieben dich alle, Vater der Brücke! Und wir werden nun für dich und deine Brücke beten, wir werden vor dein weißes Haus ziehen und die Geiſter vertreiben, die über uns herfallen wollen. Erlaubſt du das, Herr?“

„Quatſch!“ brummelte Narjas leiſe in ſeinen Bart, aber er gab dann doch an Stelle Oſterroths die Erlaubnis. Vielleicht bewog ihn Aberglaube dazu, vielleicht auch nur die Abſicht, den gutwilligen Alten nicht zu kränken. „Komm nur, du ehrwürdiger Vater eines ruhmreichen Geſchlechts“, erwiderte er ihm, „komm nur, und bringe die Männer deines Stammes mit, damit ſie die Pauken und Trommeln ſchlagen.“

Auch Oſterroth gab gleichgültig die erbetene Erlaubnis, und als ſie nachher in den Bungalo zurückkehrten, waren ſchon einige Freunde von Joſſiwar, dem Afghanen, in der Nähe des Hauſes verſammelt und hockten ſich trotz des Regens im Freien neben ihre Trommeln hin. Nach einer Weile begannen ſie ihren Höllenlärm, und man konnte ſein eigenes Wort nicht mehr verſtehen. Dazu ſangen ſie in eintönigen, gurgelnden Lauten, und nur in den kurzen Pauſen, die ſie machten, konnte man das Grollen, das Donnern, Ziſchen und Brauſen des Dſchaggeſireh hören, der an den Felswänden hinaufgriff, gelockertes Geſtein mit ſich riß, und ſeine Kraft maß mit der Kraft der Brücke.

Oſterroth, Narjas und alle anderen hatten ihre vollkommen durchnäßten Kleider gewechſelt und ſetzten ſich nun, in ihre Gummimäntel gehüllt, auf die Veranda. Keiner dachte daran, heute nacht ſchlafen zu gehen, keiner dachte ans Eſſen, obwohl ſie alleſamt Hunger verſpürten. Aber ſie tranken. Die arabiſchen Diener reichten gekühlte Getränke herum, denn die Luft war unerträglich feucht und lau. Nur dann und wann fiel ein Wort, meiſtens ein Witzwort, ein kurzes, aufflackerndes Gelächter verſtummte gleich. Hickeſang wollte eine luſtige Unterhaltung beginnen, aber ſie verrieſelte, noch bevor ſie recht vom Fleck gekommen war. Zuweilen flüſterten Oſterroth und Narjas miteinander.

Ununterbrochen das Donnern und Toſen, das Klatſchen der Wellen gegen die Brückenpfeiler, ununterbrochen der ermüdende, dumpfe Trommel- und Paukenſchlag der Afghanen. Betäubend, ſinnverwirrend war all dies Getöſe. Der Regen praſſelte auf das Holzdach, und in Strömen rann das Waſſer aus der Goſſe. Es ging auf Mitternacht.

Narjas ſtand plötzlich auf, ſtampfte mit den Füßen auf, um ſeine ſteifgewordenen Glieder gelenkig zu machen und fragte gähnend: „Wollt ihr mir mal gefälligſt ſagen, Herrſchaften, weshalb wir uns hier die Nacht um die Ohren ſchlagen? Wenn die Brücke einfällt, und der Dſchaggeſireh den ganzen Plunder davonſchleppt, wollt ihr ihn zurückhalten? Die Brücke aber ſteht!“

„Jawohl! Die ſteht!“ beſtätigte Hickeſang dröhnend. Er hatte an dieſem Abend wieder einen über den Durſt getrunken.

Oſterroth zwang ſich zu einem Gelächter: „Sie ſteht! Täte ſie es nicht, ſo könnten wir uns aufhängen!“

Das ſollte ſpaßig klingen, aber Oſterroths ganze Unruhe ſprach aus dieſen Worten. Rajeſchin trat etwas näher an ihn heran und fragte ganz beiläufig: „Und wenn ſie ſtürzt, Herr Oſterroth?“

„Sie ſtürzt nicht!“ erwiderte Oſterroth. „Denn ich wäre verloren, wir könnten uns aufhängen, mein lieber Rajeſchin, wenn der Dſchaggeſireh uns ein Schnippchen ſchlägt.“

„Ihr Ruf als Brückenbauer geht dann verloren?“ erkundigte ſich der Ruſſe.

„Nicht nur mein Ruf, ich ſelbſt gehe verloren. Iſt der Dſchaggeſireh ſtärker als unſere Brücke, ſpült er ſie fort, dann ſpült er auch mich davon — mit allem, was ich habe — — —. Jawohl, Rajeſchin, ſo ſteht mein Fall, wenn die Brücke nicht aushält, was ſie ſoll!“

Das klang ſehr ernſt. Und es zuckte über Rajeſchins Geſicht, er wurde todblaß: „Sie ſagen die Wahrheit?“

Seine Lippen bebten, und er war mit e Schritt dicht vor Oſterroth, packte ihn an Mantelaufſchlägen und ſchrie ihn an: „Sie die Wahrheit, Herr Oſterroth?“

Alle ſahen auf die beiden hin. Oſterro widerte: „Ja, Rajeſchin, leider die Wahrh

Da taumelte der Ruſſe zurück. Er ſah ſich hilfeheiſchend im Kreiſe um, er ſtürzte auf Na zu, wollte irgendetwas ſprechen, rufen, dann er einen Schrei aus, einen dumpfen, röchel Schrei und rannte, die Umſtehenden zur ſtoßend, hinaus und war in der Dunkelheit ſchwunden, bevor ihn jemand zurückhalten, be jemand ein Wort ſprechen konnte.

Alle ſahen ſich betroffen an.

„Was war das?“ ſtammelte Oſterroth.

„Der Kerl iſt beſeſſen!“ rief Hickeſang und in die Nacht hinaus, in den ſtrömenden Re

Narjas war der erſte, der ſich ſoweit er hatte, daß er einen Entſchluß faſſen konnte, ſetzte dem Ruſſen nach, und als er nach ein Minuten zurückkam, war er blaß und er Schon von draußen rief er Oſterroth zu: „Wi Sie, wo dieſer Kerl hingelaufen iſt?“

Keiner gab ihm Antwort.

„Zum Fluß hinunter! Jawohl, zum Fluß unter! Was will der Kerl dort? — — — Je

Einige Augenblicke lang herrſchte Schweig dann befahl Oſterroth: „Scheinwerfer!“

Aber es dauerte lange, bis die in Betrieb ſetzt werden konnten, und als ſie mit ihren bl denden Lichtkeilen die Dunkelheit zerriſſen, leuchteten ſie nichts als das aufrühreriſche, tige, hochwellige Waſſer des Dſchaggeſireh, hoch hinaufleckte an den Brückenpfeilern, der ſei Giſcht emporwarf an die Felswände, der donne und praſſelnd die Pfeiler umraſte. Von Rajeſ keine Spur. Das Licht ſtreifte den Pfad ab, über den diesſeitigen Abhang hinunterführte, Talſohle. Nichts war von dem Ruſſen zu ſe Noch länger als eine Stunde fuhren die Lich zitternd und ſuchend über die Felswände die Waſſer hin.

„Er wird zurückkommen!“ rief Oſterroth zweifelt und ratlos.

Aber Rajeſchin kam nicht zurück, er blieb rend der ganzen Nacht verſchwunden, und als am nächſten Morgen nach ihm auf die Suche fand man ihn mehr als zweihundert Meter un halb der Brücke auf einem Felsvorſprung lie Nur mit Mühe gelang es, ihn zu bergen. Er le noch. Aber er war ohne Bewußtſein, ohne be baren Atem, ſein Kopf war mit Blut beſu

Zwei Ingenieure brachten ihn ſofort mit Draiſine nach Giolegl. Ein türkiſcher Arzt, dort von der Bahn angeſtellt worden war, ihm die erſte Hilfe angedeihen und erklärte ſei Zuſtand für hoffnungslos: ein Schädelbr

(Fortſetzung folg

Für strahlende Festtage

VIM, der wackere Gesell
Putzt das Haus dir sonnenhell.

Laß dir VIM den Boden scheuern,
Flur und Treppenhaus erneuern!

VIM gibt deinem Badezimmer
Erst den rechten Glanz und Schimmer.

Auch ist dir von großem Nutzen,
Läßt du VIM die Küche putzen:

VIM für Messer, Gläser, Teller,
Nichts putzt Herd und Pfannen schneller,

VIM den Ausguß, Tisch und Wände
Und die arg beschmutzten Hände

VIM putzt Holz und Glas und alle
Frohaufleuchtenden Metalle,

Hast du immer VIM im Hause,
Flieht der Schmutz zum Tor hinaus.

ZUM PUTZEN
UND POLIEREN

VIM

»SUNLICHT« MANNHEIM

V 23

Haus- u. Landverſteigerung.

Im Auftrage der Erben Wilhelm Höchſt verſteigere ich am Freitag dem 17. Dez. 1926, nachm. 2 Uhr, in der Wirtſchaft „Zur ſchönen Ausſicht“, Elberfeld, Nützenbergerſtraße 295, meiſtbietend den Hausgrundbeſitz Nützenberg 32, groß 4,36 Ar. Herrliche Ausſicht. Wohnung wird frei gegen 3 Zimmer. 19431

Notar Dr. Hendrichs,
Elberf., W.-Rathenauſtr. 38, Fernr. 5000.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 15. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hofaue 80, 2. Etage: 19466

Etwa 213 Mtr. Samt, 18 Mtr. Duvetine, 7 Mtr. Brokat, 36 Mtr. Crepp 60 Mtr. Linon, 200 Mtr. Woulborde, 3 Mtr. Rippſeide, 6 Mtr. Filztuch, 104 Rollen 2 Stck. Hutband, 288 Mtr. Futterſtoff, 200 Mtr. Gaze, 197 Linonhutformen, 145 Mtr. Linonköpfe, 174 Damenhüte, 1 Glasſchrank, Reiherfedern, 1 Schreibmaſchine und andere Sachen mehr

öffentlich meiſtbietend verſteigern.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Fortſetzung der Konkurs-Verſteigerung v. Pelzen, Muffen u. Fellen.

Donnerstag 16. Dezbr. 26, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Eingang Wilbergſtr.), im Auftrage des Herrn vereidigt. Bücherreviſors Wilh. Liſt in Elberfeld, als Konkursverwalter d. Pelzwarenfabrik M. Hart & Co., Elberfeld: b492

1. 31 Skunks-Wallaby-Kragen, 13 Muffe, 43 Silber-Wallaby-Kragen, 54 Seal-Electric-Kragen und Krawatten, 2 Skunks-Opoſſ.-Kragen, 2 Silberfuchs-Muffe, 203 Kaninkragen, 62 Muffe, 95 Ziegen- und 2 Zobelfeekrawatten;
2. 47 Kinderkragen, 2 Muffe, 4 Fehwammen-Kinderkragen, 8 Skunks-Kinderkragen und 6 Muffe;
3. 1 Kreuzfuchs-Fell, 1 gef. Silberfuchs-Fell, 12 Skunks-Felle, 38 blau Wallaby-Felle, 96 Känguruh-Felle, 34 Zobelfeefelle, 2 Fuchs-Felle und 60 in Tibet-Beſatzſtreifen.

Wiedenſtritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd.,
Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512. 6

Zwangs-Verſteigerung.

Am 15. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Verſteigerungslokal Hochſtraße 66, Ecke Bleilſtraße, 19480

30 Bände Ullſtein-Weltgeſchichte, 6 Bände Brehm, Luxusausgabe, 12 Kunſtmappen, 35 Herrenmäntel, 1 Büfett, 2 Schreibtiſche, 1 Schreibmaſchine, 1 Chaiſelongue, 1 Nähmaſchine, 1 Standuhr, 1 Klavier, 2 Seſſel, 1 rund. Tiſch, 1 Schreibſekretär, 1 gr. Reiſekoffer, Schränke, Tiſche, Stühle, 1 Ladeneinrichtung, 1 Jal.-Schrank, 114 Garnituren Haarſchmuck, Haarpfeile, Rundhaarnadeln, Raſierpinſel, Schildpattſpangen, Spiegel, Kragenknöpfe, Zerſtäuberbälle, Bubiſpangen, [illegible], Schwämme, [illegible], Sportbinden, Kleiderbürſten, Reiſeflaſchen, Kopfſpangen, Haarfarbe, Haarnetze, Kammreiniger, Berufsmäntel, Brennmaſchinen, 1 Friſierſtuhl, Zahnbürſtenſchoner, Puderdoſen, [illegible], Hand- und Nagelbürſten, Haarnadeln, [illegible], Servietten, Waſchhandſchuhe, Waſchlappen, Taſchengarnitur, Gummihandſchuhe, Seifendoſen, Lockeneiſen, Kopfnadeln, Libellen, Schildpattnadeln, Raſierpinſel, Zahnbürſtenſtänder, Aſchbecher, Schwammbeutel, Bubiſpangen, [illegible], Streichriemen, Friſiermäntel, Gummiſpangen, Handwaſchbürſten, Nagelſcheren, Nagelfeilen, Kopfbürſten, Haarſchneidemaſchinen, Friſierkämme, Gummipuppen, Armreifen, Schleifenhalter, Nagelkiſten und andere Sachen mehr

öffentlich meiſtbietend verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 15. 12. 26, vormitt. 11½ Uhr, werde ich in Barmen, Beckmannshofſtr. 1, bei Wirt Sprieſtersbach:

1 Chaiſelongue, 1 gr. Kleiderſchrank, 1 Waſchkommode, 1 Spiegel mit Unterſatz, 1 Uhr, 1 kl. Standuhr, 1 Hund, 1 Theke mit Marmorplatte und Glasaufſatz, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tiſch, 1 Sofa, 6 Lederſtühle, 1 Blumenſtänder, 1 Blumentiſch aus Meſſing, 1 Bauerntiſch, 1 Fruchtſchale, 3 Bilder, 1 Kronleuchter, 1 Vertiko, 1 Nachtkonſole, 1 Lederſofa, 1 Wäſchemangel, 1 Nähmaſchine, 1 Küchenbüfett, 1 Gasherd, 1 Kaffeeſervice (12teilig), 1 Ausziehtiſch, 4 Lederſtühle, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Chaiſelongue, 1 Nähmaſchine, 1 Fruchtſchale, 1 Waſchkommode mit Marmorplatte, 1 Uhr, 1 Flurgarderobe und 1 Gasheizofen 1087a

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. Janſen, G.-V.

Zwangsverſteigerg.

Am 15. 12. werde ich bei Wirt Theis, Barmen, Leimbacherſtr. 21, mittags 12 Uhr, folg. Sachen gegen Barz. verſteigern:

Schreibtiſch, 1 rd. Tiſch, Büfettſchrk.

Hardt, +
Gerichtsk.-Vollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Mittwoch den 15. 12. 1926, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentl. meiſtbietend geg. Barzahl.: 19481

1 Gasherd, 1 Kontrollkaſſe, 1 Gemälde 2 Nachtkonſolen, ein Lederſofa, 1 Plüſchſofa u. a. m.

Goebler,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Mittwoch 15. Dez. 1926, vorm. 10 Uhr, ſollen im Deutſchen Haus, Elbf., Mäuerchen 8 19464

1 Büfett, Kredenz, 2 Kontoreinrichtungen, [illegible] Sattler-Nähmaſchinen, u. anderes mehr öffentlich gegen bar verſteigert werden.

Meier,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 15. Dez., vormittags 10 Uhr, ſollen im Pfandlokale Elberf., Mäuerchen 8, Deutſches Haus: 19475

Büfett, Kredenz, Klavier, Ausziehtiſch, Schreibtiſch, Chaiſelong., Grammophon, Lederſofa, Damenpelz u. a. m.

durch den Unterzeichneten öffentlich geg. gleich bare Zahlung verſteigert werden.

E. Nolte,
Obergerichtsvollzieh.

Grundſtücks-Markt

Einfamilienhaus, in freier Lage der Südſtadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinsſteuerfrei, evtl. ſofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 644 an die Geſchäftsſt. erb. 16944

Maſſ., 4fl. Wohnh., mit kl. 1. Hypothek belaſtet, zu vk. Näh. in der Geſchſt. 1447*

Möbelmarkt

Mah.-Wohnzimmer, 1 Sekretärſchrank, 1 weißer Gasherd, 1 2ſchläfige Bettſtelle zu verkaufen. Näheres Prange, E., Ob. Dorrenberg 11. *

Gelegenheitskauf! Schweres, echt Eich.-Herrenzimmer, Bücherſchr. vorgeb., m. Tiſch, Seſſel u. Lederſtühlen, komplett 450 Mk. — Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurſtr. 12.+

Echt Eichen-Schlafzimmer, neu, hochfein, voll geſperrt, f. nur Mk. 520 zu verk. Möbelſchreinerei, Barmen, Zeughausſtr. 45. I. +

Billige Möbel

Einzelteile:
Kleiderschränke
Holz- u. Metall-Betten, Waschkommoden
Tische, Stühle
Plüsch- u. Ledersofas
Chaiselongues
Herde b416
Passende Weihnachts-Geschenke:
Rauchtische
Nähtische
Flurgarderoben
Töchter-Zimmer
Elfenbein und Weißlack
Spezialabteilung:
Federbetten
Steppdecken etc.
Bequeme Teilzahlung!
Möbel u. Betten
Kraus
Elberf., Hofkamp 10

Hochl., mod. Küche, neu, nat. lack., Büfett 1,60 br., f. nur 230 Mk. zu verk. + Möbelſchreinerei, B., Zeughausſtr. 45. I.

Echt. Nußb.-Kleiderſchr. preisw. abz. A. Höfer, E., Rathenauſtr. 20*

Gr. Kleiderſchrank zu v. E., Hainſtr. 115*

* Gr. echt. Klappſchr., altd. Anr. m. A., Kleiderſchr. b. E. Grünſtr. 8. I

Gut erh. Küchenbüf., Anrichte mit Auſſ., Tiſche, weiße Lehnbank, 1tür. Kleiderſchr. bill. Gerlach, Barm., Bartholomäusſtr. 6, I+

Küchen

Schlafzimmer
Speiſezimmer
Herrenzimmer 185b
auf Teilzahlung.
Bauch, Barmen, Heubruch 21.

Gut erhaltene Küche mit reich. Schnitzerei (Büfett, Anrichte, 2 Stühle) Umſtände halb. ſofort für 75 Mk. zu verk. Angeb. unt. B 336 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formenschöne [illegible]

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub-u. Einzelmöbel

finden. Für jedes Möbelstück schriftlich bindende Garantie

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71

Antik Kirſchbaum

Kommode, Spiegel mit Konſole, Stühle, rundgeb. Eckſchrank, Seſſel, Nähtiſchchen, Bücherſchrank uſw. zu verkaufen. 1028a

Runte, Barmen, Wilhelmſtraße 1.

Gelegenheitskauf!
Küche,
Carolina-Pine,
1 Büfett mit geſchl. Glas, 1 Anrichte, 1 Tiſch, 2 polierte Stühle, 1 Scheuerſtuhl, zuſ. 290 Mark.
Adler,
Ausſtellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen, Elberfeld, Hofaue 53. b133

Kirſchbaum-Empire-Kommoden Bücherſchrank uſw. + B., Engelbertſtr. 6. I., Wertherbr., Heldterſtr.

Paſſ. Weihn.-Geſch. Wohnzimmerbüfetts, Küchenbüfetts, Bücherſchränke, Schreibtiſche, Ausziehtiſche, eich. Stühle, Flurgarderoben, Rauchtiſche, Sofas, Chaiſelongues, Chaiſelonguedecken uſw. äuß. preisw. Teilzahlung geſtatt. **A. Höfer, Elberfeld** W.-Rathenauſtr. 20.

Gut erhalt. nat.-lack. **Küchenſchrank** zu verk. Knickmann, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 55. +

Sofas, Chaiſelongues, Flurgarderoben, Nähtiſche, Standuhren bill. **Gebrüder Beckamp,** Elb., Hochſtr. 29. *

Sofa, Chaiſelongue, Kleiderſchrank, Waſchkommode, Bettſtelle mit Matr. zu verk. F. Beckamp, E., Brüderſtr. 25. *

Klubſofas mit od. ohne Seſſel, ſowie auch moderne für Küchen 55b u. Wohnzimmer, Chaiſelongues billig. Ia Arb., prima Mat. Fiſcher, Polſterer, B., Berlinerſtr. 75. Tel. 7742 Auf Wunſch Lieferung Weihnacht.

10 verſchied. Chaiſelong., neu, Mk. 35 u. 45, gute Sofas, neu, v. Mk. 50 an. Tieffmann, E., Bachſtr. 7.*

Sofas u. Chaiſelongue, Chaiſelonguedecken **auf Teilzahlung.** A. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20. *

Sofa	24.
weißer Herd	33.
Zimmeröfen	10.
Anrichte m. Auſſ.	30.
Küchenbüfett	45.
klein. Kleiderſchr.	25.

Kinderbett bill. Tieffmann, E., Bachſtr. 7.*

Sofas, Chaiſelong., in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in beſter, ſelbſtgefertigter Qualitätsware, zu günſtigen Preiſen. — Diwan-Decken in verſchieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Umarbeiten v. Polſtermöbeln aller Art. G. Schnurbuſch, Polſterei, E., Bahnhofſtr. 50. T. 3653. *

Sofas! Chaiſelong., Seſſel in gut. Verarb. ſow. Chaiſelong.-Decken billig zu verkaufen.* Werren, Elberfeld, Luiſenſtr. 22.

Lederſofa, * faſt neu, 38 Mark. Lederſofas, Mokettſofas, Chaiſelongues verk. billig Montag, Elb., Marienſtr. 15

Möbel

Mitte Dezember erweitere ich meine Geschäftsräume bedeutend durch Uebernahme des Lokals Gesundheitstraße 2 (Ecke Kölnerstraße). Aus diesem Anlaß gewähre ich bis zum 15. Dezember 1926 bei Barzahlung

20% Rabatt.

Ein Besuch meiner enormen Läger ist unbedingt lohnend. Ich führe nur Qualitäts-Möbel

Otto Vossen
ELBERFELD
Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2–4
am Thalia-Theater.
Franko Lieferung, franko Lagerung.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Lassen Sie sich durch hohe Rabatte nicht irreführen, denn unsere offen ausgezeichn. Preise sind bedeutend niedriger. Überzeugen Sie sich!

Adler Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53 h₃₄

Sofas

in Mokett, Stoff u. Ledertuch. *
Chaiſelongues in allen Preislagen.
Polſt. A. Krauß, Elb., Neuenteich 33

Noch vor Weihnachten

lieferbar:
Ledertuchſofa Ia .... 65.—
Chaiſelongue m. 40 Federn im Sitz .... 58.—
El. Woll-Mocc.-Sofa
Moderne Rohrſeſſel . 15.—
Poll. Tiſche 9.50
Küchenbüfetts nat. laſ. .. 9?.—
und a. mehr. Auf Wunſch Zahlungs-Erleichterung.
Jädell's Möbellager,
E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſt., Eing. Karlſt.
Keine Schaufenſter.

Polſter-Möbel

Klubſeſſel, Sofas, Chaiſelong in Stoff u. Leder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Dekorationen, Stores u. Gardinen i. prima Ausführ. preiswert.

A. Armbruſt
Elbf., Luiſenſtr. 59.
Telephon 3232. *

Preiswert zu verk.: 1 Kamin, amerikan. Dauerbrenner, 1 gr. u. kl. Füllof., Küch.-Gask., verſch. Lamp. Näh. E., Ziethenſt. 15.*

Kaminofen bill. Hilger, E., Mathildenſt. 7*

Gut erh. Plüſchſofa ſehr bill. Sonnborn, Möbeckerſtr. 21, I. *

Gut erhalt. Herd u. kl. Füllofen billig zu verkaufen. † Barm., Brückenſt. 7.

Klubſeſſel, 1121 aparte, wunderbare Form., wie Ia Rindleder, f. preisw. zu günſt. Zahlungsbed. Bachmann & Co., B., Karlſtr. 31-33, nahe d. Ruhmeshalle

Gebrauchter **Eichen-Schreibtiſch** mit Aufſatz f. 90.— Mark zu verkaufen. * Aug. Schneider & Co. Elbf., Königſtr. 25.

Prachtvolle *
Kamine,
Qualitätsware, verkauft äuß. billig direkt an Private
H. Reymans, Kaminbau,
Elb., Deweerthſtr. 5.
Zahlungserleichterg.

Kaminöfen

120 M., emaill. Füllöfen 50 Mk., ſchwz. Füllöfen 17, Dauerbrandöfen, emaill. 120, Gasherde 11 Tafelherde m. Kohlenwagen 100 M., komb. Herde, Waſch- u. Wringmaſchinen billig. **Herdlager M. Meiſter,** Elb., Bachſtr. 37. 1701

Neue emaill. Gußbadew., gebr. Zinkbadew., berg. Kirſchbaum-Eckſchrank bill. zu verk. Terſtegen, E., Hofkamp 46. *

F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3,3a,b
Größtes Spezialgeschäft
fernspr. 1000, 1016, 4371

Schöner Kaminofen neu, billig zu verk. Auf Wunſch Zahlungserl. E., Flensburgerſtr. 1 (Laden) *

G. erh. Gasheizofen, Gaszuglampe, große Holzkiſte u. weiße Waſchkommode preiswert abzg. Sander, B., Werléſtr. 52. †

Gut erh. 3fl. Gasofen mit weiß. Schrank preisw. zu vk. Näh. E., Kleeblatt 35. II.*

Lederſofa u. Chaiſelongue, neu, billig.* Elb., Marienſtr. 67.

Petrol.-Hängelampe b. Ang. E 9503 Geſch. *

Gebr. weißer bill. zu verk. Bandſtr. 41, II

Richard Ebeling

Bachstraße 80 **ELBERFELD** Bachstraße

Sämtliche Haus- u. Küchengeräte
Wasch-, Wring-, Mangelmaschine
in bester Güte zu wohlfeilen Preisen

?

Wollen Sie zu Weihnachten Stoff schenken
zu einem eleganten

Mantel?

Dann kommen Sie zu mir und verlangen ausdrücklich, unverbindlich für Sie:

Reinw. Tuche
130 cm breit, ganz vorzügliche, feine Qualität, in marine, mittelbraun, dunkelbraun, taupe, mode, dunkelgrün, bleu, silbergrau, flieder und jade zu dem unglaublich billigen Preise .... von per Meter 4^{90}

Der bisherige Verkaufspreis war .... Mk. 9.75 per Meter.

Velour de laine
140 cm breit, extra prima Qualität in schwarz, marine, dunkelgrün, mittelgrün, mandelgrün, hellbraun, dunkelbraun, rost, taupe u. dunkellila, dekatiert und nadelfertig, zu dem unglaublich billigen Preise von per Meter 6^{75}

Der bisherige Verkaufspreis war Mk. 12.75 per Meter.

Ottoman-Velour
130 cm breit, mit gerauhter Abseite, hochmoderne Ware, in den Farben marine, schwarz, dunkelgrün, mittelgrün, taupe und korinth zu dem unglaublich billigen Preise .... von per Mtr. 8^{90}

Rips-Velour
130–140 cm breit, beste, reinwoll. Qualit., mit gerauhter Abseite, in den Farben marine, schwarz, dunkelgrün, mittelgrün, taupe und korinth, zu dem unglaublich billigen Preise .... von per Mtr. 11^{75}

Kommen Sie gleich; Sie werden von der Güte und Preiswürdigkeit meines Angebotes überrascht sein!

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

97b

Der unbeholfene Profeſſor.

Von Heinz Steguweit.

Der Fabrikbeſitzer Hammerſtein ſchritt durch ſeinen ſommerlichen Garten und erfreute ſich nicht nur an der Helle dieſes von Glocken durchläuteten Sonntagsmorgens mit ſeinen bunten Schmetterlingen, farbig duftenden Blumenbeeten und melodiſch zirpenden Wieſen, er ſah auch mit behaglichem Lächeln den Beſitz ſeines ſtilvollen Landhauſes, auf deſſen Freitreppe ſeine drei blühenden Kinder mit den Hunden ſpielten.

„Dies alles habe ich mir erworben, ehrlich verdient und erarbeitet; die Schornſteine rauchen über der Fabrik, die Kinder ſind geſund, die Frau iſt heiter: was will ich mehr? Ich darf mich freuen, weil ich fleißig war und ſtrebſam!“

Er ſetzte ſich nieder auf eine weiß geſtrichene Ruhebank, die Morgenzeitung zu leſen, die alles Wiſſenswerte aus der Stadt, von Provinz und Börſe offenbarte. Aber gleich auf der zweiten Seite hielt er erſtaunt inne und murmelte traurig vor den ſchwarzen Rändern einer Todesanzeige:

„Schau, der gute alte Profeſſor Hummel iſt geſtorben, am Schlagfluß, fünfundachtzig Jahre iſt er alt geworden!“ —

Dann ſchloß er die Augen, alles Erinnern an den Verſtorbenen noch einmal zu wecken: Richtig, da ſtand er ja beim Abiturientenexamen vor den Tiſchen der Primaner und beaufſichtigte ihre Prüfungsarbeiten; freilich: der alte Hummel ſah ſchlecht, auch war er wenig gewitzt als Lehrer, denn er, der heutige Fabrikbeſitzer Hammerſtein, hatte ſo oft, vor allen Dingen aber im Examen mit Hilfe eines Mogelheftes ſein Ziel erreicht; wehe, wenn Hummel das gemerkt hätte, Exekution, Examenverweigerung, Kummer und Schrecken daheim, endlich aber eine vernichtete Zukunft wären die logiſchen Folgen geweſen! Hammerſtein ſchüttelte ſich, als er das alles überdachte. Aber gottlob, Papa Hummel hatte es nie bemerkt, ja, der Alte war wenig gewitzt und recht unbeholfen. Nun war er tot. —

Der Fabrikbeſitzer Hammerſtein ging am Tage darauf in Gehrock und Zylinder zum Begräbnis. Vorher aber beſuchte er die alte Witwe des Verſtorbenen und ſprach ihr etwas aus, was man allenthalben ein herzliches, herbes, oder auch ein tief mit- und nachempfindendes Beileid zu heißen pflegt.

Witwe Hummel dankte gerührt und ſagte:

„Ja, nun iſt er tot, aber es tut mir wohl, daß Sie als ſein ehemaliger Schüler an ihn gedacht haben; wiſſen Sie, er hat Sie immer beſonders lieb gehabt, Sie waren ſein Sorgenkind; noch kurz vor ſeinem Tode hat er geſagt: Der Hammerſtein hat immer gemogelt, im Examen noch, ja, im Examen noch; und nun iſt er ein reicher Mann geworden, wir aber ſind arm und kinderlos geblieben!“

Dem Fabrikbeſitzer Hammerſtein verſchlug ſolches Offenbaren die Stimme. Irgendwo wurde er zugewürgt. Die Tränen kamen ihm. Eiſiges Schaudern kroch über ſeinen Rücken. Als wenige Minuten ſpäter der kleine Eichenſarg in die Gruft des Friedhofes geſenkt wurde, da erſt wußte er, wer dort zum ewigen Schlaf gebettet wurde. — —

*

Der Fabrikbeſitzer Hammerſtein ſitzt wieder in ſeinem ſommerlichen Garten, ſieht ſeine Fabrik rauchen, bewundert ſein ſtilvolles Landhaus, ſeine geſunden Kinder und ſeine heitere Frau.

Wörtlich genommen.

„Und dann habe ich hier noch einen hübſchen aufgeſchlagenen Hut, koſtet nur 60 Mark.“

„Donnerwetter, wieviel haben Sie denn da aufgeſchlagen!“

Berlins neue Modenkönigin.

Oberbürgermeiſter Böß krönt die Gewählte.

Berlin hat eine zweite Modenkönigin. Diesmal eine geborene Berlinerin, eine anmutige, junge Dame, die ſeit einem Jahre im Modenhaus Hermann Gerſon ihres Amtes waltet. Sie heißt Hilde Zimmermann und dankt ihren „Sieg“ weniger ihrem hübſchen, jugendfriſchen Geſicht, als der Ebenmäßigkeit des Wuchſes, der Grazie ihres Ganges, der Schönheit ihrer ſchlanken Beine.

Schon bei ihrem erſten Auftreten auf dem Podium der Philharmonie wurde Hilde „ſtürmiſch begrüßt“, beim dritten Wahlgang hielt ſie die meiſten Stimmzettel in den jungen Händen. Die Krone, die der Oberbürgermeiſter Böß ihr auf den ſchlichten Pagenkopf ſetzte, erdrückte ſie faſt, und der ſchwere Purpurmantel, vom Senior der Modeninduſtrie, dem erſtaunlich friſchen Baron Drecoll geſtiftet, verſchlang die Zierlichkeit ihrer Geſtalt. Man drückte ihr Blumen in die Hand, hob ſie in eine Sänfte und trug ſie, ſtürmiſch bejubelt, durch den Saal.

Nebenſtehend eine Nahaufnahme der „Königin“.

Der kommende Staat.

Vortrag im Barmer Verein für wiſſenſchaftliche Vorleſungen.

a Einen intereſſanten Vortrag hielt im Barmer Verein für wiſſenſchaftliche Vorleſungen der Univerſitätsprofeſſor Dr. Horneffer-Gießen. „Der neue Staat“ lautete ſein Thema, das er vom philoſophiſchen Standpunkte aus erörterte. „Der neue Staat werde nicht ſein, wie er wolle, ſondern wie er kommen ſolle“ — das war im allgemeinen die Grundlinie, auf der ſich ſeine Ausführungen bewegten und immer wieder zurückgingen. Der Redner legte dar, wie das Streben nach Macht, Habgier und Zügelloſigkeit nicht geeignet ſeien, ein Volk den rechten Weg zu führen. Der Einzelmenſch, der Neues ſchaffen könne, ſei für den Staat eine Notwendigkeit. Deutſchland könne ſtolz darauf ſein, Perſönlichkeiten gehabt zu haben, die ihm geiſtige und politiſche Führer waren. Goethe, Kant, Hegel, Nietzſche, Friedrich der Große, Stein, Bismarck und andere Männer dienten ihm als Führer. Obwohl Maſſe und Perſönlichkeit ſich gegenüberſtänden — der ſchöpferiſche Einzelmenſch ordne und beſeele ſie. Die Perſönlichkeit ſchaffe erſt den Staat, daher am Anfang Monarchien, aus denen ſich ſpäter die ariſtokratiſchen Lebensformen entwickelten. Der Einbruch der Demokratie habe nicht immer „Freie Bahn dem Tüchtigen“ bedeutet, ſondern oft die Herrſchaft radikalen Maſſen in die Hand gedrückt.

Dr. Horneffer behandelte beſonders eingehend die Geſchichte Preußens. Als die drei bedeutendſten Staatsmänner der letzten zwei Jahrhunderte ſtellte er Friedrich den Großen, den Freiherrn von Stein und Bismarck hin, die als ſchöpferiſche Perſönlichkeiten Preußens Geſchicke gelenkt hätten. Soziales Empfinden und demokratiſche Ideen hätten ſie zu dieſer Führerrolle beſonders befähigt. Der vorbildliche preußiſche Beamtenſtaat Bismarcks habe zuſammenbrechen müſſen, weil Bismarcks Nachfolger es nicht verſtanden hätten, die Zügel richtig zu führen. Heute ſuchten die Parlamentarier in ihrer Mitte den Mann, dem ſie die Leitung der Geſchicke des Volkes anvertrauen könnten. Denn auch in der Republik müſſe in gewiſſem Sinne „monarchiſch“ regiert werden. Was Fauſt geſchaut: Ein freies Volk auf freiem Grund, aber ein Geiſt für tauſend Hände! — das ſei der Staat, der kommen müſſe.

Die Ausführungen des Redners fanden eine aufmerkſame und dankbare Zuhörerſchaft.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Rückantwort auf Offerten.

Zu dem am Donnerstag dem 9. ds. Mts. an dieſer Stelle erſchienenen Artikel unter obiger Ueberſchrift bemerke ich noch folgendes: Auch ich gehöre zu denjenigen, die dauernd dem Bewerbungsſchreiben eine Freimarke beifügen und zwar aus dem Grunde, damit die gleichzeitig eingeſandten Zeugnisabſchriften mir wieder zugeſtellt werden können. Daß die höflichen Aufforderungen dieſer Zeitung, die Tag für Tag an der Spitze der Stellengeſuche ſtehen, von dem Offertenempfänger nicht beachtet werden, iſt nicht zu verſtehen. M. E. müßte doch jeder Kaufmann wiſſen, daß es ſich nicht gehört, von den beigefügten Freimarken anderweitig Gebrauch zu machen. Im übrigen ſtimme ich mit dem Einſender des Eingeſandts vom 9 Dezember überein. Ich rechne beſtimmt damit, daß jeder, den dieſe Worte treffen, ſie ſich zu Herzen nimmt. O. W.

Vom Weihnachtsbüchertiſch.

Schöne Literatur.

Saaleck-Bücher. Kulturdokumente des deutſchen Weſtens. Herausgegeben von D. H. Sarnetzki. Saaleck-Verlag, G. m. b. H., Köln.

Die handliche und gediegen ausgeführte Ausgabe von Werken rheiniſcher Kultur wurde in die denſelben Zielen dienende Reihe der Strom-Bücher des Literariſchen Verlages Fritz Klopp in Bonn aufgenommen. Der erſte Band enthält zwei Novellen von Fritz Zilcken aus Köln, der ſich in dieſen Rahmenerzählungen als an Keller, Heyſe, Storm und Meyer geſchult erweiſt.

Wie Zilcken, ſo kommt auch der Weſeler Martin Boelitz aus dem kaufmänniſchen Beruf zur Muſe. Seine Lieder (Bd. 2) miſchen rheiniſchen Frohſinn mit ein wenig Schwermut und zeichnen ſich durch echte Lyrik aus.

Im dritten Band geht Heinz Stolz der niederrheiniſchen Dichtung nach, und zwar von der Wertherzeit bis heute. Jacobi und ſein Kreis, Heine, die Romantik werden lebendig.

Der Herausgeber D. H. Sarnetzki hat im vierten und fünften Bande die ſchönſten Lieder vom Rhein geſammelt und ſo den Strom von der Quelle zur Mündung in Bildern und Fahrten lebendig aus Sehnſucht und Erinnerung, Sagen und Mären, Landſchaft und Architektur zu uns ſprechen laſſen. In ſchwerer Zeit widmete Joſef Winckler ſeinen rheiniſchen Landsleuten den „Ruf des Rheins“, eine Sammlung von Geſchichten und Gedichten, die alte Romantik mit der neuen Zeit des Maſchinengeiſtes verbindet.

Im nächſten Band läßt Joſeph Theele den Kölner Dom und ſeine lange Geſchichte im Spiegel der deutſchen Dichtung erſtehen. Otto Brües ſchenkt uns im achten Band zwei Novellen. Klas Pottbäcker, eine Geſchichte im Schatten von St. Quirin zu Neuß, atmet die Luft des Niederrheins und zeichnet die ſchnurrigen Geſtalten an ſeinen Ufern. Die zweite erzählt vom Pfarrer Michael Krauſewetter aus Huckingen, der ſeinen Gott im Waldesdom ſuchte und dann auch endlich ſeine Dolores in die kurprinzliche Oberförſterei heimführen kann.

Wie Brües trifft auch Wilhelm Schmidtbonn in ſeinen vier Novellen des neunten Bandes das Milieu der rheiniſchen Landſchaft und ſeines Menſchenſchlages vorzüglich, während Walter Schmits in ſeinen kleinen Erzählungen des Bandes „Die Heimkehr der drei Könige“ mehr die Form der Anekdote pflegt. Dieſe drei letzten Saaleckbücher breiten den ganzen vielgeſtaltigen Reichtum rheiniſcher Fabulierkunſt vor uns aus.

Wiesbadener Volksbücher.

Von den rühmlich bekannten vom Volksbildungsverein zu Wiesbaden herausgegebenen Wiesbadener Volksbüchern (Geſchäftsſtelle Buchhandlung Limbarth-Venn, Wiesbaden, Kranzplatz 2) erſcheinen zu Weihnachten drei neue Nummern. Zunächſt (Nr. 201) des jüngſt verſtorbenen Schriftſtellers Auguſt Sperl hiſtoriſche Novelle „Der Obriſt“. Die Handlung führt uns in die dem 30jährigen Kriege folgenden Friedensjahre. — Die folgenden beiden Erzählungen von Wilh. Schmidtbonn „Die Letzte — Nur noch drei“ (Nr. 202) ſind dem Daſein der Uferbewohner des Rheines entnommen. — Den Beſchluß macht Brentano (Nr. 203), „Geſchichte vom braven Kasperl und dem ſchönen Annerl“, die ſchon vor zwei Menſchenaltern Freiligrath zu ſchönen Verſen begeiſterte und die Kenner nur ungern bisher in dieſer Sammlung vermißten.

„Frühling.“ Ein Roman von Sigrid Undſet. Univerſitas Deutſche Verlags-A.-G., Berlin W. 50.

Die ſchnell in Deutſchland beliebt gewordene Verfaſſerin ſchildert die Liebe Torkild Chriſtianſens — Sohn eines geweſenen Pfarrers, deſſen Frau, Morphiniſtin, durch Selbſtmord endet — zu ſeiner Jugendfreundin Roſe Wegner. Nach Verwicklungen kommt es zur Heirat, die aber bald zur Trennung und Scheidung führt. Die Trennungszeit überzeugt ſie jedoch von ihrer großen Liebe zueinander und ſie finden ſchließlich wieder zuſammen. Das Eheproblem iſt mit ruhigem und reinem Blick und größtem Verſtändnis erforſcht worden. Der Roman ſpielt in Norwegen und wird durch viele Nebenhandlungen belebt. Die Ueberſetzung iſt ausgezeichnet

„Jenny.“ Roman von Sigrid Undſet. Univerſitas Deutſche Verlags-A.-G., Berlin W. 50.

Der Roman iſt mit geſchickter Hand gebaut. Man lieſt ihn mit ſteigender innerer Anteilnahme für das ſich tragiſch erfüllende Frauen- und Künſtlerſchickſal, deſſen tiefe Zerriſſenheit auch äußerlich in künſtleriſch feiner Weiſe in dem zwiſchen dem leben- und farbenſprühenden Italien und der herb verſchloſſenen Landſchaft Norwegens wechſelnden Schauplatz der Handlung zum Ausdruck kommt. Es iſt ein Buch, zu dem man immer wieder gerne zurückkehren wird.

Vittorias Vollendung. Roman von Herm. Cl. Koſel. Verlag von Rich. Bong, Berlin.

Dieſes Erzählungswerk führt in das Italien der Spätrenaiſſance und läßt uns die Entwicklung eines hochbegabten Künſtlers von entſtelltem Antlitz miterleben. Das Buch erſcheint als eine Fortſetzung von Koſels Michelangelo-Roman.

Wirtſchaftliches.

Dr. Walter Jellinek: Die deutſchen Landtagswahlgeſetze nebſt Geſetzestexten zum Wahlrecht des Reichs, Danzigs, Oeſterreichs und der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft. Verlag Georg Stilke, Berlin.

Dieſer erſte Band eröffnet eine vergleichende Sammlung ſtaats- und verwaltungsrechtlicher Geſetze der deutſchen Länder. Ueberall ſind die Aenderungen bis zum 31. Auguſt 1926 berückſichtigt worden.

Volkmar-Schubart: Mieterſchutzgeſetz nebſt der Verfahrensordnung der Reichsregierung für die Mieteinigungsämter vom 19. September 1923 und den preußiſchen Ausführungsverordnungen. Mit Kommentar. Zweite Auflage, beſorgt von Amtsgerichtsrat Dr. Schubart. Verlag Georg Stilke, Berlin.

Die neue Auflage iſt wieder aus der Praxis für die Praxis geſchrieben. Rechtſprechung und Schrifttum ſind bis Ende September 1926 berückſichtigt.

Reichsrecht der Wohnungszwangswirtſchaft. Mietzinsbildung, Mieterſchutz, Wohnungsmangelrecht. Textausgabe mit Einleitung, Anmerkungen und Sachverzeichnis von Dr. Franz Stümper, München. 1926. C. H. Beck.

Dieſe Ausgabe vereinigt in einem handlichen Bändchen die geſamten ſich auf die Wohnungszwangswirtſchaft beziehenden Geſetze und Verordnungen des Reiches unter Berückſichtigung der zahlreichen Aenderungen der letzten Zeit ſowie der einſchlägigen Beſtimmungen der dritten Steuer-Notverordnung, des Finanzausgleichsgeſetzes und der Aufwertungsgeſetzgebung.

Heymer's illuſtriertes Poſt- und Telegraphenhandbuch. 48. Jahrgang. Winterausgabe 1926-27, bearbeitet von Ernſt Meuſchke, Oberpoſtinſpektor im Reichspoſtminiſterium Berlin. H. A. Pierer Verlagsbuchhandlung, Altenburg in Thür.

Das Handbuch enthält ſämtliche Beſtimmungen und Gebühren des inneren Poſt-, Poſtſcheck-, Telegraphen- und Fernſprechverkehrs, ſowie des Verkehrs mit dem Auslande, mit den Tarifen über Briefſendungen, Poſtanweiſungen, Nachnahmen, Poſtaufträge, Wertbriefe, Pakete und Telegramme.

Die Wochenhilfe. Kommentar zu den Beſtimmungen der Reichsverſicherungsordnung über Wochenhilfe mit einem Anhang über die Wochenfürſorge von Dr. jur. Heinz Jäger. Dritte, völlig neubearbeitete Auflage. C. H. Beck, München, 1926. VIII, 96 Seiten Oktav.

Der bekannte Jäger'ſche Kommentar in neuer, dem veränderten Stande der Geſetzgebung entſprechender Bearbeitung.

Endlich gefunden! Ein Heilmittel für Asthma.
Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Elberfeld beweisen.

„Ich wünsche, daß jeder Asthmatiker hierorts (oder in der Tat jeder Asthma-Leidende in ganz Deutschland) meine Behandlung gänzlich auf meine Kosten und mein Risiko erprobe“ — dies kündigt Dr. R. Schiffmann allen Leidenden an. Er sagt weiter: „Wie heftig auch immer die Anfälle oder wie hartnäckig ein Fall von Asthma sei, und wie lange man auch über das Leiden klage, Asthmador-Zigaretten schaffen sofortige Linderung, gewöhnlich in 10 bis 15 Sekunden, stets jedoch innerhalb ebensovieler Minuten.“ Er weiß, was das Mittel für Tausende von Asthmatikern getan hat, die es schon verzweifelt aufgegeben hatten, irgendwelche Linderung zu finden. Um daher auch diejenigen zu überzeugen, die bisher sein Mittel und dessen ausgezeichnete Wirkung noch nicht erprobten, hat er besondere Vorsorge getroffen, alle Apotheken hierselbst (wie auch in allen anderen Städten Deutschlands) — insgesamt 6139 Apotheken — mit Proben von Asthmador-Zigaretten (in Aluminium-Taschen-Etui) zu versehen zwecks Gratis-Abgabe morgen oder übermorgen, wobei nicht eine einzige Apotheke vergessen wurde. Der Asthma-Leidende braucht daher nur bei seinem gewohnten Apotheker, hierselbst oder auswärts, vorzusprechen, um die Gratisprobe zu erhalten. — Solch ein tatsächlicher, persönlicher Versuch wird den überzeugendsten Beweis von Dr. Schiffmanns Behauptung erbringen, und ist der einzige Weg, um das Vorurteil Tausender von Asthmatikern zu überwinden, die bisher vergeblich Linderung suchten. — Sollte jemand aus irgendeinem Grunde keine Probe erhalten können, so wird ihm solche umgehend per Post übersandt, wenn er seinen Namen und volle Adresse (nebst 10 Pf. in Briefmarken für Porto) an Dr. Schiffmanns Niederlage, die Viktoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstraße 19, einsendet.
a139

Geschenke von Lempertz machen Freude!

Sport-Rundſchau.

Turn- und Sportſtatiſtik.

Durch die Preſſe gingen kürzlich Statiſtiken über den Stand der deutſchen Sportbewegung, die zum Teil ein nicht ganz einwandfreies Bild ergaben. Wir wollen daher die vom Deutſchen Reichsausſchuß veröffentlichten Zahlen ſprechen laſſen. Nach der Statiſtik für 1926 weiſt dieſe insgeſamt 82 Verbände auf; hiervon ſind 43 mit etwa 7 Millionen Mitgliedern dem D. R. A. angeſchloſſen. In der Zentralkommiſſion für Arbeiterſport und Körperpflege ſind 5 Verbände mit 1 313 300 Mitgliedern zuſammengefaßt. Am ſtärkſten vertreten iſt das Turnen, das in 7 Verbänden mit etwa 2,5 Millionen Mitgliedern gepflegt wird. Der ſtärkſte Verband iſt die D. T. mit 1 623 299 Mitgliedern. Von den Raſenſportverbänden ſteht der D. F. B. an der Spitze mit 7 Verbänden und 835 635 Mitgliedern, woran der W. S. V. mit 238 918 Mitgliedern beteiligt iſt. Beachtenswert iſt die Wanderbewegung mit 12 Bünden und 952 341 Mitgliedern. In größeren Abſtänden folgen 11 Rad- und Motorſportverbände mit 612 355, 4 Waſſerſportverbände mit 267 229 und 7 Winterſportverbände mit 115 000 Mitgliedern. Im vergangenen Jahre haben die konfeſſionellen Verbände und die Arbeiterſportverbände erheblich an Mitgliedern gewonnen. Die bekannteſten und größten Sportverbände weiſen folgende Mitgliederzahlen auf:

Deutſche Turnerſchaft (D. T.)	1 623 299	Mitgl.
Deutſcher Fußballbund (D. F. B.)	835 635	„
Deutſche Jugendkraft (D. J. K.)	703 000	„
Arbeiter-Turn- und Sportbund	653 000	„
Deutſche Sportbehörde für Leichtathletik	440 000	„
Verband deutſcher Gebirgs- und Wandervereine	300 000	„
Arbeiter-Radfahrerbund	300 000	„
Jungdeutſchlandbund	250 000	„
Deutſch-öſterreichiſch. Alpenverein	208 191	„
Touriſtenverb. Naturfreunde (Soz.)	200 000	„
Eichenkreuz, Verband evangeliſcher ſporttreibender Vereine	160 000	„
Arbeiter-Athletenbund (Soz.)	160 000	„
Kartell f. Jagd- u. Sportſchießen	151 460	„
Deutſcher Schwimmverband	142 519	„
Deutſcher Touringklub	140 000	„
Bund Deutſcher Radfahrer (B.D.R.)	131 437	„
Deutſcher Turnerbund	119 510	„
Deutſcher Ruderverband	106 737	„
Deutſcher Schiverband	90 000	„
Verb. deutſch. Jugendherbergen	75 000	„
Deutſcher Tennisbund	52 981	„
Deutſcher Reichsverband für Amateurboxen	50 000	„
Deutſch. Athletik-Sportverband 1891	49 387	Mitgl.
Allgem. Deutſcher Turnerbund	42 000	„

•

Die Mitgliederbewegung im Schwimmverband

iſt nach den neueſten Erhebungen als günſtig zu bezeichnen. Die Erwachſenen haben zugenommen, was wohl dem allmählichen Aufrücken der Jugendlichen aus der Nachkriegszeit zuzuſchreiben iſt. Im ganzen ſind die Zahlen um etwas geſtiegen. Da andere Großverbände weſentlichen Rückgang aufweiſen, erſcheint dieſes Beharren günſtig.

Ein neuer Sieg des deutſchen Fußballmeiſters.

Während die deutſche Nationalelf auf heimiſchem Boden von der Schweizer Ländermannſchaft geſchlagen wurde, trug der deutſche Fußballmeiſter Spielvereinigung Fürth in der Schweiz die deutſchen Farben zu einem eindrucksvollen Siege. Auf der Rückreiſe von Spanien kommend, ſpielten die Fürther am Sonntag in Genf gegen Servette und ſiegten vor 6000 Zuſchauern nach techniſch überlegenem Kampfe mit 1:0 (0:0). Das einzige Tor des Tages ſchoß Franz etwa eine halbe Stunde nach Halbzeit. Die techniſchen Glanzleiſtungen der Fürther fanden bei den Schweizern reſtloſe Anerkennung. Dieſer Sieg iſt immerhin ein kleiner Troſt für die Blamage von München.

•

2. Bezirksklaſſe Berg.

S. S. Barmen erringt die Meiſterſchaft der 2. Klaſſe. S. S. Barmen — S. C. Sonnborn 1:1. Nachdem die Barmer ihre ſämtlichen Spiele gewonnen hatten, leiſteten ſie ſich im letzten Punktkampf ein Unentſchieden. S. S. Elberfeld — Velbert 07 4:1, S. V. Langerfeld — Barmer S. C. 3:1, Remſcheid-Haſten — Hellas Lennep 6:2, V.V. Solingen 98 2 — F. C. Solingen 95 2 0:2!

Kemmerichs Zukunftspläne.

Rendsburg, 13. Dez. Der deutſche Dauerſchwimmer Otto Kemmerich teilt über ſeine Zukunftspläne mit, daß er ſich an dem Schwimmen auf der Strecke Frederikſhavn-Laeſoe um 1500 Kronen beteiligen wird und in einem neukonſtruierten Gummianzug die etwa 200 Kilometer lange Rheinſtrecke Mainz-Köln durchſchwimmen will, die er in 28 Stunden zu bewältigen hofft; ferner will Otto Kemmerich im nächſten Jahre nochmals verſuchen, den Kanal zu durchſchwimmen. Das Unternehmen wird von Fritz von Opel finanziert.

DT Deutſche Turnerſchaft

Handball

Wuppertaler Gau.

In der Gauklaſſe ſiegte die Barmer Turngemeinde über den Barmer Männer-Turnverein mit einem hohen Sieg von 9:2. Der Vohwinkeler Turnverein legte den Sonnborner Turnverein mit 4:2 herein. In der Gaureſerve teilten ſich Mittelbarmer Turnverein und die Elberfelder Turngemeinde die Punkte. 3:3 lautete das Ergebnis.

Niederbergiſcher Gau.

T. V. Solingen-Schlagbaum 1 — A.T.V. Hilden 1 3:2 (2:0).

T. V. Gruiten 1 — Kreuzweger Tdd. 1 10:0 (6:0).

Solinger Tdd. 1 — T. V. Gräfrath 1 1:0 (0:0).

Bergiſcher Gau

In der Gauklaſſe kämpften harte Rivalen. Haddenbach 1 und Volksjugend 1 ging 0:6 aus.

Das zweite Gauklaſſenſpiel ſah die erſte Handballelf des Remſcheider Turnvereins dem Haſtener Favoriten gegenüber. Dem Remſcheider Turnverein glückte lediglich der Ehrentreffer, ſo daß Haſten mit 5:1 als verdienter Sieger hervorging.

Winterſportbericht:

Titiſee (Schwarzwald): 30 Zentimeter Schneehöhe, Temperatur — 1 Grad. Kufſtein: 22 Zentimeter Schneehöhe, Temperatur — 2 Grad. Sportmöglichkeit iſt ziemlich gut. Fichtelberg: 25 Zentimeter Schneehöhe, Temperatur 0 Grad, Sport nur ſtellenweiſe möglich. Oberhof: 5 Zentimeter — 2 Grad, nur Rodeln möglich. Partenkirchen: 12 Zentimeter, — 2 Grad, gute Sportmöglichkeit. Tegernſee: 5 Zentimeter, + 1 Grad, mäßige Sportmöglichkeit. Berchtesgaden: 4 Zentimeter, — 4 Grad, nur ſtellenweiſe Sportmöglichkeit.

•

Der Europameiſter Davos in Berlin.

Am Samstag und Sonntag gab der Europameiſter im Eishockey, der Hockeyklub Davos, in Berlin eine wenig rühmliche Gaſtrolle. Die Schweizer traten am Samstag abend im ausverkauften Sportpalaſt einer kombinierten rein deutſchen Berliner Mannſchaft gegenüber und mußten ſich wider Erwarten nur mit einem 2:2-Ergebnis begnügen. — Am Sonntag wurden die Schweizer von dem Berliner Schlittſchuhklub mit nicht weniger als 11:3 geſchlagen. Gegen den ſchnellen Berliner Sturm, der ſicher und geſchickt kombinierte, waren die Gäſte, die allerdings ohne ihren ausgezeichneten Mittelſtürmer Meng antreten mußten, zeitweilig vollkommen machtlos. Der Held des Tages war wieder Johannſon, der auch die meiſten Tore ſchoß.

Boxsport

Samſon-Körner und Breitenſträter kämpfen doch.

Die Frage der Schwergewichtsboxmeiſterſchaft iſt jetzt endlich geklärt, nachdem auch Breitenſträter und Samſon-Körner ihr Einverſtändnis zu der von der Boxſportbehörde getroffenen Einleitung der Ausſcheidungskämpfe in der Dortmunder Weſtfalenhalle gegeben haben.

Die Sehnsucht des Großstädters

aller deutschen Gebiete geht nach den bayerischen Alpen, grünen, duftigen Matten und erfrischendem köstlichem Bergwind. Ein Verlangen nach Erholung und sich stärkender Gesundheit.

So kommt es auch, daß gerade in den Städten sich die bekannte Alpursa-Alpenmilch „Bärenmarke" oder „Triftmarke" einer unbegrenzten Beliebheit erfreut. Sie ist es, die in die Familien den würzigen Duft frischer, starker Bergmilch trägt und für billiges Geld einen Nährwert von solcher Konzentration bietet, wie er der besten Frischmilch nicht eigen sein kann.

Bärenmarke 10%, Triftmarke 8% Fettgehalt.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

MARKE TRIFT

ALPURSA

BÄREN-MARKE

Bießenhofen, bayer. Allgäu.

Vertreter: Albert Kühne, Elberfeld, Nüllerstr. 6, Telephon 9132.

Rama MARGARINE butterfein

Weihnachtsahnung

zieht durchs Haus mit dem Duft der köſtlichen Stollen, mit denen die Hausfrau ihren Lieben ſchon lange vor dem Feſt einen Vorgeſchmack der Weihnachtsherrlichkeit gibt. Auch der ſparſamſte Haushalt kann ſich dieſe Vorfreude gönnen, denn „Rama-Margarine butterfein" ſichert jedem Weihnachtsgebäck prächtiges Gelingen, gibt ihm den reinen Geſchmack und denſelben Nährwert wie beſte Molkereibutter und koſtet doch nur

50 Pfg. ½ Pfund.

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder [illegible], koſtenlos.

Aus neuer Ernte!

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.80 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.

Apfelgelee

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 6.60 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00 } Verp.

Himbeersaft

pro kg Mk. 1.65 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Naturrezept, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Teutoburger Wald

Löflund's Malz-Extrakt und Malz-Extrakt-Bonbons

seit 60 Jahren bewährt

In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Das schmeckt den Kleinen!

Es ist aber auch die gesundeste Nahrung

Kötters Kinderzwieback

FRANZ KÖTTER ZWIEBACKFABRIK
BARMEN-RITTERSHAUSEN
TEL. 1842

Der Patent-Bruegge-Limousinen-Aufsatz

wird für jedes offene Automobil geliefert!

Er macht aus einem Wagen zwei, läßt sich in ein paar Minuten auf- und abmontieren, klappert nie, ist stabil, absolut dicht und doch federleicht.

Tausende im Gebrauch!

Fordern Sie unsere umfangreiche Referenzenliste!

Alleinherstellungs- und Vertriebsrecht:

Mansfeld & Wagner, G. m. b. H.,
Düsseldorf, Ackerstr. 13. — Tel. 8352, 9284.

Die drei Qualitätsmarken

Sahne-Camembert „Funke"

— Sahne —

und Funkes Frischrahm

gehören in die Reihen der Delikatessen.

Keine andere Reklame

iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in ſämtlichen Pelzen und Fellen darunter große, ſchwarze

Frauenkragen .... von 22.- Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik .... von 25.- Mk. an u. höh.
Füchſe in Alaska und Zobel .... von 40.- Mk. an u. höh.
Echte Skunkspelze ... von 65.- Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik- u. Biberette-Felle .... von 2.00 Mk. an

Ferner Amerik. u. auſtral. Opoſſum, [illegible], Marder-Opoſſum, [illegible] uſw. wie ſchon ſeit langen Jahren bekannt [illegible]

T. Leeſer, Elberfeld,
[illegible] 1. Stock. [illegible] vom Altenmarkt. Fernruf Nr. 527.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit

1 Posten

Damen- u. Herrenschirme 3.75
starke Strapazierschirme 7, 6, 5, 4.25,

Damenschirme 12 tlg. 6.50
Knopf- und Rundhaken 9, 8, 7,

Damen- u. Herrenschirme 7.50
güte Halbseide............10.50, 9.25, 8.75, 8,

Damenschirme 12 tlg. 10.75
Halbseide m. Bordüre ..14.50, 13.75, 12.50,

Mein Auto bestellt gekaufte Sachen durchs ganze Berg. Land

GENCK

Elberfeld Neumarkt

Vereinigte Stadttheater

Barmen 83b **Elberfeld**

Mittwoch den 15. Dezember

Barmen: 3½—6: **Aſchenbrödel oder: Der gläſerne Pantoffel.** Weihn.-Märchen m. Geſang u. Tanz in 6 Bild. Außer Abonnem. I. — 7½—10: **Ruſſiſch. Komödienabend:** Sonkin u. der Haupttreffer. Eine Tragikomödie in 3 Akten von Semen Juſchkewitſch. — Hierauf: Ein Heiratsantrag. Scherz in 1 Aufzug von Ant. Tſchechow. C 13 II.

Elberfeld: 3½—6: **Wie Klein-Elſe das Chriſtkind ſuchen ging.** Tram. Weihn.-Märchen m. Geſang u. Tanz in 7 Bildern. Außer Ab. I. — 7½—10: **Rigoletto,** Oper in 4 Akten v. Giuſeppe Verdi. C 13 III.

IM SALAMANDER

Die Sensation!

Das Weib ohne Schleier

Musikal. Schwank in 3 Akten

Lachstürme! j81

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Hanſa-Café–Künſtlerſpiele

Elberfeld — Neumarkt.

Dienstag 14. Dez., abends 8 Uhr: Abschieds- und Ehren-Abend des beliebten 1. deutschen Filmschauspielers **Ludwig Trautmann.**

Mittwoch nachmittag 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung

Jedes Kind erhält vom Weihnachtsmann ein Geschenk!

Mittwoch abend 8 Uhr:

Gr. Wohltätigkeits-Vorstellung veranstaltet vom 1. deutschen Filmschauspieler Ludwig Trautmann unter Mitwirkung der im Hansa-Café verpflichteten Künstler sowie Fritz Dahlhaus, Bariton, als Gast, zum Besten des 3. Wohlfahrtsbezirks.

Kein Aufschlag auf Speisen und Getränke, kein Weinzwang!

Hanſa-Bier-Palaſt – Ober-Bayern

Elberfeld — Neumarkt.

Mittwoch abend gegen 9½ Uhr findet eine j37

Gratis-Verlosung

von zwei schweren Hasen unter den Gästen statt. — Kein Aufschlag auf Speisen und Getränke.

U.T

Elberfeld, Herzogstraße

Bis einschl. Donnerstag hat jeder Herr bei Lösung seiner Eintrittskarte die Berechtigung eine Dame frei einzuführen.

Trotz dieser Vergünstigung ist unser Programm allererster Klasse mit **zwei deutschen Großfilmen:**

Der Jäger von Fall

7 Akte 7 Akte

von Ludwig Ganghofer

Als ich wiederkam

mit h215

Liane Haid.

7 Akte 7 Akte

sowie das übrige Beiprogramm.

Sie haben 3 genußreiche Stunden für wenig Geld

Bachverein Barmen

Dienstag 21. Dezbr., abends 8 Uhr. in der Alt. Wupperfelder Kirche

Weihnachtsmuſik

Reger: Choralkantate „Vom Himmel hoch“ für Soli, Chor, 2 Violinen und Orgel.

Sopran **Helene Fahrni,** Bern
Alt **Klara Johanne Lorenz,** Eſſen
Leitung u. Orgel **Gottfried Grote.**

Eintrittskarten an den bekannten Stellen, Buchhandlungen und im Gemeindeamt, Sternſtraße, zu 75 Pfg.

Programme 20 Pfg. 1026a

Friedrichsbad, Schwelm

Schönes Ausflugslokal mit allen Parkanlagen. Mittwochs u. Sonntags ab 5 Uhr

Konzert!

Stimmungsmuſik [illegible] Gelegenheitstanz

Modernes Theater

Elberfeld

Ufa-Palast

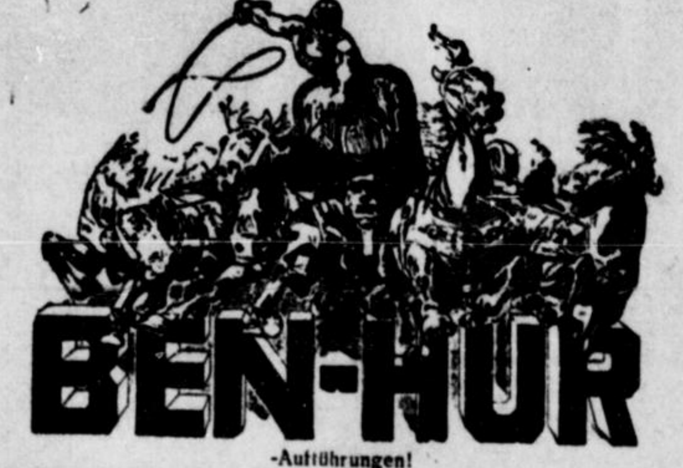
Barmen

Nicht nur ganz Elberfeld und Barmen

sondern auch

die ganze Umgebung

spricht von unseren grandiosen



-Aufführungen!

Da wir noch nicht wissen, bis wann uns „Ben Hur“ zur Verfügung steht, beeile sich ein jeder, der dieses gewaltige Filmwerk noch nicht gesehen hat, eine unserer täglichen Aufführungen um

3.00 5.30 8.15 Uhr

zu besuchen!

Schüler aller Lehranstalten haben bedeut. Preisermäßig.

1 Karte berechtigt zum Eintritt für 2 Schüler

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

b741

Die Preise sind in beiden Theatern gleichgestellt.

Hotel zur Post

Elberfeld

Mittwoch den 15. Dezember 1926:

Wunsch-Abend

Verstärktes Orchester.

Schwanenstraße 34. **Post-Stuben** Schwanenstraße 34.

4-Uhr-Tee mit Konzert

Tanzgelegenheit

Auto-Wache. h121 Auto-Wache.

Butter

Offeriere la frische Zentrif.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 16.90 Mk. franko

F. Dühning,

Plantlünne i. H.

Auto-

Batterien abs. Lager. Reparatur- u. Ladestelle der Varta-Accumulatoren-Fabrik. Erneuern von Platten innerhalb 2 Tagen.

Dynamowerk Nachel,

B., Oberdenkmalstr. 81. Telephon 231. 1906

Nur in Barmen!

Handelshof

ELBERFELD

Mittwoch den 15. Dezember 1926, nachmittags **4 Uhr:**

Großer Kaffeeklatsch

dazu **Vorträge** des Herrn

Sanders Schier,

ehemal. Mitglied der vereinigten Theater Barmen-Elberfeld. h32

Halt!

Nähmaschinen

bekannte in Barm. 5 J. sehr Garantie

fabrikneu 110 Mk.

moderner Eiche

versenkbar 130 Mk.

Keine Agenten,

geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, auch nach auswärts.

Weihn.-Aufträge

erbitte frühzeitig

L. Kohns Elberfeld, Marienstr. 31

Jetzt Kipdorf 108, I.

T. Leeser

Elberfeld

Telephon 527

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue goldene 14 kar. Damen-Armbanduhren von 30 Mk. an u. höher

Neue silberne Damen-Armbanduhren von 22 Mk. an und höher.

Neue silberne Herren-Armbanduhren von 20 Mk. an und höher

Gold. Herrenketten	**Silberne Körbe**
Gold. Armbänder	**Silb. Aufsätze**
Goldene Trauringe	**Silb. Bügel etc.**

Verkaufe alles nach Gewicht.

Große Auswahl in **schönen Brillanten, schweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, silbernen u. versilb. Bestecken,** Granaten, Korallen sämtl. Gold- u. Silberwaren neu u. gebrauchte, wie schon seit langen Jahren bekannt, alles unter Garantie staunend billig!

Uhren, Gold und Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Sonntag ist mein Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet

Kein Laden! Kein Laden

Große öffentl. Verſammlung

der **Deutſchen Friedensgeſellſchaft**

Ortsgruppe Elberfeld-Barmen

General a. D. Dr. h. c.

Freiherr von Schönaich

ſpricht **Donnerstag den 16. Dez.,** abends 8 Uhr im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld** über

Paziſismus (Kriegsgegnerſchaft) u. Demokratie od. Herdengeiſt

Eintritt 50 Pfennig 19474 Arbeitsloſe 20 Pfennig

Habe prima Sauerländer

Weihnachts-Bäume

von 50 Stück an abzugeben am Bahnhof **Barmen-Loh.** **Fritz Dauperi.**

Autotransport

mit modernem gesch. 1 To.-Lieferw. üb. rn Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

SPRECHAPPARATE :: SCHALLPLATTEN

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK

IBACH NEUER-WEG 40 **BARMEN**

Eröffnung

Mittwoch den 15. Dezember, abends 6 Uhr

Sternpilz-Bierstuben

Josef Hünten — Barmen 366

Haltest. Wichlinghauserstr. der Straßenbahnen u. Autobusse

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag:

Großes Künstler-Konzert

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Achtung!! **Großer Weihnachtsmarkt!** **Achtung!!**

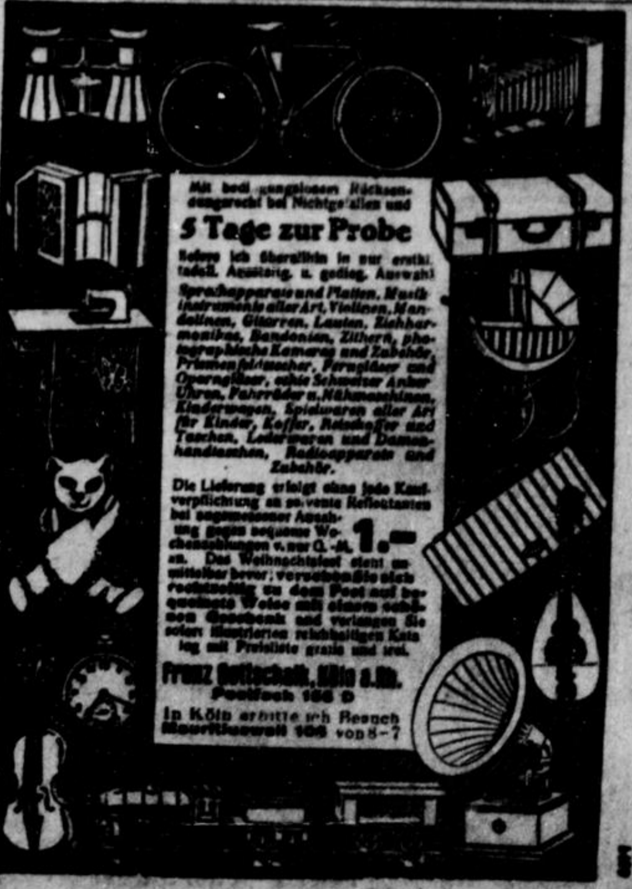
Auf dem

Königsplatz Elberfeld!!

Täglich geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Reichhaltige Auswahl in **Spielwaren aller Art, Christbaumschmuck, la Honigkuchen, Zuckerwaren, Schokoladen, Konfitüren, Nüsse, Tafelobst, Porzellan — Nippes, Weihnachtsbäume** und allerlei **Neuigkeiten.**

Um zahlreichen Besuch bitten **Die Aussteller.**



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen und

5 Tage zur Probe

liefere ich überallhin in nur erstkl. tadell. Ausführg. u. gedieg. Auswahl

Sprechapparate und Platten, Musikinstrumente aller Art, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Ziehharmonikas, Bandonien, Zithern, photographische Kameras und Zubehör, Prismenfeldstecher, Ferngläser und Operngläser, echte Schweizer Anker-Uhren, Fahrräder u. Nähmaschinen, Kinderwagen, Spielwaren aller Art für Kinder, Koffer, Reisekoffer und Taschen, Lederwaren und Damenhandtaschen, Radioapparate und Zubehör.

Die Lieferung erfolgt ohne jede Kaufverpflichtung an solvente Reflektanten bei angemessener Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen v. nur G.-M. **1.—** an. Das Weihnachtsfest steht unmittelbar bevor; versuchen Sie sich rechtzeitig zu dem Fest auf bequemste Weise mit einem schönen Geschenk und verlangen Sie sofort illustrierten reichhaltigen Katalog mit Preisliste gratis und frei.

Franz Rottschalk, Köln a. Rh.

Postfach 156 D

In Köln erbitte ich Besuch **Mauritiuswall 108** von 8–7

Großer

Weihnachts-Betrieb

Unsere Läger sind in allen Abteilungen auf das Beste sortiert.

Bilder- u. Märchenbücher von Mk. 5.00 bis 10 ₰

Spielwaren

Der Struwelpeter .... 90 und 50 ₰

Flugzeug-Baukasten .... Mk. 5.50 und 3.90

Gesellschaftsspiele:

Mensch ärgere dich nicht	85 und 45 ₰
Gänsespiel	45 ₰
Wettrennen	45 ₰
Lustige Reise	45 ₰
Schwarzer Peter	45 ₰
Halma	95 und 45 ₰
Quartettspiele	95 und 35 ₰
Lotto	95 und 45 ₰
Domino	50 und 25 ₰
Ludospiel	95 ₰
Werkzeug-Garnituren	Mk. 1.25 und 95 ₰
Baukasten	95 und 45 ₰
Cubusse	95 und 45 ₰
Maltafeln	75 und 45 ₰
Farbkasten	50 und 25 ₰
Metallophone	75 und 35 ₰
Laubsäge-Garnituren	Mk. 1.25 und 95 ₰
Trommeln	95 und 50 ₰
Trompeten	50 und 25 ₰
Kreisel	50 und 25 ₰
Mundharmonikas	50 und 25 ₰
Musikdosen	50 und 25 ₰

Baumschmuck

Silberkugeln	Karton mit 12 Stück 75, 45 und 25 ₰
Silberketten	Karton mit 30 Kugeln 75, 50 und 35 ₰
Silberspitzen	45 und 25 ₰
Feenhaar	Karton 8 ₰
Moos	Paket 10 ₰
Wunderkerzen	Karton 10 ₰
Lichthalter	Kugelgelenk 5 ₰
Engelhaar	3 Pack 10 ₰
Staniol-Lametta	Pack 5 ₰
Künstl. Weihnachtsbäume	95 u. 75 ₰
Baumständer	Mk. 1.75 und 1.25
Baumkerzen	Paket mit 20, 24 oder 30 Stück 40 ₰

M. BÄR

Freier Versand ins ganze bergische Land. **Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße.** Freier Versand ins ganze bergische Land.

Gelegenheitskäufe!

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Mohair-Diwandecken	volle Größe, Tigermuster u. uni 48.00, 46.00, 42.00	33.00
Woll-Mokett-Diwandecken	schw. Qual., schöne Persermuster 60.00, 49.00, 42.00	35.00
Gobelin-Diwandecken	moderne und Persermuster 37.00, 12.90	11.50

Ueberzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit.
— Selbst der weiteste Weg ist lohnend! —

Spezialhaus für Innendekoration

Elberfeld, Kipdorf 68 (gegenüber der Schwanenstr.)
Niedrige Spesen, dafür billige Preise. 16915

Holzwaren gedreht, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen e483
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert
Wilh. Fürschbach,
Friedrichstr. 50 Vohwinkel Telefon 5299

Strümpfe
Pullover
Wollweſten
Handſchuhe
Bruchhaus, Elberf., Neubruch 6. 17003

Füllfederhalter für jede Hand in allen Preislagen.
Rob. Girardet, Elb., **Burgstr. 7.**

Strickwaren für Jedermann.

Strick- u. Sport-Moden Elberfeld
Königstr. 17 · Haltestelle der Straßenbahn

Ob Nord oder Süd, ob Oſt oder We
In Kipdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am be

Handſchuhe, Strümpfe und Socken ſowie Spitzen aller Ar. Samt, Seal- und Biberette-Plüſche, Felle aller Art wie: Sea- Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opoſſum von Mk. 3.– m. Perſianer, Mufflons, Libetin u. ſ. w. für Kragen, Mantel- und Jackenbeſatz. Wollplüſch- und Gelbdeſätze. 1700

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Auto-Zubehör

Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear

Schneeketten, Gargoyleöle, „Mintex“ Bremsband, Fahrtrichtungs-Anzeiger, Bosch- und Pallas-Fabrikate, für jeden Kraftwagen. **Großes Ersatzteillager** für Brennabor, N. A. G., Hansa-Lloyd und Buick.

Köhler & Bovenkamp
Abteilung Motorfahrzeuge 2231

Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus, Tel. 9039
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6625

Der billigste Beleuchtungskörper
bei
Riegermann G.m.b.H., Elberfeld, Königstr. 175

Haltestelle der Schwebe- und Straßenbahn Schillerstraße. — Samstag und Sonntag nachmittag geöffnet 1283

Kronen Seidenschirme

Anfertigung auch nach gegebenen Entwürfen

Ampeln Tischlampen

Haus Hof und Garten

Nr. 292 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 14. Dez.

Geißblatt und Heckenkirſchen im Ziergarten.

In den Wäldern und Büſchen, an Gewäſſern und Böſchungen auch unſeres Bergiſchen Landes wächſt eine Schlingpflanze, die durch gelb-rötliche, wohlgeformte, langröhrige, zipfelig geſäumte, ſehr wohlriechende Blüten in den Monaten Mai und Juni die Aufmerkſamkeit auf ſich lenkt. Es iſt das unter dem Namen „Jelängerjelieber" bekannte echte Geißblatt, Lonicera caprifolium L. Gartenbeſitzer werden ſich ſchon oft die Frage geſtellt haben, ob ſich dieſer nette Schlinger nicht auch für den Garten eignen könnte. In der Tat hat er in manchem Garten wieder wie in alten Zeiten ſeinen Einzug gehalten und findet Verwendung zur Bekleidung von Wänden, Zäunen und beſonders der Lauben, für welchen Zweck er wegen des in den Morgen- und Abendſtunden und bei feuchtem Wetter beſonders ſtarken, angenehmen Duftes ſeiner Blüten ſehr geſchätzt iſt. Bei der Pflanzung des echten Geißblattes, wie auch der beiden folgenden Arten, berückſichtige man, daß es Schattenpflanzen ſind, ſich alſo auf prallſonnigem Standort nicht gut entwickeln werden. Klug tut man auch, wenn man ſich das Pflanzenmaterial nicht aus dem Walde holt, ſondern aus einer guten Baumſchule bezieht. Wenn ältere Pflanzen untenher kahl werden, ſo zwingt man ſie durch ſtarken Rückſchnitt einiger Haupttriebe leicht zum Treiben von Seitentrieben. Das echte Geißblatt vermag bis zu zirka vier Meter hoch zu ſchlingen. Die Blüten, in rot-gelber, rötlich- oder gelblich-weißer Farbe ſitzen bis zu ſechs in Scheinquirlen. Die Blätter an den Blütenzweigen ſind paarverwachſen, ſo daß ſie wie durchwachſen ausſehen. Dadurch unterſcheidet ſich dieſe Geißblattart auffallend von dem ebenfalls recht bekannten deutſchen Geißblatt, Lonicera periclymenum L., bei dem die Blätter auch an den Blütenzweigen getrennt ſitzen. Das deutſche Geißblatt iſt, obwohl es nicht ſo hoch ſchlingt, als das vorbeſchriebene, wildwachſend ein recht arger Würger an den jungen Bäumen und Sträuchern, an denen es ſich Halt ſucht. Es iſt im Garten auch nicht ſo beliebt, wie die vorige Art, wohl daraum, weil den Blüten, die im Spätſommer erſcheinen, der ſchöne Duft fehlt. Die Blüten ſitzen in endſtändigen, geſtielten Köpfchen und ſind grünlich-, gelblich- oder rötlich-weiß gefärbt.

Beide vorige Arten ſind in Mittel- und Südeuropa beheimatet. Eine aus Nordamerika ſtammende, ſehr ſchöne Geißblattart iſt Lonicera ſempervirens L., das immer grüne Geißblatt. Wenn es in ſtrengeren Wintern die lederartigen dunklen Blätter ſchon mal verliert, ſo verdient es ſeiner ſchönen ſcharlachroten Blüten und ſeiner langen Blütezeit wegen — es blüht vom Mai bis in den Herbſt hinein —, ſchon vorzugsweiſe angepflanzt zu werden. Im Preiſe ſteht es nicht höher als andere Arten. Die Blumenkronröhre iſt ziemlich lang und innenſeits behaart, der Saum recht regelmäßig. Es ſchlingt ebenfalls bis zu vier Meter hoch. Es gibt noch einige andere Geißblattarten, die meiſt recht empfindlich ſind. Für Liebhaber ſeien einige aber auch mit aufgeführt. Lonicera brachypoda D. C., immergrün, Blüten gelblichweiß, wohlriechend. Davon exiſtiert auch eine gelbbunt blättrige Form. Weißbuntes Laub beſitzt L. quercifolia variegata Hort. Recht zierliche und immer grüne Blätter beſitzt L. Glaceana mit gelblichen Blüten. Sehr ſchön gefärbte Blüten gaben die Arten L. plantierenſis fuchſioides Hort., leuchtendrot und L. plant. punicea Hort. kupfrigrot. Sämtliche Geißblattarten lieben ſchattigen bis halbſchattigen Standort und kräftiges, doch nicht zu feuchtes Erdreich. Die ſogenannten immergrünen Arten pflanze man vorteilhaft ſo, daß ſie im Winter nicht direkt von der Vormittagsſonne getroffen werden, damit die gefrorenen Blätter recht langſam auftauen können.

Unter den Lonicera-Arten gibt es auch ſehr ſchöne, aufrecht wachſende Sträucher, die ſogenannten Heckenkirſchen. Von ihnen iſt Lonicera xyloſteum L., die gemeine Heckenkirſche, die verbreiteſte und auch wild recht häufig vorkommende Art. Dieſer Strauch wird zirka eineinhalb Meter hoch. Die zierlichen verkehrt-eirunden Blätter ſind flaumig behaart. Gleichfalls behaart ſind die blattachſelſtändigen Blütenſtiele, an denen meiſt zwei der nur einen Zentimeter langen, geruchloſen, gelblich-weißen Blütchen ſitzen, die innenſeits ebenfalls behaart ſind. Die Blütezeit iſt Mai und Juni. Die Beerenfrüchte dieſer Art ſind lebhaft rot gefärbt. Gleichfalls noch recht verbreitet iſt Lon. nigra L., die ſchwarze Heckenkirſche mit blauſchwarz gefärbten Beeren. Sie iſt im Wuchs kleinbleibender als die vorige Art. Die Blätter ſind nur in der Jugend ſchwach behaart, auch die Blüten und die längeren Blütenſtiele ſind kahl. Die Blütezeit fällt in die Monate April und Mai. Die ſchönſte und anpflanzungswürdigſte Heckenkirſche iſt wohl die ſtark duftende L. fragantiſſima Carri. Sie ſtammt aus China und erreicht eine Höhe von zirka einem Meter. Die kahlen Blätter ſind breit-eiförmig, der Mittelnerv iſt unterſeits behaart. Die Blüten erſcheinen im Mai, ſind duftend und weiß oder rötlich-gelb gefärbt. Wegen ihrer überhängenden Aeſte, die es zur Bepflanzung von Böſchungen geeignet machen, ſei L. Alberti Rgl. noch beſonders erwähnt. Sie iſt von ſehr zierlichem Wuchs und Belaubung. Von den vielen anderen Heckenkirſchenarten ſeien nur noch L. tartarica L., in Rußland und Sibirien heimiſch, erwähnt. Sie wächſt höher als die hier aufgeführten anderen Arten. Von der im Mai blühenden blaßroſa Stammart gibt es eine ſchöne weiß blühende und eine dunkelrot blühende Form. Im Gegenſatz zu den Geißblattarten lieben die Heckenkirſchen einen ſonnigen bis halbſchattigen Standort, beanſpruchen jedoch ſonſt wenig Pflege. Beim Schneiden halte man ſich an das nötige Auslichten und ſchneide nur, wenn unbedingt nötig, einige ſtarke Aeſte zur allmählichen Verjüngung zurück.

Mit den hier aufgezählten Lonicera-Arten iſt die Liſte der in- und ausländiſchen Geißblatt- und Heckenkirſchen-Arten noch lange nicht erſchöpft. Es naht jetzt die Zeit des Gehölzpflanzens, und Zweck dieſes Hinweiſes ſollte nur ſein, einer bisher im Ziergarten noch ſchwach vertretenen Pflanzengattung eine weitere Verbreitung zu ſchaffen, die ſie auch unbedingt verdient. Die Geißblatt- und Heckenkirſchen-Arten vermögen manchem Garten die nötige Abwechſlung zu geben. J. Kr.

* * *

Das Anbinden der Bäume

iſt eine Angelegenheit, der viele Gartenbeſitzer zu ihrem eigenen Schaden recht wenig Aufmerkſamkeit zuwenden. Der Baum bekommt wohl einen Pfahl, wie der aber ausſieht und ob er zweckmäßig iſt, das gilt oft als Nebenſache. Wie es unſere Abbildung 1 zeigt, ſo ſieht es vielfach in Wirklichkeit aus. Es wird ein Pfahl genommen, der oftmals ſogar noch kantig iſt, der bis in die Krone hineingeht. Bei jedem Luftzug bewegt ſich der Baum und reibt ſich die junge Rinde durch. Sehr bald verkrebſt die Stelle, und der Baum beginnt zu ſiechen. Dann das Baumband. Es wird loſe und liederlich um Baum und Pfahl geſchlungen, ſo daß es bei der geringſten Urſache herunterrutſcht und keinen Zweck mehr hat. Vor allen Dingen iſt es aber nötig, zu Baumbändern nicht zuſammengedrehte Säcke und Tuchſtreifen zu nehmen. Sie bilden gute Schlupfwinkel für Schädlinge aller Art. Am beſten eignen ſich für Baumbänder Kokosſtricke. Sie ſind das billigſte und haltbarſte Bindematerial.

Ein richtig angebundener Baum ſoll einen Pfahl bekommen, der eine Hand breit unter dem erſten Aſt endet. (Abbildung 2.) Das Baumband ſoll in Form einer 8 um Stamm und Pfahl gelegt werden. Dann hält es feſt, kann nicht herunterrutſchen, und der Baum erleidet keinen Schaden. Es iſt Anſichtsſache, ob das untere Baumband nicht vielleicht etwas höher angebracht werden ſoll, gerade in ſolchen Dingen gehen die Anſichten oft recht weit auseinander. Den Ausſchlag gibt aber das obere Baumband, iſt das richtig angebracht, ſo kann bei einem ſonſt geſunden und kräftigen Baum das untere überhaupt fehlen. Am beſten iſt es, man kauft von Anfang an nur ſolche Bäume, die ohne Pfahl gedeihen können. Er ſoll ja überhaupt nur ein Behelfsmittel ſein. Ps.

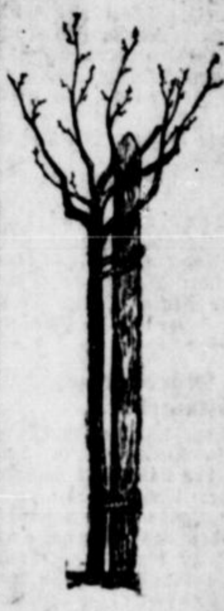


Abb. 1

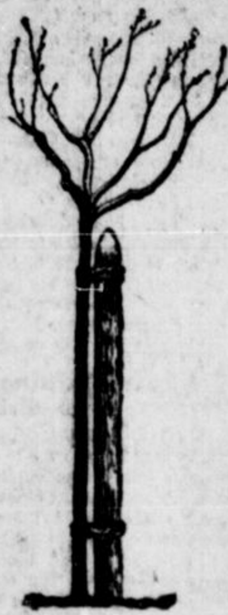


Abb. 2

* * *

Der Eichelhäher.

Der Eichelhäher iſt auch in unſeren Wäldern heimiſch, und ſeinem ſtarken Auftreten wird es zugeſchrieben, daß die Singvögel immer mehr abnehmen. Verſchiedentlich iſt infolgedeſſen im Bürgerverein der äußeren Südſtadt in Elberfeld gefordert worden, daß dem Singvogelräuber energiſcher zu Leibe gegangen wird. Es dürfte intereſſieren, vom Eichelhäher Näheres zu erfahren.

Der zu den Holzhähern gehörende Eichelhäher zeigt eine angenehm wirkende Farbenpracht. Im großen und ganzen geſchildert weiſt ſein Habitus eine fleiſchfarbene Grundfarbe auf, nur der Stoß iſt ſchwarz und die Tolle auf dem Kopfe ſchwarz längsgeſtreift. Der Flügel, ebenfalls dunkel gefärbt, beſitzt einen herrlich blauen, quer zum Federſchaft dunkelblau bis ſchwarz geſtreiften Spiegel, über dem ſich ein weißes Feld befindet, das eine größere Länge erreicht. Die Füße ſind fleiſchfarben, das Auge lichtblau, der Schnabel ſchwarz.

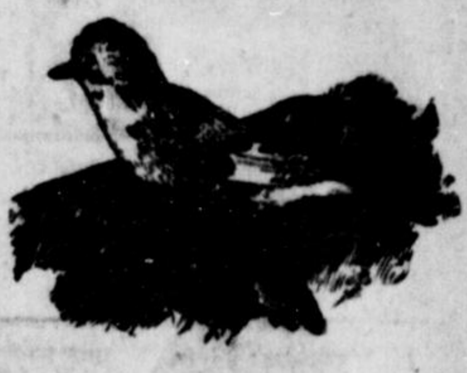
Das Wohngebiet dieſes Rabenvogels erſtreckt ſich faſt über ganz Europa mit Ausnahme der nördlichen Diſtrikte. In bezug auf das Gepräge der Gegend iſt der Eichelhäher wenig wähleriſch, doch dürfen Bäume in ihr nicht fehlen, ſei es vereinzelt in kleinen Gruppen, in Gärten, in Feldgehölzen oder zuſammenhängenden Wäldern. Stets werden Eichen zur Zeit der Reife der Eicheln aufgeſucht.

In Deutſchland iſt der Eichelhäher Stand-, alſo Brutvogel, der ſchon ziemlich früh zur Fortpflanzung ſchreitet. Im März wird der Horſt gebaut, der ſich gewöhnlich nicht viel über manneshoch in der Krone eines niedrigen Baumes oder in einem hohen Gebüſch befindet, und zwar entweder in geſchützter verborgener Lage am Stamm oder gänzlich offenſichtlich auf ſchwankendem Aſte. Nach 17tägiger Bebrütung fallen die gewöhnlich anfangs Mai auf fünf bis ſieben Stück angewachſenen, auf ſchmutzig-weißgelblichem Grunde graubraungetupften Eier aus.

Das Leben des Eichelhähers ſteht im Zeichen ſchlauer Verſchlagenheit und verſteckten Lebenswandels. Nur zur Zeit des merkwürdigen Häherſtriches zeigt ſich dieſer Vogel allenthalben offen. Er gehört zu den Krähenvögeln, die ſich im Herbſte zuſammenſchließen, um ihre Winterwanderungen anzutreten. Der Eichelhäher jedoch beendet im November ſeinen Strich und iſt im Winter ſeßhaft.

Seine Nahrung ſtempelt ihn zum Kulturſchädling. Wenn er auch hie und da Inſekten kröpft, ſo kennen wir doch in ihm den gefährlichſten Neſträuber, vor dem kein Ei oder Jungvogel ſicher iſt. Der Schaden, den er hierdurch der Landwirtſchaft, dem Gartenbau und der Forſtkultur ſtiftet, iſt ſehr erheblich, weil er dieſe Kulturzweige ihrer nützlichſten Helfer im Kampfe gegen ſchädliche Inſekten beraubt.

Es iſt daher recht und billig, wenn der Menſch den Kampf gegen den Eichelhäher aufnimmt. Auszurotten iſt der Häher wohl kaum, denn er iſt überaus häufig und wegen ſeines verſteckten Lebens nicht eben leicht zu erlegen. Wenn der Jäger zur Zeit des Häherſtriches auf der Strichbahn in einem Gebüſche verſteckt, ſich anſtellt, ſo kann er auf ſtreichende Häher zu Schuß kommen. Sehr lohnend iſt der Anſtand neben hohen, viel Eichelfrüchte führenden Eichbäumen im Herbſt. Denn Eicheln kröpft der Häher mit Vorliebe (daher ſein Name). Zur Zeit des Striches kann man in einer Stunde leicht ein bis zwei Dutzend dieſer Vögel von einem Baume herabſchießen. Vor der Krähenhütte kommt er mit furchtbarem Geräuſch zum Uhu und iſt da leicht zu erlegen.



* * *

Fach-Literatur.

Ungeziefer in Haus und Hof, ſeine Lebensweiſe und ſeine Bekämpfung von Dr. Georg Stehli. Mit 52 Abbildungen. Franckh'ſche Verlagshandlung, Stuttgart.

Enge Gaſſe am Dom.

Von
Karl Demmel.

Sie iſt ſtill und einfach wie armer Leute Kind. Eng und dunkel wie ein Maulwurfsgang. Die Häuſer ſind ſchon alt und wacklig und haben ſich manches Jahrhundert um den Dachfirſt geſchlagen.

Die Stadtväter haben einmal vor vielen Jahren der engen Gaſſe am Dom den Namen „Roſenmariengaſſe" gegeben. Warum ſie ſo getauft wurde, läßt ſich nicht erforſchen. So ſinnt ſie nun in ihrem zerſchliſſenen Kleid durch das neue Jahrhundert. Es wohnen meiſt alte, weißhaarige Leutchen in der Roſenmariengaſſe, die arm in Ehren grau geworden ſind. Armut ſchändet ja nicht! Und ein ehrwürdiger Greis, der in der Roſenmariengaſſe wohnt, kann huldreicher ſein als ein König!

Grau iſt der wenigen Häuſer Gewand; oben zwiſchen den Dachrinnen lacht Himmelblau in dieſe Aermlichkeit hinab. Aber die Sonne kann nie in die Roſenmariengaſſe kommen, und da bleibt ſie denn eng und dumpfig.

Ihr Geſicht iſt immer Alltag.

Aber dennoch kann die alte Gaſſe ein Wunderland aufleben laſſen. Wenn es um die Weihnachtszeit im Jahre iſt, und weißer Schnee auch in die Roſenmariengaſſe fällt, dann lebt zur Abendzeit ein Glanz wie aus Himmelsfernen in der kleinen Straße auf. Das ſpitzbogige Fenſter vom Dom ſchaut gerade in die Gaſſe in ſeiner ganzen Länge. Und wenn droben im hohen Kirchturm die Glocken zur Abendmeſſe ihr ehernes Lied ſingen und im Innern des Domes die Kerzenlichter angezündet werden, dann lebt das alte Kirchenfenſter mit der Geburt des Herrn in wundervollem Glanze auf, dann ſtrahlen von dieſem Leuchten all die kleinen Fenſter wider. Und die Laterne an der Ecke ſchämt ſich ihres nüchternen, gelben Lichtes. Da iſt es, als wäre Gott durch die Gaſſe gegangen und hätte jedes Haus ſtrahlend und feſtlich wie ein Kinderherz gemacht.

* * *

Rundfunk am Mittwoch.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 468,8).

1.30—2.30 nachm.: Anton Bruckner. Konzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Rebe.
4.00—5.30 nachm.: Kinderſtunde: Weihnachtsmärchen, Weihnachtslieder, Weihnachtsmuſik.
5.30—6.30 nachm.: Muſikkränzchen.
7.15 abends: Einführung zum Klavierkonzert von Walter Braunfels, Köln.
7.30—9.00 abends: Klavierabend von Walter Braunfels, Köln. Uebertragung aus der Stadthalle Solingen.
9.00—11.00 abends: Rund um den Stephansturm. Mitw.: Roſel Schlager (Sopran), Leo Reicher (Rezitation). Das Funkorcheſter. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.

Sendeſtelle Münſter (Welle 241,9).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—5.15 nachm.: Heiteres Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Rebe.
5.40—6.00 nachm.: Alte Burgen und Klöſter im öſtlichen Weſtfalen. Vortrag von Heinrich Freiherr Droſte zu Hülshoff, Münſter. 7. Burg Gemeringhauſen.
6.00—6.30 abends: Hermann Toſſe, Kaſtrop-Rauxel, ſpricht über Luiſe Henſel, geſt. 15. Dezember 1876.
6.30—7.00 abends: Indiſche Hochzeitsgebräuche. Vortrag von Prof. Dr. Richard Schmidt, Münſter.
7.15—9.00 abends: Siehe Elberfeld.
9.00—9.20 abends: Im Zickzack durch Neuyork. Vortrag von Dr. Worbs, Münſter.
9.20—9.30 abends: Einführung zum 3. Abonnementskonzert der Stadt Herford, am 16. Dez., 8 Uhr abends.
9.30—11.00 abends: 52. Wunſchkonzert des Funkorcheſters unter Leitung von Kapellmeiſter Rebe.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00—4.15 nachm.: 15 Minuten der Frau (Elfr. Jeſſen).
4.15—5.00 nachm.: Der Funkheinzelmann erzählt.
5.00—5.30 nachm.: Das Verhalten unſerer Kleinen auf der Straße. Vortrag von Polizeihauptm. Jungermann.
5.30—6.30 abends: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Winter. Gedichte aus aller Welt.
7.20—7.30: Ratſchläge fürs Haus und für den Einkauf.
7.30—9.00 abends: Siehe Elberfeld.
9.00—10.00 abends: Schubert — Cornelius. Konzert des Kranzbühler'ſchen Quartettvereins Dortmund.
10.00—11.00 abends: Anekdoten, Schnurren u. Schwänke.

Alle kluge Frauen

haben den großen Vorteil begriffen, der TAKY ihnen bringt. TAKY entfernt im Nu alle überflüssigen Härchen und Flaum. Sie haben längst die alten, unpraktischen Depilatoires und das Rasiermesser beiseite gelegt, welches Pickel verursacht und einen dunklen Schimmer hinterläßt, häufig auch die Haut angreift und schmerzhaft rötet.

TAKY (gesetzlich geschützt), eine gut parfümierte Creme, kommt gebrauchsfertig aus der Tube und entfernt in 5 Minuten an jeder beliebigen Stelle Härchen und Haarflaum bis zur Wurzel. TAKY hinterläßt eine weiße und zarte Haut ohne jeden dunklen Schimmer. Die Haare wachsen ganz langsam nach und verschwinden allmählich ganz.

TAKY trocknet nicht in der Tube und ist bis zum Ende verwendbar. Wen TAKY nicht zufriedenstellt, der erhält sein Geld zurück. Mehr als 1000 Frauen täglich bekehren sich zu TAKY und sind begeistert davon.

TAKY, die in Frankreich patent. Pariser Creme, ist in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von M. 2.50 zu haben. Generalvertretung: A. Bornstein & Co., Berlin W 62, Kalckreuthstr. 4. Steinplatz 65-55.

Nur Tuben mit Garantiebanderolen, welche die Aufschrift A. Bornstein & Co. tragen, enthalten eine deutsche Gebrauchsanweisung; nur für diese Tuben wird garantiert. Niederlage für Köln und Umgebung: Heinrich Zwinge-Köln, Roonstraße 34, Telephon Ulrich 3631.

Zum Weihnachtskuchen nimm Palmin!
Palmin das reine Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen. Nur echt in Tafelpackung mit Schriftzug

Das Hotelzimmer Nr. 66.

Das Abenteuer eines Profeſſors in München.

Ueber ein tragikomiſches Erlebnis eines Profeſſors berichtet der „Frankf. Gen.-Anz.":

Unter den Ehrengäſten der Münchener Univerſitätsfeier befand ſich auch Seine Magnifizenz, der Rektor der Univerſität X., ein grundgelehrter und ſehr liebenswürdiger Mann. Nachdem er angekommen und in einem Hotel in nächſter Nähe des Bahnhofs abgeſtiegen war, benutzte er den nächſten Vormittag zu verſchiedenen Beſuchen, um dann zum Mittageſſen, bei dem er einen Gaſt erwartete, ins Hotel zurückzukehren.

Er wollte ſich nur raſch noch die Hände waſchen und ging deshalb zu ſeinem Zimmer, war aber höchſt verwundert, als der Schlüſſel nicht paßte. Er betrachtete ſeine Schlüſſelnummer 66, ſtimmt, er betrachtete die Zimmernummer 66, ſtimmt auch. Dann rief er das Zimmermädchen, das ihm jedoch ſofort erklärte: „Entſchuldigen Sie, der Herr vom Zimmer 66 ſieht anders aus." Aber mit ſeinem gewinnendſten Lächeln belehrte er: „Liebes Fräulein, erlauben Sie, ich bin der Profeſſor Y. von der Univerſität X., da muß ich doch wiſſen, wie ich ausſehe. Ich weiß beſtimmt, daß ich die Nummer 66 habe, und geſtern abend hat der Schlüſſel auch geſperrt."

Die Bedienerin bleibt hartnäckig, worauf ſich beide Teile einigen, das Zimmer zu öffnen, weil nach Angabe des Profeſſors auf dem Reiſekoffer durch ſeine Gattin ſein Name deutlich angebracht ſei.

Es war ein anderer Koffer.

Und alſo kam man zum Ergebnis, daß der Herr Profeſſor wohl die Zimmernummer 166 gehabt und durch irgendein Verſehen einen falſchen Schlüſſel in der Frühe mitgenommen haben müſſe. Aber auch bei 166 ſtimmte die Sache nicht. Und bei 266 das gleiche Schauſpiel.

Jetzt wurde der ſonſt ſo liebenswürdige Gelehrte denn doch leicht ärgerlich und meinte: „Liebes Fräulein, erlauben Sie, in einem guten Hotelbetrieb muß man doch wiſſen, in welchem Zimmer die Gäſte wohnen."

Man rief mit dem Hausfernſprecher den Pförtner an, aber es kam keine Antwort. Die Ungeduld des Wartenden erreichte einen recht bedenklichen Grad, da er wußte, daß ſein Gaſt bereits wartete. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als in das Erdgeſchoß zu fahren. Hier wirkte es ein bißchen beruhigend auf den Aufgeregten, als er ſah, wie im Büro gleich drei Perſonen im Schweiße ihres Angeſichts die Bücher und Meldezettel wälzten. Schließlich meinte der Direktor:

„Entſchuldigen, Herr Profeſſor, aber wir können Ihren Namen nicht finden, vielleicht heißen Sie doch anders."

Das ging Sr. Magnifizenz denn doch über die Hutſchnur, ſeine Stimme bekam etwas von ſchneidender Schärfe, die ihm — von ſeinem Namen abgeſehen — doch ſonſt völlig ferne lag, und er ſchnauzte den Fragenden an: „Erlauben Sie, ich werde doch wiſſen, wie ich heiße! Nein, eine ſolche Schlamperei iſt mir noch nicht vorgekommen. Ich muß doch eingetragen ſein. Das iſt doch polizeiliche Vorſchrift. Oder ſtehen am Ende in der Fremdenſtadt München dieſe Vorſchriften nur auf dem Papier?"

Der Direktor blieb ruhig. „Bei uns wird jeder Gaſt dreifach gebucht. Wann ſind Herr Profeſſor angekommen?" „Geſtern abend um ½11 Uhr mit dem Schnellzug von Z."

„Dann ſind Herr Profeſſor nicht bei uns abgeſtiegen."

Jetzt war das Erſtaunen an dem Herrn Profeſſor, und er fragte:

„Erlauben Sie, iſt das nicht das Hotel Wolff?"

„Nein, das Hotel Deutſcher Kaiſer."

„Sooooo", antwortete Se. Magnifizenz und verließ eilends das ungaſtliche Haus, ſtolz in dem Bewußtſein, daß er mit der Behauptung über ſeine Zimmernummer und ſeinen Namen doch recht gehabt habe ...

Brandſtiftung, Mordverſuch und Selbſtmord.

WTB Duderſtadt, 13. Dez. Als im benachbarten Immingerode ein Knecht ein in der Scheune ſeines Brotherrn, des Landwirts Klingebiel, ausgebrochenes Feuer löſchen wollte, verſuchte ein früher bei dem Landwirt beſchäftigter Fürſorgezögling, der das Feuer angelegt hatte, ihn daran zu hindern, und gab einen Schuß auf ihn ab, der dem Knecht in den Bauch drang und lebensgefährlich verletzte. Darauf flüchtete der Täter, wurde aber ſpäter in ſchwer verletztem Zuſtande aufgefunden. Er hatte ſich eine Kugel in den Kopf geſchoſſen. Das von dem Brandſtifter angelegte Feuer vernichtete die Scheune und das anſtoßende Wohnhaus vollſtändig. Es handelt ſich um einen Racheakt.

Der Rintelner Mörder vor Gericht.

WTB Hannover, 12. Dez. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht in Hannover den 29 Jahre alten Mechaniker und Klempner Bettrab aus Wilhelmshaven, der angeklagt war, die Hamburger Proſtituierte Frau Meißler in einem Walde bei Rinteln ermordet zu haben, wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverluſt unter Verſagung mildernder Umſtände.

Die Einbrecher von Andechs.

WTB München, 13. Dez. (Drahtb.) Den beiden in das Gerichtsgefängnis nach München eingelieferten Kirchenräubern Rabus und Klornjak, die u. a. auch einen Einbruch in die berühmte Wallfahrtskirche in Andechs verübten, konnten weitere Einbrüche und Diebſtähle in Halberſtadt nachgewieſen werden, wo ſie Gebrauchsgegenſtände im Werte von über 50 000 Mark geſtohlen haben.

Verhängnisvoller Irrtum.

TU Zweibrücken, 13. Dez. (Funkſpruch.) In der vergangenen Nacht tötete ein Amtsoberſekretär in der irrigen Annahme. Einbrecher drängen in ſeine Wohnung, durch einen Schuß ſeine Frau.

Ein Erdſtoß in Zwickau.

WTB Zwickau, 13. Dez. (Funkſpruch.) Geſtern abend wurde hier ein Erdſtoß wahrgenommen. Beſonders heftig wirkte er in der inneren Stadt und in den ſüdlichen Vororten, wo ihn ein dumpfes Rollen begleitete.

Kino-Unglück in Alexandria.

Sieben Aegypter getötet, dreizehn verletzt.

WTB Alexandria, 13. Dez. (Funkſpruch.) In einem Kinotheater ſtürzte während der Vorſtellung das Dach ein, wobei ſieben Aegypter getötet und dreißig verwundet wurden.

Die Pulverexploſion in Hasloch vor Gericht.

WTB. Aſchaffenburg, 13. Dez. Gegen den Beſitzer der im Mai dieſes Jahres in die Luft geflogenen Pulverfabrik Hasloch, Kommerzienrat Otto Schmidt, und ſeinen Sohn fand nunmehr der Prozeß ſtatt wegen fahrläſſiger Tötung, weil ſie das Schießbaumwollager der Fabrik ohne behördliche Genehmigung und unter Außerachtlaſſung der Sicherheitsvorſchriften an gefährdeter Stelle neben der Salpeterkocherei errichtet hatten. Beide Angeklagten wuden freigeſprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Kommerzienrat Schmidt acht Monate, gegen Dr. Hermann Schmidt vier Monate Gefängnis beantragt.

Diebe im Expreßzug.

GA Mailand, 13. Dez. (Eigener Drahtb.) Einem Reiſenden erſter Klaſſe wurden im Expreßzug Rom-Neapel, während er eingeſchlafen war, Schmuckſachen im Werte von ½ Million Lire geſtohlen. Der Tat verdächtig ſind drei junge Mitreiſende, die den Zug noch vor Erwachen des Beſtohlenen verließen.

Neun Touriſten von einer Lawine verſchüttet.

Alle lebend geborgen.

GA Mailand, 13. Dez. (Eigener Drahtb.) Beim Abſtieg ins Matterhorngebiet gerieten neun junge Touriſten aus Mailand in eine Lawine und wurden von dieſer einen Abhang hinuntergeriſſen und verſchüttet. Der Führer konnte ſich zunächſt allein retten und mit der Befreiung der Verſchütteten beginnen. Es gelang ihm, nach zwei Stunden, alle lebend zu bergen, die ſämtlich erhebliche Quetſchungen davongetragen hatten.

Kinder verſchweigen es gern,
daß ſie an Verdauungs-Beſchwerden leiden, aber Laxin nehmen ſie mit Vorliebe, denn es ſchmeckt wie das feinſte Konfekt, wirkt milde und ſchafft ihnen Wohlbefinden. Eine Doſe Laxin koſtet Mk. 1.50 In allen Apotheken u. Drogerien zu haben.

Der Kauf
einer Wringmaſchine iſt im höchſten Maße Vertrauensſache. Wie alle unſere Erzeugniſſe, ſo fertigen wir auch Wringmaſchinen nur in einer Qualität an, und zwar der allerbeſten. Unſere Wringerwalzen haben wirklich hochwertige Gummi-Bezüge. Der Querbalken beſteht aus Eſchenholz, An- und Ablaufbrett aus Ahornholz, die Lager aus Pockholz und die Eiſenteile ſind roſtſicher verzinkt (nicht etwa verzinnt).

Achten Sie beim Einkauf auf dieſe Einzelheiten

Original-Miele-Wringer

Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh/Westfalen.

Füllfederhalter
mit Goldfedern, in allen Preislagen.
Briefpapiere
große Auswahl, einfache und elegante.
Schreibgarnituren, Formularkästen, feine Notizbücher, Amateur-Album, Poesie- und Tagebücher und andere praktische Geschenkartikel.
Spezialgeschäft **Rob. Girardet** ELBERFELD Burgstr. 7.

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- und Kaiserstraße.
Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel **Kinderholzmöbel**
Puppenwagen **Kinderfahrzeuge**
Spielwaren **Turngeräte.** 6907

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus!

Auf den Tabak kommt es an

Die neue Mischung
DER CIGARETTE
REEMTSMA
GIDON
besteht aus den Tabaken der berühmten Pflanzungen von Xanthi und den Südhängen der Berge am Golf von Cavalla mit besonders weichen Tabakblättern von Samsoun.
4 Pf. das Stück.

PELZE!
Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!
Echte Skunkskragen, [illegible] .... Mk. [illegible]
Echte Füchse 14.50
Echte große Wölfe .... Mk. [illegible]
Seal und Biberett ...... Mk. 1.50
Amer. Opossum .... Mk. 3.80
Prima Seal-Tafel .... Mk. 26.00
ca. 100 cm lang 40 cm breit
Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.
Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. bill
Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgel
Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Eta
Telephon 8394. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet. Ecke Kölne